

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzelle oder
bereren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Betitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

№ 104.

Sonntag, den 4. Mai

1890.

Zur Wahrung berechtigter Interessen!

Die Königliche Polizei-Direction zu Wiesbaden hat in Fällen, in welchen die Anwendung von Carbollösung zur Desinfection nothwendig geworden war, **Privatpersonen** wörtlich folgende Weisung ertheilt:

„Die zur Desinfection zu verwendende Carbonsäure ist von einem Apotheker und nicht von einem Droguisten zu beziehen.“

Zu einer derartigen Anordnung ist die Königliche Polizei-Direction **nicht** befugt. Wie wir **Droguisten** nach

rechtskräftigen Entscheidungen hoher Gerichtshöfe

zum **Verkaufe** der lediglich Desinfectionszwecken dienenden Carbonsäure **zweifelsohne** **berechtigt** sind, so kann sie auch **Jedermann**, ohne daß ihm dies verboten werden dürfte, **aus Droguen-Geschäften beziehen** und **Niemand** kann erfolgreich dazu angehalten werden, seinen Bedarf an Carbonsäure bei einem Apotheker zu entnehmen. Eine Polizei-Verfügung, die Letzteres anordnet, hat keinen Rechtsbestand.

Dies zur Aufklärung des verehrlichen Publikums.

8732

Hochachtungsvoll

Die Droguisten Wiesbadens.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung schon 12. Mai cr.

Im Gewinnrade noch
8626 Gewinne

20 Millionen
und 200 000 Mark baar.

Originalloose

$\frac{1}{1}$ M. 92.—, $\frac{1}{2}$ M. 46.—, $\frac{1}{4}$ M. 23.—, $\frac{1}{8}$ M. 11.50.

Oscar Bräuer & Co.

Bankgeschäft, Berlin W.,
Leipziger Strasse 103.

Reichsbank-
Giro-Conto.

Telegramm-Adr.:
Lotteriebräuer Berlin.

(E. B. à 360) 175

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1889

Grundcapital	Mt.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1889	"	8,226,188. 70
Zinsen-Einnahme für 1889	"	617,957. 50
Prämien-Ueberträge	"	5,650,122. 80
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von Mt. 900,000	"	4,900,000. —
	Mt.	28,394,218. 50
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1889	"	5,316,879,807. —

Frankfurt a. M., den 1. Mai 1890.

Wilhelm Auer in Wiesbaden, Haupt-Agent der Gesellschaft.
Christian Stemmler, Kaufmann in Diebrich,
Wilh. Wendel, Sellschülfe in Bierstadt,
Jacob Schröder, Bürgermeister a. D. in Breckenheim,
Wilh. Hofmann, Amtsanwalt in Hochheim,
Lorenz Maus, Schmied in Igstadt,
Wilh. Schliffer, Verwalter in Naurod,
Chr. Friedrich Salz, Landwirth in Nordenstadt,
Carl Rudolph, Kaufmann in Schierstein,
Peter Reinemer, Schuhmacher in Sonnenberg,

Agenten der Gesellschaft.

(a. 10/5) 7

Hellmundstraße 20, 3 Treppen hoch, eine **Stellleiter**, sowie
verschiedene **Herrenkleider** zu verkaufen.

Wellribstraße 9 sind zwei mittelgroße neue **Eischränke**
zu verkaufen.

per
857

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse

Fortgesetzt täglich Eingang der neuesten

Tricot-, Gloria-, Merveilleux- und Satin-Blousen, Kinder-Kleidchen und **Mäntel**, alle Grössen **Tricot-, Cheviot- und Flanell-Anzüge** für Knaben, gestreifte und uni **Stoffröcke** für Damen, in Seide und Wolle.

Rohseidene Hygieine-Tricotagen,

das **Solideste, was es nur giebt**, dabei leicht und angenehm auf dem Körper, von bedeutend wohlthuendem Einfluss für Personen, die an Rheumatismus, Ischias, Neuralgie etc. leiden.

Halbseidene, wollene und baumwollene Unterzeuge

in allen Grössen, für Damen, Herren und Kinder.

Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe.

Halb-, ganzseidene und Baumwoll-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, in allen Farben und Längen.

Baumwollene Strümpfe, Socken und Längen

in allen Grössen, ächt schwarz, D. M. C. und farbig, eigener Fabrikation, sowie alle Arten

Strickbaumwolle und garantirt waschächte Strickseide.

Grösste Auswahl, billige, aber streng feste Preise.



8262

Wer nicht benachtheiligt sein will,

achte genau auf meine Firma: **A. Hodurek, Ratibor**. Mein giftfreies **Mortéin** ist anerkannt das beste und sicherste Mittel zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insekten, als **Fliegen, Motten, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben etc.** Zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pfg., sowie Gummispritzen mit Draht befestigt à 30 und 50 Pfg. zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

A. Hodurek, Ratibor, Fabriken chemischer Erzeugnisse.

Specialität: **Mortéin**, Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomode, Lederfett, Wichse, Tinten, Fussboden-Glanzlack, Korke. — Man verlange Preisliste.

 **Orangen,** 

per Duzend 75 und 85 Pfg., empfiehlt 8661

A. Nicolay,
Ecke der Adelshaid- und Karlstrasse.

Für Maler und Tüncher.

Alle Sorten **Decken- und Wand-Schablonen**, nur neue Muster, sowie **Abziehhände** billigt bei 8652
Chr. Nink, Steingasse 3.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928



Turn-Verein.

Zur Feier ihres 10-jährigen Bestehens veranstaltet unsere Fechtriede am Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, ein

377

Großes Schaufechten

in unserer Turnhalle, Hellmundstraße 33, wozu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Turnvereins und der Fechtkunst ergebenst eingeladen werden.

Abends 8 Uhr findet Familien-Abend mit Tanz statt. Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, ihre Legitimationskarte vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 6172

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 4443

Betreiber: J. Bergmann, Langgasse 22.

Neues Bett, vollständig, 2-schl., bill. zu verk. Weberg. 46, 5th. 8246

Waschgarnituren,

complet: grosser Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur 3 Mark. 8462

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2, Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Baumwollene Kinder- u. Damen-Strümpfe,

farbig und schwarz, waschächt, nicht abfärbend, bei

L. Schwenck,
Mühlgasse 9. 7536

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehgerei,

empfehlte guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgefelertem Apfelwein. 6320

Staubmäntel

in Wolle,
Gloria,
Seide etc.,

imprägnirt wasserdicht, in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

8475

2 Webergasse 2, „Hotel Zais“.

Mein

KLEIDERSTOFFLAGER

ist mit den für die

Sommer-Saison nachträglich erschienenen Neuheiten

in aussergewöhnlich grosser Auswahl ausgestattet und findet der Verkauf zu billigsten, streng festen Preisen statt.

Ganz besonders empfehle als bevorzugter Artikel der Saison und deshalb in grossen Sortimenten

Reinwollene Mousselines de laine

in Streifen, Punkten, Guirlanden und Foulardgeschmack.

Neuheiten in Batisten, Zephirs u. Jaconet.

Alleinige Niederlage der ächt türkischen

Muhadjirstoffe. Eleganteste Sommerkleider.

Reinseidene Foulards, ächte Pongés.

Chinesische Waschseide

in grosser Auswahl.

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen

in bekannt guten Fabrikaten.

Grenadines, Voiles, uni und gestreift.

Blousen in Batist, Satin, Mousseline, Gloria, Surah, Foulard, Rohseide.

2 Webergasse 2, „Hotel Zais“.

J. BACHARACH.

J. BACHARACH.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{1}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18,
Willy Graefe, Langgasse 50.
Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Königliches Bad

TEINACH

Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.
 Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutarmit, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute etc.
 Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Pension, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison von Anfang Mai bis 1. Oktober. Badearzt Dr. Wurm. Prospective frei durch den Besitzer A. Bronn.

Freiherlich von Sienanth's Böhmisches Bier,
 Münchener Braumbier, $\frac{1}{4}$ Fl. 25 Pfg., Märzen-
 Münchener $\frac{1}{4}$ Fl. 32 Pfg., Wiener $\frac{1}{4}$ Fl. 28 Pfg.,
 Mainzer Actienbier $\frac{1}{4}$ Fl. 18 Pfg., Schöffelhof-Bier,
 Münchener Brauart, $\frac{1}{4}$ Fl. 20 Pfg., sowie Selters-
 und Sodawasser. Liefere Alles auf Wunsch nach jeder Wohnung.
C. Scheurer, Zahnstraße 19 und Walramstraße 37. 8673

Flaschenbier-Verkauf.

Mainzer per $\frac{1}{4}$ Flasche 20 Pf., $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pf., sowie
 Culmbacher aus dem „Poppenschänkchen“ per $\frac{1}{4}$ Flasche
 35 Pf., $\frac{1}{2}$ Flasche 18 Pf., bei 6 Flaschen frei in's Haus.
 Bestellungen bei **J. Haas**, Feldstraße 19, und Gastwirth
Seipel, Goldgasse 21. 8730

A. Nicolay,

Gaße der Adelhaid- und Karlstraße,

empfehl:

Würfelzucker per Pfund 30 Pfg., bei 10 Pfund 29 Pfg.,
 12 vollsaftigen Schweizerkäse per Pfund 1 Mk.,
 gebr. Kaffee per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.--,
 in nur rein schmeckenden und frisch gebrannten Sorten,
 Brenn-Spiritus per Liter 55 Pfg. 8662

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Setzen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
 empfiehlt

A. Momberger,

Moritzstraße 7. 5456

Ein gebr. Eisschrank billig zu verk. Taunusstr. 37, II. 7500

Die Schweinemetzgerei und Fabrik feiner

Fleisch- und Wurstwaren

von

P. Flory, Nachf. von L. Behrens,
 Langgasse 5,

empfehl zu garnirten Platten, kaltem Aufschnitt etc. etc.
 alle feineren Fleisch- und Wurstsorten in stets frischer
 vorzüglicher Waare.

Schweinefleisch, frisch und gefalzen (Solberfleisch),
 sowie Kalbfleisch stets vorrätzig. 8041

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen:

Hafergrütze, Hafermehl,

leicht verdauliche u. nahrhafte Suppe, bestes Kindernahrungsmittel,

Grünkerngries und Grünkernmehl,

eine der schmackhaftesten und vorzüglichsten Suppen,

Gerstenschleimweizenmehl,

welches gegenüber dem umständlichen langen Kochen der Gersten-
 körner in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige,
 wohlschmeckende Suppe liefert,

Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehle

zu Gemüsen und Suppen,

die wegen ihres hohen Nährwertes ein schätzbares und wichtiges
 Nahrungsmittel bieten,

halte ich bestens empfohlen. 5157

Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Backpulver

empfehl

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
 2a Goldgasse 2a. 6101

Spargel

zum billigen Tagespreis, jeden Tag frisch gestochen, nur Saal-
 gasse 30, im Laden.

Neuheiten für Sommer.
Neueste
Umhänge und Fichus
 in Wolle, Tüll, Seide 8686
 vom billigsten bis feinsten Genre.
E. WEISSGERBER,
 5 Gr. Burgstrasse 5.

Bekanntmachung!

Vom 5. Mai anfangend wird **Lonisenstraße 36,**
Barriere links, Vormittags von 10—1 Uhr, Nach-
 mittags von 4—7 Uhr, das Reslager des Bürsten-
 geschäftes **C. Feger Nachf. (Toilettenbürsten**
und sonstige Artikel, sowie Parfümerie) zum
 Selbstkostenpreis und darunter ausverkauft!
 Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer! 8690

Korsetts

empfehlen in reicher Auswahl billigt 8729
Neilinger & Lipp,
 Ecke der Ellenbogen- und Neugasse.

Feine
Atlas-Sonnenschirme

in den neuesten gestreiften Dessins, mit modernen
 eleganten hohen Stöcken, liefert das Stück zu
3 Mark allein der Bazar von
Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24. 8728

Fisch-Restaurant

bei der **Fischzucht-Anstalt,** bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden,
 auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische**
 auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche, kuhwarme Milch,**
Weine erster Firmen, **Export-Biere.** 8733
 Der Wächter: **Rossel.**

Schmalz,

rohes, per Pfd. 70 Pf., rein ausgeflossenes per Pfd. 80 Pf.
Langgasse 5. 8030

Ein neuer leichter **Messgerwagen (Breat)** billig zu verkaufen
 bei **D. Napp, Helenestraße 5.** 3480

Geschäfts-Empfehlung.

Die Eröffnung meines **Friseur-Geschäftes** in
 meinem **Neubau**
Kirchhofsgasse 3,
nächst der Langgasse,
 erlaube mir ergebenst anzuzeigen.
 Empfehle meinen **Salon zum Frisiren,** sowie
 mein **Lager in allen in- und ausländischen**
Parfümerien und Toilette-Gegenständen.
 Alle **Saararbeiten,** stets das Neueste, sowie alle
Reparaturen werden auf's Billigste ausgeführt.
 Mit der Versicherung, bei einem etwaigen Besuch auf's
 Pünktlichste bedient zu werden, zeichnet 8751
 Mit aller Hochachtung

B. Spiesberger,
Friseur,
Kirchhofsgasse 3,
 vis-à-vis der Tagblatt-Expedition.

Ein **gemauerter Kochherd** zu verkaufen **Adolphsallee 6,**
 im Hinterhaus. 8702

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
 Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.
Restaurant ersten Ranges.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.
Vorzügliche Weine. 8725
Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.
Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Ein **Eisschrank,** 2,50 breit, 1,60 hoch, ist billig abzugeben
 Adlerstraße 55, Laden.

Ohne Aufschlag

verkauft das Kaffee-Lager
Robert Koux, Frankfurt a. M.,
Filliale: Wiesbaden, Langgasse 37.
 seine **hochfeinen, candirt und uncandirt**
gebrannten Kaffee's
 per Pfd. Mk. 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80,
 2.—, 2,50, wie seither. 8726

Verkaufshäuser:

München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.**Reelle Bedienung.**

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten

der Frühjahrs - Saison 1890

in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- | | |
|--|--|
| 1 Posten dauerhafte Modestoffe in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg. |
| 1 Posten unverwüsthche Sommertuche in schmalen Streifen, decatirt und nadelfertig | doppeltbreit Meter 85 Pfg. |
| 1 Posten Reinwollene Serge-Cachemire , feingeköpert, in allen Farben | doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten Reinwollene Vigoureux in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.— | doppeltbreit Meter Mk. 1.25. |
| 1 Posten Reinwollene Schotten-Caros , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 1.50. |
| 1 Posten Reinwollene Panama-Loden , feinstes Promenade- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene englische Cheviots in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschächt, statt Mk. 2.80 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene Cachemir des Indes , einfarbiger, weicher Costümstoff in 24 Farben, statt 3 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 2.—. |

Reichhaltiges Lager bester Qualitäten
Gardinen, Portièren, Divan-, Tisch-, Bett- und Schlafdecken.
Außergewöhnlich billig.

An die Evangel. Bewohner der Stadt Wiesbaden.

Es geht ein Engel wohlbekannt
Jahr aus Jahr ein von Land zu Land;
Er sammelt Hilf' von Haus zu Haus
Und teilt sie armen Brüdern aus.

(Ps. 34, 8.)

Evangelische Glaubensgenossen! Wie im vergangenen Jahre, so hat sich auch diesmal wiederum eine größere Anzahl Mitglieder unserer Kirchengemeinde in dankenswerter Weise bereit erklärt, **persönlich** die jährlichen Liebesgaben für den **Gustav-Adolf-Verein** in Euren Häusern zu sammeln.

Wir vertrauen auf Euren evangelischen **Gemeinsinn** und **Eure christliche Opferliebe**, daß Ihr Herz und Hand unserem Vereine nicht verschließen und jenen Männern, die in diesen Tagen an **Eure Thüre klopfen** werden, gerne Euren Beitrag für das **Samariterwerk** unseres Vereins geben werdet. Die Zwecke des **Gustav-Adolf-Vereins** sind Euch ja nicht unbekannt. Wie einst der große Schwedekönig nach Deutschland gekommen, um seinen um ihres evangelischen Glaubens willen bedrängten Brüdern Hilfe zu bringen, so will der nach ihm genannte Verein mit seiner **sammelnden Liebe** unsern armen und bedrängten Glaubensgenossen in ihrer Zerstreuung unter Andersgläubigen zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen. Er will sammeln die Zerstreuten; stärken, was schwach ist; bauen, was wüste ist.

Und groß ist die kirchliche **Not** und **Bedrängnis** unserer Glaubensgenossen in der Zerstreuung (Diaspora)! Ob auch nach Tausenden schon die Gemeinden

zählen, welche dem **Gustav-Adolf-Verein** ihre Rettung vor völligem Untergange verdanken, so wächst doch mit jedem Jahre die Zahl derer, welche ermutigt durch die segensreiche Wirksamkeit des Vereins seine Hilfe anrufen. Dort ist ein Kirchlein am Einstrüzen, hier fehlt der Prediger und Seelsorger. Dort ist keine Kirche und keine Schule, hier kein Lehrer. Und die in solchen traurigen kirchlichen Verhältnissen lebenden Glaubensgenossen bringen oft große, uns tief beschämende Opfer, um ihr dürftiges Kirchen- und Schulwesen zu verbessern oder auch nur kümmerlich zu erhalten. Wer unter uns wollte da Herz und Hand dem Rufe verschließen: **„Komm hiernieder und hilf uns!“** (Apostelgesch. 16, 9).

Evangelische Männer und Frauen! So wenden wir uns denn aufs neue an Euch mit der apostolischen Bitte und Ermahnung: **„Nehmet Euch der Not der Brüder an! Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!“** (Röm. 12, 13. Gal. 6, 9.)

Mehr wie je bedarf in unserer Zeit der **Gustav-Adolf-Verein** der gesteigerten Teilnahme aller evangelischen Christen. **„Ich würde meiner in Gott ruhenden Väter unwert sein, die für ihren evangelischen Glauben Gut und Blut geopfert, wollte ich meinen bedrängten Glaubensgenossen in fremden Ländern nicht beistehen.“** So schrieb einst der große Kurfürst an Ludwig XIV. Das ist die Art und Sprache eines deutschen Protestanten gewesen und soll es auch heute noch sein.

Wiesbaden, den 25. April 1890.

am Gedächtnistage der Protestation von Speier,

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Bickel, 1. Pfarrer, Vorsitzender. **Dr. R. Fresenius**, Geh. Hofrat und Professor, dessen Stellvertreter. **Fritze**, Gymnasial-Lehrer, 1. Schriftführer. **Müller**, Hauptlehrer, 2. Schriftführer. **Hillesheim**, Kassenführer. **Beckel**, Stadt- und Kirchen-Vorsteher. **Cuno**, Geh. Regierungs- und Baurat. **Dr. Diesterweg**, Sanitätsrat. **von Eck**, Geh. Justizrat. **Fleischmann**, Uhrmacher. **Friedrich**, Pfarrer. **Grein**, Pfarrer. **Keim**, Landgerichtsrat. **Koch-Filius**, Kirchen-Vorsteher. **Köhler**, Pfarrer und Dekanats-Verwalter a. D. **Kramm**, Divisionspfarrer. **Küster**, Lehrer. **Dr. med. Pröbsting**. **Risch**, Regierungs- und Schulrat. **Schlosser**, Lehrer. **A. Spiess**, Gymnasial-Direktor a. D. **Dr. Spiess**, Gymnasial-Oberlehrer. **Steinkauler**, Stadt-Vorsteher. **Strasburger**, Kirchen-Vorsteher. **Türk**, Hauptlehrer. **Veesenmeyer**, Pfarrer. **Weldert**, Direktor. **Wickel**, Hauptlehrer. **Wüst**, Lehrer. **Ziemendorf**, Pfarrer. 8328

Rohrplatten-Koffer,

alleinige Anfertigung am hiesigen Platze,

sowie alle anderen Arten Koffer, auch engl. Korbkoffer, und sämtliche Reise-Artikel empfiehlt

Franz Becker, Sattler,

Al. Burgstraße 8.

7722

Spazierstöcke,

die neuesten Muster, sowie Ohrenziemer in seiner Sortirung empfiehlt zum billigsten Preise

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Wegen Platzmangel 2 elegante, fast neue vollständige **Betten** mit Sprungrahmen, sowie eine schöne **Reisedecke** und eine **wollene Kulte** billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 8434

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Mieth.
Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeltner & Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Blase, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim. 123

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Mieth.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

Daselbst ist auch die gediegene, schöne
Laden-Einrichtung zu verkaufen.

3930

Balkon-Geländer,

bestehend aus Sandstein-Postamenten mit Eisen-Füllungen, ca. 5 Mtr. lang, wegen Bau-Veränderung billig zu verkaufen. Näh. Bau-Bureau Friedrichstraße 42. 8084

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Mieth).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmonium

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 104,183,035 Mark.

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und Mt. 982,586 jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen Zinsfußes für sichere Gelanlagen bietet die Benutzung der

Rentenversicherung der „Germania“

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zinsfuß ein Capital von 10,000 Mt. kaum 350 bis 400 Mt. Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß einer lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt: im Alter von 50 Jahren, eine Rente von 768 Mt.,

„ „ „ 53 „ „ „ 828 „

„ „ „ 55 „ „ „ 875 „

„ „ „ 60 „ „ „ 1020 „

„ „ „ 63 „ „ „ 1119 „

„ „ „ 66 „ „ „ 1232 „

„ „ „ 71 „ „ „ 1400 „

„ „ „ 75 „ „ „ 1500 „

u. f. w.

Der Bezug der Rente in 1/2-jährlichen oder 1/4-jährlichen Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders vereinbart werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf das Leben von zwei oder mehr Personen. Policegebühren werden nicht berechnet. Auszahlung der Renten kostenfrei. — Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur von Otto Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26. 414

Ein neue Kopfharmatratze, Küchenschrank und ein Anricht billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock rechts. 792

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine, gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen. Vorzüglich empfohlen für junge und schwächliche Personen. Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen zugleich Schaukel, Wiege, Schlitten, zu verkaufen und zu vermieten, auch auf Abzahlung. 5628



Joh. Schmidt, Kerostraße 16.

Schmiedeeiserne Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder, in ca. 36 verschiedenen Mustern,

Waschtische

in Schmiedeeisen und Blech, mit oder ohne Garnitur, emailirte Waschgarnituren, einfach und decorirt,

Schwamm-, Sitz-, u. Kinderbadewannen, Zimmerclosets und Bidets,

in sauberer garantirter Waare, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Zintgraff, Neugasse 13, Eisenwaaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 5528

Baby-Bazar

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe. 8553



Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl, verzinkten Eisendraht, verzinkten Stachel-Zaundraht, verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen Artikel empfiehlt

M. Frorath, Kirchgasse 2c. 5790



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.



Empfehle bei wirklich guter Arbeit Kleider-Schränke, Spiegel-Schränke, Küchen-Schränke, Kommoden, Wasch-Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaise-longues, ganze Garnituren u. Zimmer-Einrichtungen, complete Betten, sowie einzelne Theile etc. zu äußerst billig gestellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von Phil. Lauth, Tapezيرer,

Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Transport nach hier und auswärts frei.

Zur gefl. Beachtung.

Eine schöne matt und blanke Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 schöne Kameltaschen-Garnitur, 1 überpolsterte Plüsch-Garnitur (Krieße), 1 Sopha, 2 große, 4 kl. Sessel, Herren-Schreibbureau, schöne Secretäre, vollst. franz. Betten jeder Art, Schränke, Spiegel, Tische, alle Arten Waschkommoden mit und ohne Marmor u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen in der Möbel- und Betten-Fabrik von

Georg Reinemer,

22 Michelsberg 22.

Lieferung ganzer Einrichtungen. Transport frei. Sonntags geöffnet. 207

Möbel

jeder Art, bei bekannt billigsten Preisen, beste Bezugsquelle und Qualität, liefert unter Garantie die Möbel-fabrik von 8018

Ottstadt & Comp., Koftheim bei Mainz.

Fenster-Gallerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

C. Tetsch, 5972

Moritzstraße 7, Schwalbacherstraße 49,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebus, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brottke, Taunusstr. 39; Jahn, Felsstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

	Beliebte		Façons.	
GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.		LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.		SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
	HERZOG Umschlag 7 3/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.		COSTALIA conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.	
ALBION ungefähr 5 Ctm. hoch. Dtzd.: M. —.75.		WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.		FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Wegen Verlegung meines Lagers verkaufe ich sämt-
liche Möbel zu billigen Preisen. 8433
Schreiner Thurn, Hochstätte 27.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 3943

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich das von Herrn **Carl Krausse**
Taunusstrasse 10 betriebene

Korsetten-Geschäft

übernommen und nach

Grosse Burgstrasse 8
verlegt habe.

Indem ich stets von den **besten und feinsten**

Pariser, Brüsseler, Wiener und Berliner Korsetts

reichhaltiges Lager führen werde, halte ich mich den geehrten Damen
bei Bedarf dieser meiner reichhaltigen Auswahl in Korsetts sowohl, als auch in

Anfertigung derselben nach Maass für jede Figur, **Reparaturen und Wäsche der Korsetts**
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Krausse Nachf.,

Grosse Burgstrasse 8.

Große Preisermäßigung!

Ich habe mich entschlossen, um die großen Vorräthe

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

schnell umzuschlagen,

eine ganz bedeutende Ermäßigung

auf meine schon bekannt billigen Preise eintreten zu lassen.

Ich darf nunmehr mit Recht behaupten, daß am hiesigen Orte **noch nie so billig verkauft** worden ist und biete ich daher meiner verehrten Kundschaft

ganz bedeutende Vortheile.

Das Lager enthält in reichhaltigster Auswahl:

Fertige Herren-Sacco-Anzüge Mk. 16, 18, 20, 24, 30—50,

fertige Herren-Jaquett- und Gehrock-Anzüge Mk. 33—60,

fertige Herren-Frühjahrs-Paletots Mk. 15, 18, 20, 25, 30—40,

fertige Herren-Sackröcke Mk. 7, 8, 9, 10, 12, 15—24,

fertige Herren-Hosen in Buckskin Mk. 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10, 12—20,

fertige Herren-Hosen und -Westen Mk. 10, 12, 14, 16, 18—25,

Confirmanden-Anzüge Mk. 14, 16, 18, 20, 24, 27, 30, 35—40.

Ferner sind in großer Auswahl vorrätzig:

Hochzeits-Anzüge, Herren-Reiseröcke, Stanley-Mäntel und Schwaloffs, Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel, Jünglings-Anzüge u. -Paletots, Knaben-Paletots u. -Anzüge, Knaben-Toppen u. -Hosen.

Atelier für Anfertigung nach Maas.

Bernhard Fuchs, Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

7736

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

Mehrere Hundert Stamm Kiefern-Diele in allen Dimensionen billigst abzugeben bei
Valentin Schmitt, Holzhandlung,
in Kostheim a. M.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Für Confirmanden

empfehlen wir in grösster Auswahl:
Schleiertülle, Spitzen, gestickte Kleider, Rüschen,
Kerzentücher, Kränze, weisse Unterröcke und
-Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten,
Strümpfe, Korsetts, Handschuhe in Seide, Halb-
seide und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe,
Hemden, Hosenträger, Shlipse etc., schwarze
und crème Cachemire. 4425

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

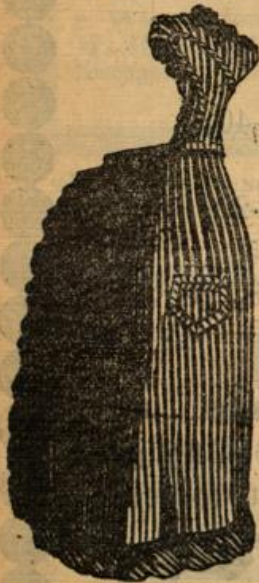
Langgasse 13.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller, 6918

Kirchgasse 9,
nahe der Rheinstrasse.

Neue gutsitzende Façons
in
Damen- u. Kinder-Schürzen
jeder Art.



Arbeits-
räume
im Hause
Parterre
und
dritte
Etage.



Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen. 8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeng-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
20 Bfg. (act. 1854c) 175

Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

**Garnirte
Damen-Hüte,**
elegante
Modell-Hüte,



Strohüte,

Spitzen,
Bänder,
Federn,
Tülle,
Crêpe,
alle

Putz-Artikel

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige

sächsische Blumen
findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen
bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 6097

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe,
empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
Reparaturen schnell und billig. 3384

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfehlen ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tieffächren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlegekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 1888

Erster Preis: Jagd-Ausstellung Cassel 1889.

Jagdanzug-Stoffe. 7726

Forsttuch, Loden, Jagdleinen, Cassinets.

Michael Baer, Markt.

Geschw. Oppenheimer,

44 obere Webergasse 44.

Specialität:

Korsetts.

Anfertigung nach Maass. Stets neueste Façons.

Beste Artikel. 7997

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursmasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Pfg. an ab Tannuistraße 19, L. 7090

Karlstraße 18, Bel-Etage, sind 5 gute Rohrsthühle, à St. 8,20 Mk., und 1 Console zu verkaufen. 8586

Schulter an Schulter.

(27. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

Und da schaute der Doctor seine brave Frau, die bei ihrer großen Herzengüte und Menschenfreundlichkeit doch nie ihren einfachen, gerechten Sinn verleugnete, mit einem freundlichen Blick an und schloß, von einem plötzlichen Gedanken ergriffen: „Gut, wir wollen uns verbinden, dem Freunde nach Kräften zu helfen, Bella. Wenn richtig ist, was er mir gesagt hat, thun wir kein Unrecht, uns für ihn zu verwenden, und wenn er in Zukunft Controle über sich ausübt, oder Andere diese übernehmen, so wird auch Niemand betrogen werden. Deine Religion besteht in der Ausübung des Wortes: Schulter an Schulter! Und es ist die rechte Religion, denn sie spricht nicht, sondern handelt! Sollte aber unser Mühen dennoch vergeblich sein, so wollen wir wenigstens versuchen, dem Freunde sein schweres Schicksal zu erleichtern.“

Die Doctorin nickte und nahm dabei ziemlich geräuschvoll eine Pflife.

„Ach, diese schreckliche Gewohnheit, Bella,“ mahnte der Doctor, „hättest Du diesen Fehler nicht, Du würdest wirklich eine vollendete Frau sein.“

„Gottlob, daß ich doch eine Untugend habe!“ erwiderte sie lachend. „Lass' sie mir lieber. Die vollendeten Menschen sind nicht nach meinem Geschmack.“

Drittes Capitel.

Es war Nachmittags gegen sieben Uhr. Fräulein Guldbang und Ebba waren eifrig beschäftigt, noch die letzten Anordnungen für den Empfang der von ihnen erwarteten Gäste zu treffen. Die stinke Bertha hantirte in der Küche umher, sah nach den in den Pfannen liegenden, in zischender Butter bratenden und laut knisternden Coteletts, schälte scharf riechende Spargel ab und unterbrach ihre Beschäftigung erst, als Frau Stille, die an diesem Tage als Aushilfe angenommen war, nach den kleinen Salzfüßern fragte. Fräulein Guldbang stellte stets jedem Gast ein kleines, viereckiges Glasalzfüßchen hin und fand diese Einrichtung ganz besonders angebracht. —

„Ich kann sie im Schrank nicht finden, Bertha! Fräulein meinte, Sie hätten sie am Ende bei das Silberzeug einstellirt. Sie wußte nicht, wo sie ihren Schlüsselkorb hatte. Ich sollte fragen.“

Die stinke Bertha setzte die Schüssel von ihrem Schook ab,

eilte in die Schlafstube, wo sie den Korb gesehen hatte, und reichte der Alten den Schlüssel.

„Und die grünen Weingläser?“

„Hab' ich schon hingestellt.“

„Schön!“ Nun ging die Stille ab. —

„Ich gab Dir also den Platz zwischen Doctor Adler und Eduard Jahn,“ sagte Fräulein Guldbang, die sich an ihrem Schreibtisch niedergelassen hatte, um auf kleine Karten die Namen ihrer Gäste zu schreiben, und nur den Blick mit einem Ausdruck, der Zustimmung voraussetzte, erhob.

„Ja, bei Eduard Jahn möchte ich sehr gern sitzen,“ erwiderte Ebba, den Namen betonend.

„Und der Doctor?“

„Wie Du meinst, Tante.“

Nun wußte die Alte Bescheid. Ebba wollte Doctor Adler lieber nicht neben sich haben und ohne weiteres erwiderte sie:

„Dann gebe ich Dir den Sanitätsrath von Rosen zur Dinten! Ist Dir das recht? Und Eduard führt Dich.“

„Danke, ja, Tante.“ Ebba machte ein vergnügtes Gesicht.

„Nun weiß ich gar nicht, wie ich Dagmar placire. Wer soll die führen?“

„Vielleicht der Candidat, der bei Rosen's zum Besuch ist?“

„Ja, das wäre das einzige, und dann müßte ich ihm ein paar Worte darüber sagen. Also der Candidat und Dagmar! — Doctor Adler — und — den müßte ich denn dahin nehmen — er könnte Fräulein Weinholz führen. — Oder wart' mal! Ja, so wird's gehen! — Adler und Frau Kartheuser — die beiden mögen sich ja gern.“

„Was hältst Du eigentlich von der Doctorin Kartheuser?“ warf Ebba hin, die eben an einer der Lampen den Docht abgesehen und ein neues Glas aufgesetzt hatte, das von Bertha noch am Nachmittag besorgt war, da das alte natürlich wieder einen Riß gezeigt.

„Die Kartheuser —“ erwiderte Fräulein Guldbang, ohne sich beim Schreiben zu unterbrechen, „ist eine ungewöhnlich brave und sehr kluge, überhaupt eine seltene Frau, nur besitzt sie einen kleinen Fehler.“

„Und der wäre?“ fiel Ebba sehr interessiert ein. Ebba mochte die Doctorin nicht. Deren offenerherzige Geradheit war ihr unangenehm, zumal sie davon schon einigemal berührt worden war. Auch fühlte sie deutlich, daß die Doctorin sie durchschaute.

„Sie läßt ihrer lebhaften Zunge oft zu sehr den Lauf,“ antwortete Fräulein Gulbang und drückte ein kleines, helles, schon mit zahlreichen Schriftspuren bedecktes Löschblatt auf die zuletzt geschriebene Karte, „und überdies stellte sie häufig die Forderung, daß die Menschen genau so denken, fühlen und handeln sollen, wie sie selbst. Das findet man bei energischen Menschen und solchen, die das Gute wollen, sehr häufig, es verräth aber doch etwas Einseitigkeit und Mangel an practischer Lebensgebarung. Wenn Alles nach ihren Wünschen geht, ist die Frau von einer wirklich bezaubernden Liebenswürdigkeit, und man kann ihrem von Herzengüte geleiteten Wesen nicht widerstehen. Gehen die Dinge aber anders, dann wehe dem Opponenten! Sie hat alsdann eine sehr scharfe Art und wird, indem sie eben die Dinge lediglich von ihrem Gesichtspunkt aus ansieht, bisweilen ungerecht. Man verzeiht ihr am Ende, weil man weiß, daß niemals Uebelwollen sie leitet. Aber zunächst wird man doch von der Wirkung ihrer Lebhaftigkeit berührt und muß die Folgen tragen.“

Diese Worte waren Wasser auf Ebba's Mühle, nur fand sie, daß ihrer Verwandten Tadel bei weitem nicht scharf genug sei.

Während die alte Dame die Schwächen der Doctorin lediglich unter dem Gesichtspunkte rügte, daß eben alle Menschen ihre Fehler haben und der Nachsicht bedürfen, urtheilte Ebba unter dem Eindruck ihrer persönlichen Empfindungen, und nachsichtige Worte glitten wohl mal über ihre Lippen, aber wirkliche Duldsamkeit stand nirgends in ihrem Vexikon. Sie wollte herrschen, genießen, bewundert und von keinerlei Unbehagen berührt werden. Was ihr unbequem war, schüttelte sie rücksichtslos von sich ab. Dennoch war sie nicht ganz herzlos, aber sobald ihre Eitelkeit getroffen wurde oder ihre Bequemlichkeit in Frage kam, schwing die Stimme ihrer besseren Natur, und nur ein gewisser Aberglaube, jener, der durch Wohlthat und Geben eine Versicherung mit dem Himmel auf seine eigene Wohlfahrt abzuschließen glaubt, hielt sie ab, nicht gänzlich ihre Hand von dem Nächsten zurückzuziehen.

Nachdem Fräulein Gulbang ihre Arbeit beendet hatte, stand sie auf, rückte einige Nippes auf den Nebentisch, zupfte an den Gardinen und glättete einige gestickte Sophaschutztücher auf dem Canape, schaute sich dann noch einmal um und folgte der vorausschreitenden Ebba, um gleich dieser Toilette zu machen. Fräulein Gulbang that einige häusliche Fragen: „Wie ist's mit den Rheinweingläsern? Haben Sie sie herausgefischt?“

„Gewiß, Fräulein. Soll ich sie gleich aufsetzen? Ich hatte sie noch einstweilen in's Wohnzimmer auf's Hypothek stehen lassen?“

„Auf's Hypot —?“ setzte Fräulein Gulbang fragend an.

„Sie meint wohl auf's Büffet, Tante,“ ergänzte die ebenfalls wieder erschienene Ebba, nur mühsam ein Lachen unterdrückend. —

Wenig später kamen dann auch die Gäste, und die Zeit bis zum Essen verlief wie immer. Man begrüßte sich, sprach über das Wetter, machte, ohne sich viel oder überhaupt etwas dabei zu denken, höfliche Reden, bewunderte Toiletten, erörterte den Stand der Saaten, die Butter- und Fleischpreise, machte seinem Aerger über Dienstmädchen Luft und fand den Augenblick, wo das Reich zu Tisch gegeben ward, erlösend.

Das Abendessen spielte sich vorchriftsmäßig ab. Dem kalten Gang mit Spick- und saurem Kalb, Rauchfleisch, kalten Beefsteaks und Coteletts, Anchovis, Kartoffel- und Hummersalat, Kalbsbraten mit Gelée, Sardellen, Sardinen, Krabben und Pfeffer- und Senfgurken folgten gebratene Hühner mit Kartoffeln, Erbsen und Spargeln. Als dieser Gang aufgetragen ward, seufzte der Postdirector, Herr von Volken, tief auf, schob die unter den Halsstragen gefleckte Serviette tiefer herab und gab seiner Anerkennung über das deliciose Souper Ausdruck.

„Man möchte täglich Ihr Gast sein, Fräulein Gulbang,“ sagte er und ließ eine Spargel kunstgerecht in den Mund gleiten. „Die Rücken sind exquisit! Und die Spargel überrreffen die kühnsten Erwartungen eines Feinschmeckers.“

Fräulein Gulbang, in deren Augen, wenn sie mit dem Postdirector sprach, noch ein ganz jugendlich lebhaftes Feuer aufblitzte,

beantwortete auch heute sein Lob in eigener Weise. Sie blühte ihn verschämt an und sagte mit der ausgesuchten Artigkeit, die ihr eigen sein konnte:

„Sie machen mich sehr stolz, Herr von Volken, und was ihren Wunsch anlangt, wen könnten Sie glücklicher machen als mich, wenn Sie denselben wirklich in Thaten umsetzen.“

„Ei, ei, schönen Dank,“ entgegnete der alte Herr geschmeichelt, trank sein Glas aus und schmalzte wohlbehaglich. „Ich möchte aber doch die Probe nicht machen. Ein alter Griesgram wie ich, der noch immer Geschmack an Miltons Verlorenem Paradies, Tassos Befreitem Jerusalem und dergleichen veralteten Producten findet, der sich in die neue Zeit nicht einzuleben vermag und die Klänge eines Mozart dem Spektakel der Italiener vorzieht, noch seine Meerschaumpfeife raucht und Abends seinen Punsch trinkt, der thut besser sich zurückzuziehen und sein beschauliches Leben zwischen seinen vier Wänden fortzusetzen.“

Gerade als Fräulein Gulbang antworten wollte, nahte sich ihr die stinke Bertha mit zischelnder Rede und that eine Frage wegen des Nachtschickes.

„Natürlich erst den Kuchen und dann Käse und Nadies!“ gab die Alte in ihrer kurzen, entschiedenen und wegen der Unterbrechung fast unfreundlichen Sprechweise zurück und wandte sich dann eilig wieder zu ihrem Tischherra.

Aber er war nun mit seiner Nachbarin zur anderen Seite beschäftigt und die Höflichkeit erforderte, daß er nicht sogleich abbrach. Das irritirte Fräulein Gulbang. Das Gespräch hatte eine Wendung genommen, die ihr außerordentlich behagte, ja, die sie schon lange herbeigewünscht hatte. Von allen Männern, die ihr im Leben begegnet waren, gefiel ihr Herr von Volken so außerordentlich, daß sie den Gedanken eines Zusammenlebens mit ihm durchaus nicht zurückwies.

Sie begegneten sich in ihrem Geschmack und ihren Neigungen vollkommen, und mit einem Mann wie diesem das Leben zu genießen, etwa sich noch einmal die Welt anzusehen, war ihr höchster Wunsch. Bisher war sie sich nicht recht klar darüber geworden, ob den Postdirector gleiche Empfindungen beseelten, und ob er nur Scheu trug, sich auszusprechen.

Endlich beim Käse konnte sie seiner wieder habhaft werden.

„Ich muß Ihnen noch antworten, Herr von Volken,“ hub die Alte, ihr kluges Gesicht zu dem Nachbarn erhebend, an, und legte sich in der Zerstreung sogar mehrere Nadies auf den Teller, obgleich sie solche nie aß. „Wir wurden unterbrochen. Aus Ihren Aeußerungen müßte ich fast abnehmen, Sie zählten mich zu den Verächtern der alten Zeit, während doch gerade ich eine ihrer eifrigsten Verehrerinnen bin. Also insofern finde ich keinen Grund, daß Sie nicht häufiger zum Kaffee oder Abendessen bei mir einkehren. Aber ein so sehr begehrt und geschätzter Mann hat so viele Invitationen, daß er das Haus mit der großen eisernen Treppe nur sehr selten besuchen kann und vielleicht auch — mag.“

Nun schänkte sich der Postdirector abermals ein und bewegte den Kopf in der hohen Cravatte auf ganz besondere Art. Er war immer noch ein stattlicher Mann mit seinem starken, graumelirten Schnurrbart und seinen gesunden Farben. Wie ein General a. D. sah er aus, und wirklich war er vordem Oberstlieutenant gewesen und bei seinem Abgang aus der Armee mit der Postdirector-Sinekure betraut worden, die er auch vortrefflich verwaltete.

„Ich werde so frei sein, in diesen Tagen einmal zum Kaffee zu kommen,“ sagte er scharf betonend, und guckte unter den buschigen Augenbrauen listig lächelnd hervor. „Indessen — indessen — werde ich mich vorher anmelden, damit wir unsere Passionen über die gute alte Zeit allein austauschen können. Die Jugend hat dafür kein Interesse und schmollt auch nicht, wenn sie einmal fortgeschickt wird. Einverstanden?“

Ja, Fräulein Gulbang war einverstanden. Ihr altes Herz klopfte sogar, und ihre hageren Eisenbeinfinger liefen wie geschäftige Spinnenbeine auf der Serviette hin und her.

Sie sagte jedoch nichts; sie nickte nur; und als eben die alte Stille vorbeitam, rief sie diese hinter ihren Stuhl, obgleich sie ihr gar nichts zu sagen hatte. —

Aber der Zaubertisch förderte an dem heutigen Abend noch andere, ähnliche Dinge hervor.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 104.

Sonntag, den 4. Mai

1890.

Jaquettes, Promenade- u. Regenmäntel

in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

8477

Für Damen.

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Garantie für tadellosen Sitz u. solide Ausarbeitung** nach neuesten deutschen und französischen Journalen. **Damen,** welche das **Zuschneiden** erlernen wollen, ertheile gründlichen, leichtfaßlichen Unterricht nach bewährter **Wiener Methode.** **Kleider** werden zum **Selbstanfertigen** zugeschnitten und eingerichtet. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet 7508
Fr. Helene Till, Wiener Damen-Schneiderin, Lannusstraße 37.

Wiesbaden,
4 Große Burgstraße 4.

Größtes Special-Geschäft
in

Frankfurt am Main,
4 Am Salzhaus 4.

Elsässer Manufactur-Waaren.

Soeben eingetroffen:

Größe Sendung Elsässer Neuheiten

in **Woll-Mouffeline, Flanell, Satin, Batist, Zephir, Levantine, Kattun** u. s. w. in großartigen Mustern und reichster Auswahl.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass),
Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4. 4422



Schutzmarke.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir die General-Vertretung bezw. Haupt-Niederlage unserer rühmlichst bekannten und mehrfach prämiirten **Quellen-Producte**, als **Krystall-Tafelwasser, Medicinal-Wasser** und die aus den Salzen dieses Wassers hergestellten **Pastillen**, mit dem heutigen Tage für **Wiesbaden und Umgegend** dem Herrn

August Schmitz in Wiesbaden, Bahnhofstraße 20,

übertragen haben und Bestellungen auf die genannten **Quellen-Producte** nunmehr durch denselben entgegen genommen resp. ab **Haupt-Niederlage Wiesbaden** zur Ausführung gelangen werden.

Offenbach a. M., den 25. April 1890. 8260

Die Verwaltung der Kaiser-Friedrich-Quelle.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 7769
Georg Mades,
Rheinstraße 36, Ecke der Morststraße.

Ein Bett, vollständig (Rohhaar), 150 Mt., eine **Bettstelle** mit Strohsack, Seegras-Matratze und Keil 50 Mt., sowie eine **Garnitur Polstermöbel** für 155 Mt. zu verkaufen. 7021
W. Blum, Tapezierer, Marktstraße 22.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Kofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Mainzer Gold,

hochfeinster Sect,

genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschengärung dargestellt, empfiehlt

Rhein Hess. Sect-Kellerei

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.
Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg**, Schillerplatz 2. 5453

Wein- u. Apfelwein-Kellerei

J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35 (Telephon 140).

Vorzügliher Apfelwein

per Liter 30 Pfg., 1/4-Liter-Flasche 25 Pfg.

Versandt nach außerhalb in Gebinden von 30 Liter an.

Bestellungen werden auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**, Delaspeefstraße 5 (Markt) angenommen. 6795

Ich empfehle in frischer Waare u. bester Qualität:

Kaffee (roh) Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.45, 1.50,
(tägl. frisch gebr.) " 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.85,
Zucker (Brod und Würfel), Gemüse- und Suppennudeln, Reis,
Gerste, Grieß, Grünkern, Sago, Zwetschen, conf. Suppen-Einlagen, Chocolate, Cacao, Thee, Schmelzer, Limburger- und Handkäse, Butter, Eier, Schmalz, Kartoffeln per Kumpf 16 Pfg., blaue 25 Pfg., Gelde, Feigen, Flaschenbier, Tabak, Cigarren, Vichter, Margarine, Biscuit, sowie sämtliche andere Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen. 8297

Anton Berg, 22 Michelsberg 22.

Mauskartoffeln per Kumpf 28 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mk. 2.—, Ha Qual. à Mk. 1.90, Hauskaffee à Mk. 1.80, Wiener Mischung à Mk. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Rgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.

A. Schirg, Rgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birck, Abelhaibstr.

Taunus-Drogerie, W. Brettle, Taunusstraße 39.

Bürgener & Mosbach, Delaspeefstraße 5.

W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.

Hch. Eifert, Rengasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Kortheuer, Nerostraße 26.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Abelhaibstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Ecke d. Bleich- u. Hellmündstr.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

Carl Zelger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Anerkannt
beste
Fabrikate.



Ueberall
zu
haben.

(Stg. 89/3)

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und Chocolate-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohl-schmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. Jeder Schachtel liegt ein Receptenblichlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Rothe Weine per Flasche von 80 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Eier (frische) 2 Stück 9 Pfg., 25 Stück Mk. 1.10
100 Stück Mk. 4.85 Schwalbacherstraße 71.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für
Färberei u. chemische Reinigung

VON

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glace-Handschuhen etc.

Lieferung in kürzester Zeit. 8017

Fabrik hier Walramstrasse 10.

Gröffnung

des

Wiesbadener mechanischen Teppichklopfwerks
mit Dampftrieb.

Nach neuem patentirtem System stanbfrei arbeitend, in geschlossenem Raume.

Wirksamste, billigste und schonendste Reinigung!
Durch Handklopfen nicht entfernt erreichbar!

Bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit!
Kostenfreie Abholung und Zustellung.

Der Unternehmer 8512

Fritz Steinmetz.

Klopfwerk

obere Dohheimerstraße
rechts.

Wohnung

Ecke der Adelharts- und
Oranienstraße.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, sehr hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 5604

Biebrich, **Adolph Berger, Firnis-Fabrik.**

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans, Bleichstr.**

W. H. Birek, Oranienstr. **Th. Rumpf, Webergasse.**

A. Cratz, Langgasse. **A. Schirg, Schillerplatz, 5973**

F. Klitz, Ecke der Launusstr. **E. Strasburger, Kirchgasse.**

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nüancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Neu!

Praktisch!

Emaillacke.

Diese schnell trocknenden Lackfarben eigener Zusammenstellung in allen Nüancen, gut bedeckend, blank stehend, welche in neuerer Zeit sehr beliebt geworden, eignen sich besonders zu Anstrichen in **Baderäumen, Stiegenhäusern, Küchen** u.

Wir errichteten am hiesigen Plage Niederlagen bei den Herren

H. Erbe, Decorationsmaler, Albrechtstraße 37, und
Max Schüler, Marktstraße 26.

Dieselbst sind diese Lacke in Büchsen von 2 1/2 Kg. bis 25 Kg. zu haben und übernimmt Herr **Erbe** jede Ausführung quest. Anstriche.

G. P. Doll & Cie., Mannheim.

Brauerglasuren, Lack-, Firnis- und Oelfarben-Fabrik. 8289

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Wolf's Email-Farbe

in verschiedenen Nuancen,

waschbarer, dauerhaft porzellan-artiger Ueberzug,

schnell trocknend auf Stein, Holz, Eisen, Blech, Korbwaaren etc. in Patent-Blechbüchsen à **1 Mark.**

Vorrätig in Wiesbaden bei Herren: 7474

Hch. Roos, Metzgergasse 5.

H. J. Viehoveer, Marktstr. 23.

Otto Siebert, Marktstr. 12.

Ed. Brecher, Neugasse 4.

Louis Schild, Langgasse 3.

J. B. Weil, Röderstrasse 29.

Oelfarben und Fußbodenlacke,

sämmtlich schnell trocknend, mit hohem Glanz, sowie alle übrige zum Aufstreichen und Frottiren der Fußböden dienende Artikel empfiehlt die **Drogen und Farbwaaren-Handlung** von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

Billigste Bezugsquelle

für

Küchen- und Haushaltungs-Artikel.

Als Vertreter der leistungsfähigsten Fabriken dieser Branchen bin ich im Stande, die **schönsten** und **grössten** 50-Pfg.-Artikel zu liefern für

Nur 45 Pfg.

Die **praktischsten** und **solidesten** Haushaltungs-Artikel: Kleiderleisten, Etagären, Spiegel, Gewürzschränke, Hartholz-Salzfässer, **emailirte** Töpfe, Bratpfannen, Schaufeln, Schüsseln etc. Kein Ausschuss. Fein lackirte Eimer, Giesskannen, Petroleumkannen, Küchenlampen, Porzellan-Tassen, 3 tiefe oder 3 flache Teller, 6 Dessert-Teller. In **Zwiebelmuster** beliebte Tonnen, Compotièren etc. etc. 5 Stück Wassergläser, 3 Stück Weingläser, Messer und Gabel, 6 ff. Britannia-Theelöffel etc.

Gelegenheit für Gastwirthe und Hotelbesitzer.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

! Neuheiten von Spielwaaren aller Art !

Luxus-Artikel, Nippes, Lederwaaren, Brochen, Nadeln, Armbänder.

Ferner: $\frac{1}{4}$ Pfund ächt chin. Thee, 1 Pfund prima Stearin-Kerzen, Waschleinen, sowie 2 Pfund gute prima Kernseife.

Alles nur 45 Pfg.

9 Neugasse 9.

Haushaltungs-Artikel und Spielwaaren, Puppen, auch zu allen höchst billigsten Preisen. Grösse Auswahl!

Arthur Sternberg, 8514

Vertretungs-Commissions-Engros-Geschäft.

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Niederlage

von

P. & C.

Habig

in

Wien.

Extra fein und leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hochfeinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten. Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte. Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

Battersby & Cie.,

London.

Elegant und dauerhaft.

5165

Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres Neugasse 16. 5276

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 89

Musverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ich erlaube mir höchst darauf aufmerksam zu machen, daß mein Lager in

Sommer-Kleiderstoffen

in Wolle, Halbwolle und Baumwolle noch vollständig fortirt ist und daß ich solche zu bedeutend ermäßigten Preisen ablasse!

Nur gute reelle Waaren!

Reste sehr billig!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3. 6964

Möbel-Bekanntmachung.

Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,
gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, Kococo, schwarz Ebenholz, Euit., Nußbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als: Aecht Nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 18 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Kleiderschränke 13 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Nußb.-Nachtische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Coulissentische zu 18 Personen, dgl. acht Nußb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 3 Thlr., acht Nußb.-Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Nußb.-Salon-Schränke 13 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Woll- und Modestoff-Bezügen 38 Thlr., acht eichene Büffets (Menaisance-Styl) mit Thüren, Stagedren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antik geschnitte Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, acht Nußbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2 3/4 Mtr. hohe Trümeaux mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Krystallgläsern, acht Nußb.- und Mahagoni-Pfeilerspiegel 10 Thlr., acht Nußb.-Büffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façons), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nußb., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Delgemälde berühmter Meister 6 1/2 Thlr., gr. Regulatüre mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette, Auszieh-, Servirtische 4 1/2 Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Nußb. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht Nußb.-Nachtische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehustühle mit Rohrlehne 2 1/2 Thlr.

Grösste Auswahl

von

Tisch- u. Kaffee-Servicen, einfach u. reich gemalt,
Trinkservicen, Bowlen, Römern etc.

empfehl

7199

Rud. Wolff, Königl. Hoflieferant,
22 Marktstrasse 22.

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 3833
Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

Wichtig: Buch Heber d. Ehe 1 Mt.-Marken
Kinderlegen.
Wo z. v. od. z. w. Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.



Eiserne Garten- u. Balkonmöbel

in größter Auswahl und eleganter
dauerhafter Lackirung,

Rohr-Balkonmöbel,
Rollschuhwände, polirt u. gefirnigt,
Gießkannen,

eiserne Feld- u. Gartengeräthe,
verzinkte Drahtgewebe und Stachelzaunbraht
empfiehlt zu Fabrikpreisen 7720

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für
Haus- und Küchengeräthe,
Wiesbaden, 13 Kneigasse 13.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern **Kaffee-Service, Wein-,
Liqueur-, Bier- und Bunschfäße, Römergläser, Wein-
gläser** in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige
feste Preise bei prima Waare.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3. 6502

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige 10809

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

**Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,
Ost & Bind,**

Adolphsallee 38.

Aufbürstfarbe

zum Auffrischen aller abgetragenen
oder verblassten Stoffe dunkler Farbe,
wie Hüte, Bänder, Schirme, Kleider
und Möbelstoffe.

H. J. Viehoveer, Marktstraße,
Drogen- und Mineralwasser-Handlung. 7472

Schönheit ist eine Zierde.
Man verlange nur immer Prehn's
Sandmandelkleie

Milchsaur, Finnen, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Rötze der
Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Büchse à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei **Carl Brühl jr., Louis
Schild, A. Berling, Anton Cratz, C. W. Poths,
E. Moebus und W. Brettle, Taunus-Drogerie.** 5446

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284
H. Stadtfeld.

BORID.

Ausgezeichnetes, sicheres und
erprobtes Mittel gegen den

Fussschweiss.

Unentbehrl. f. Alle, die m. dies. Uebel
behaftet sind: empf. v. ärzt. Autori-
täten. NB. Durch diese Be-
handlg. w. d. Fussechweiss
nicht wie b. d. meist. derart.
Mitteln vertrieben, sond. nur
verringert, haupts. aber der
höchst läst. Geruch beseitigt.

Niederlage

bei

Herrn Apotheker **Dr. Kurz,**
Langgasse 31.

(H. 71400) 55

Jede Dame

benütze zur Pflege des Teints
nur die berühmte Kosmetikerin-

„**Püttendörfer'sche**“

Schwefelseife, v. Dr. Alberti
als einzig echte gegen raube Haut,
Pickeln, Sommerprossen,
empfohlen. Pack 50 Pfg. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19.

Louis Heiser, Kosmetikerin, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

(A. 8886/3 B) 5

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in
kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem
rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauerschen
Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und
schmerzlos beseitigt. Carton mit Fläsche u. Pinsel 60 Pfg.

Goldene Medaillen

Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke**
Berlin W., Friedrichstr. 100.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Drogen-Handlungen.

(A. 3348/3 B) 4

Man verlange überall die anerkannt vorzüglichste

Schweizer Wichse,

beste Schnellglanzwichse, sofort glänzend, sehr fett-
haltig, daher ausgezeichnet für das Leder. (H. 1093 Z.) 54

Ein eleganter Krankenwagen,

kaum gebraucht, mit verstellbarem Fußgestell, dunkelblauer, feiner
Lederpolsterung und Gummi-Rädern, ist zum halben Anschaffungs-
Preis zu verkaufen. Näh. Langgasse 27, Parterre, Comptoir. *

Handschuhe!

in reicher Auswahl.

- Fil d'ecosse,** 20 Pfg.
4 Knopf lang,
- Fil de perse,** 30 Pfg.
4 und 6 Knopf lang,
- Halbseide,** 40 Pfg.
4 und 6 Knopf lang,
- Seide plattirt,** 50 Pfg.
4 und 6 Knopf lang,
- Beine Seide,** 85 Pfg.
6 Knopf lang,

Auswahl in mehr als 60 Sorten.
Neueste und couranteste Farben.

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5. 6024

Joseph Thoma, Schuhmacher,

1 Kirchgasse 1, nächst der Rheinstraße,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Schuhwaaren.
Herren-Stiefel . . . von Mk. 6.50 an.
Damen-Stiefel . . . " " 5.—
Hauschuhe . . . " " 1.20
Kinder-Stiefel . . . " " —.60
NB. Auf einen Posten besserer Damen-Stiefel (sehr preiswürdig) mache ganz besonders aufmerksam. 8161

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Original-Feuilleton für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Paris, Ende April.

Pünktlich, wie es einem „historischen“ Dicotyledonen gezemt, an welchem die Blüthe einer Weltstadt hängen, hat der Kastanienbaum des 20. März an seinem Namenstage die ersten Blattknospen entfaltet und damit für seine Brüder im Tuilleriesgarten wie für die entfernteren Verwandten ringsum das Zeichen zu allgemeinem Spritzen und Grünen und Blühen gegeben. Von der Spitze des Eiffelturmes erstrahlt allabendlich wieder im Farbenwechsel der französischen Tricolore das elektrische Fanal, das dreimal glühende Licht, dem angehenden Alpenclubisten ein Signal, daß die Thurmseason eröffnet ist und daß er sich hier die ersten Klettersporen verdienen kann. Zu den Füßen des eisernen Rieses aber behnt sich in duftender Frühlingsfrische der verflügte und vergrößerte Ausstellungspark. Paris zeigt sich zu keiner anderen Jahreszeit so verführerisch wie in diesem Monnond, den die Gallier in ihrem Unverstand mit dem profaischen Namen April belegen, obwohl es ganz unverkennbar der Mai ist, der ihnen den Vorzug gewährt, vier Wochen an der Seine zu verweilen, ehe er nach Deutschland weiter reist. Wie die Stadt, so erscheinen auch die Bewohner in diesen Tagen besonders lebenswürdig, am lebenswürdigsten natürlich die Bewohnerinnen. Die Pariserin erholt sich jetzt von den Entfagungen der Fastenzeit, die allerdings nicht mehr so hart sein sollen wie ehemals, da die Kirche noch streng an dem Gebot der vierzigstägigen Buße festhält. Aus den vierzig Tagen sind vierzehn geworden, vermuthlich weil das heutige Geschlecht viel weniger sündhaft ist als seine Vorgänger und deshalb auch mit der großen Frühjahrs-Seelenwäsche viel schneller fertig wird. Was könnte so eine zarte, kleine Pariserin auch Grobes und Großes aufammen sündigen? Wer möchte bei diesen zierlichen Blondinen eine schwarze Seele vermuthen? Wenn das Seelchen nicht ganz fleckenlos sein sollte, so kann es sich doch schlimmsten Falles nur um rosenrothe und himmelbaue Flecken handeln. Uebrigens haben unsere Weltbamen vor der Fastenzeit gar keine Gelegenheit zum Sündigen. Sie kommen erst vierzehn Tage vor Ostern in die Stadt zurück, nachdem sie den ganzen Winter auf dem Lande verbracht, sich den patriarchalischen Freuden der Jagd und des Familienlebens hingegeben haben. Gleich nach der Ankunft in Paris ziehen sie sich zu gemeinsamen Andachtsübungen in ein Kloster zurück und sind bis zum Charfreitag für Niemand zu sprechen, ausgenommen für den Beichtvater und — die Modistin. Letztere behält selbstverständlich ihr Vorrecht, denn während die hochgeborene Kundin an der Läuterung ihrer Seele arbeitet, darf sie des Leibes nicht vergessen, der das Gehäuse der Seele ist. Im Gegentheil! Es gilt, auch diesem Leibe ein Feierkleid zu geben, damit er an den kommenden Festtagen das strahlende Ebenbild der reingebadeten Seele sei. Und dieser Festtage sind gar viele! Mit Ostern beginnt die Saison. Da bringt jeder Tag eine andere Zerstreung, und der gute Ton verlangt, daß die Toilette ebenso oft wechsle wie das Vergnügungsprogramm, dem sie angepaßt sein soll. Zunächst also haben wir den Charfreitag, der nach alter Sitte eine große Heerschau der Frühjahrsmoden mit sich bringt. Ehemals wurde dieselbe beim Corso auf Bouchamps abgehalten; seit

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von

65 Pfg.

anfangend,
von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

2038

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch
Material für Filigran-Arbeiten. 8058
C. Kuhmichel, Welltrigstrasse 3.

einigen Jahren findet sie mit Mühsicht auf die ungewisse Bitterung in geschlossenem Raum und zwar bei dem Reiterfest im Industriepalast statt. Mit dieser Frühjahrsparade der Eleganz beginnt die große Saison, die bis zum Tage des „Grand Prix“, bis um die Mitte Juni währt. Erst von Ostern ab öffnen sich die Salons der einheimischen Aristokratie, erst jetzt stimmt man die Geigen in den Häusern der La Rochefoucauld und La Ferronnays, sowie in den Hotels der Botschafter und Gesandten. Das Boulogner Gehölz wimmelt wieder von Reitern und Amazonen, von stolzen Racepferden und correct angeführten Carrossiers, nicht nur, wie in anderen Jahreszeiten, von auffällig herausgeputzten Gespannen, denen man auf den ersten Blick den hohlen Prunk der Halbwelt oder den barbarischen Geschmack der „Mastagouères“, der kosmopolitischen Emporkömmlinge, ansieht.

In dieses bunte üppige Treiben fällt jedoch ein störender Schatten: die Furcht vor den Ereignissen des 1. Mai. Es giebt in den Kreisen unseres Dichters tatsächlich Leute, die einen neuen Commune-Aufstand voraus sehen und die ernstlich mit sich zu Rath gehen, ob es nicht besser sei, vor dem Schreckenstage in die Provinz zurück zu flüchten. Daß die Socialisten für die geplante Kundgebung auch gerade den 1. Mai wählen mußten, den Tag des „Bernissage“, wo Jeder, der zum tont-Paris gezählt sein will, sich im Industriepalast der elysäischen Felber einzufinden hat, angeblich um sein Urtheil über die neuesten Leistungen unserer Maler und Bildhauer abzugeben, in Wirklichkeit aber, um das Publikum dieser Ausstellungs-Première zu mustern und sich von diesem Publikum mustern zu lassen. Der „Firnistag“ des Salons, so genannt, weil es ehemals bei den ausstellenden Künstlern Brauch war, ihren spät eingelieferten Bildern im letzten Augenblick, am Tage vor der Eröffnung den vollendenenden Pinselstrich zu geben, ist für die Privilegirten, die vierundzwanzig Stunden früher als die misera contribuens plebs zur Besichtigung der Ausstellung zugelassen werden, ein Feiertag, für den man eigens Toilette macht. Alljährlich müssen unsere Damenschneider und Modistinnen neue Bernissage-Costüme erfinden, wie sie etliche Wochen zuvor neue Concours-hippique-Roben ersannen und wie sie im Juni neue Grand-Prix-Toiletten dichten werden. Da es in diesem Jahre zwei Salons und somit auch zwei Firnistage giebt, so haben die Priester und Priesterinnen der Göttin Mode doppelte Mühe und die Familienhäupter verdoppelte Auslagen für den Staat ihrer Gattinnen und Töchter.

Die Rivalität zwischen den Meistern Bouguereau und Meissonnier, von der ich Ihnen um die Neujaarszeit berichtete, hat nämlich zu einem förmlichen Schisma in der hiesigen Künstlerwelt geführt. Die von Meissonnier und seinen Anhängern geforderten Reformen in der Organisation des Salon sind von der Gegenpartei zugestanden worden — als es zu spät war, als zweihundert der namhaftesten Künstler unwiderruflich mit der Société des artistes français gebrochen und eine neue Société nationale des Beaux-Arts begründet hatten. Letztere wird am 15. Mai auf dem Marsfelde, in demselben Ausstellungs-Palast, der im vorigen Jahre die Meisterwerke des Jahrhunderterts beherbergte, ihren eigenen Salon eröffnen. Es fragt sich, ob die elegante Welt, die nun einmal an die artistischen Rendez-vous in den Champs Elysées gewöhnt ist, bereit sein wird, den Secessionisten auf das etwas entfernter liegende Marsfeld zu folgen, und angesichts der leider wahrscheinlichen Eventualität, daß die oberen Zehntausend ihre Freitags-Nachmittage nach wie vor in dem Lager der Bouguereau und Consorten verbringen, ist der pecuniäre Erfolg Meissonnier's und der Dissidenten für das erste Jahr wenigstens ernstlich gefährdet. Unzweifelhaft aber wird sich des Verdienstes größere Summe auf dem Marsfeld concentriren und dorthin wird sich das Interesse der Kenner angezogen fühlen. Meissonnier selbst, der seit Jahren keine Ausstellung mehr besuchte, wird mit nicht weniger als zehn neuen Bildern vertreten sein, unter denen ein Schlachtengemälde von den Vertrauten des greisen Meisters als eine seiner großartigsten Leistungen gerühmt wird. Ebenfalls zehn Bilder sendet Theodule Ribot, ein anderer Veteran der Kunst und einer der wackersten. Bavis de Chavannes, der Mystiker und Prätaphaelit, kündigt den Carton zu einem großen Wandgemälde an, welches er für eines der öffentlichen Gebäude von Rouen bestimmt. Die Häupter der jung-realistischen Schule, Roll, Gerber und Alfred Stevens werden mit einer Reihe interessanter Portraits erscheinen.

Carolus Duran, der Farbenprächtige, der geistvolle Rizens, John Lewis Brown, Aublet, Jean Béraud, Courtois, Smeritte, James Tissot, Louise Breslau und Mabeleine Demaire, Friant, Gagin, Dagnan Bouveret, der auf dem vorjährigen Salon die große Goldmedaille davon trug, Duez, der Portraitist der aristokratischen Frauenwelt, endlich unter den Bildhauern Baffier, Dalou und Rodin, unter den Kupferstechern Bellangé, Bracquemond, David und der Alle überragende Waltner — kurzum, die klangvollsten Namen der französischen Künstlerkunst stehen auf dem Programm des Marsfeld-Salon.

In den Champs Elysées dagegen werden nur die Akademie-Professoren und die Inhaber der Meister-Ateliers mit dem Trost ihrer Schüler zu finden sein. Ein einziger Künstler von unbestrittenem Verdienst ist in dieser zahlreichen, aber keineswegs erlesenen Gesellschaft zurückgeblieben — Edouard Detaille. Daß er, der Schüler und begeisterte Verehrer Meissonnier's, sich plötzlich für Bouguereau erklärte, hat allgemein überrast. Der Grund zu dieser Schwentung ist getäuschter Ehrgeiz. Der junge Künstler, der in weniger als zwei Decennien alle möglichen edeln Qualitäten auf seinen Ehrenscheitel häufte, der, kaum vierzigjährig, alle existirenden Auszeichnungen des Salon einschließlich des großen Ehrenpreises eingehemst hat und obendrein Officier der Ehrenlegion ist, hatte gehofft, Meissonnier, als Vorsitzender der internationalen Kunstjury auf der Weltausstellung, werde ihn für das Comthurkreuz vorschlagen. Da dies nicht geschah — vermuthlich weil Detaille's Jugend gegen eine so rasche Häufung der höchsten Anerkennungsbeispiele plaidirte —, so wandelte sich in dem Herzen des ehrgeizigen Schülers die bewundernde Freundschaft plötzlich in bitteren Groll, und gelegentlich des Schisma im Künstler-Verein ging Detaille offen zu den Gegnern Meissonnier's über. Neben ihm ist der Maghare Munkacsy den Akademikern als Retter erschienen. Er wird diesmal keines seiner kalt ausgeflügelten und theatralisch gruppirten Passionsbilder, sondern den für das kunsthistorische Museum in Wien bestimmten Plafond ausstellen. Dieses Bild, dessen im Kleinen entworfene Skizze wir bereits in der österreichischen Kunst-Abtheilung der Weltausstellung sahen, wird ohne Zweifel die great attraction des „Salon Bouguereau“ sein. Solcher Plafonds fand man regelmäßig auf allen Frühjahrs-Ausstellungen der Champs Elysées, aber sie wurden niemals recht gewürdigt, weil die Hänge-Commission sie gleich allen übrigen Bildern vertical an die Wand gestellt hatte. Das verdrast natürlich den Effect vollständig, da die Gesetze der Optik eine horizontale Vorführung des Bildes in gewisser Höhe über dem Kopf des Beschauers geboten. Die „Apotheose der italienischen Renaissance“ von Munkacsy wird nun das erste Deckengemälde sein, für welches die Hänge-Gensdarmen die vom Künstler vorgegebene Stellung und Beleuchtung ermöglicht haben. Es hat dazu besonderer Vorrichtungen und Bauten bedurft, da sämtliche Ausstellungsräume im Industriepalast Oberlicht, und nur dieses, haben. Um dem Leser von dem Bilde, welches ich nach Eröffnung der Ausstellung eingehender zu besprechen gedenke, schon jetzt eine allgemeine Vorstellung zu geben, sei auf Kaubach's „Reformations-Zeitalter“ verwiesen, mit welchem die neueste Schöpfung Munkacsy's nach Inhalt und Anordnung viel Aehnlichkeit hat. Zweiundzwanzig überlebensgroße Figuren, die italienischen Meister der Renaissance darstellend, füllen den gewaltigen Carton, der 15 Meter in der Höhe und 10 Meter in der Breite mißt. Unter einer Kuppelhalle, die an das Innere der Peterskirche zu Rom erinnert, sehen wir Titian umgeben von seinen Schülern, denen er an zwei weiblichen Modellen die Gesetze der Schönheit erklärt. Zur Rechten lehnt an einer Balustrade der greise Michel Angelo, zur Linken schreiten Leonardo de Vinci und Raphael Sanzio heran. Darüber arbeitet Paolo Veronese vor seiner Staffelei und Papst Julius II., der Beschützer der Künste, prüft in einer Loggia die Baupläne Bramante's, während über der ganzen Versammlung erlauchter Geister, aus der Kuppelhöhe niedersteigend, die Göttin des Ruhmes schwebt. Munkacsy, der bereits auf der Weltausstellung von 1878 die Ehrenmedaille erhielt, erscheint diesmal im voraus für den großen Preis des Salon designirt. Die Dissidenten auf dem Marsfelde haben bekanntlich alle Medaillen abgeschafft. Von den beiden rivalisirenden Ausstellungen werde ich in meinem nächsten Briefe ausführlicher berichten.

Gustav A. Fischer.

Umhänge, Fichus in Wolle, Seide, Tüll etc. in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

8474

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“ 12571

Für die Frühjahr- und Sommer-Saison

sind



geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

5002

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

1835 eröffnet. — Reine Gegenseitigkeit. — Erweitert 1864.

Ende 1889: rund 67,000,000 M. Vermögen.

Ende 1888: 55,497 Lebensversicherungen über 225,179,036 M. Kapital.

„ 1889: 59,203

„ 240,188,220 M. „

Viele Staatsbehörden und Vereine haben zu Gunsten ihrer Beamten und Mitglieder Vereinbarungen mit der Anstalt getroffen.

Die Mitglieder erhalten den ganzen Ueberschuss nach Maassgabe des wachsenden Versicherungswerths; daher stetige Verminderung der Beiträge.

Kriegsversicherung für Nichtcombattanten und Landsturm frei, für die übrigen Wehrpflichtigen mässige Zusatzprämie, ohne Umlage.

Prospecte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:

4924

Wiesbaden: Böhm Eduard, Adolphstr. 7; Heimerdinger Adolf, Bijouteriewaarenhändler; Koch August, Grosse Burgstr. 7, II; Lugenbühl Heinrich, Tuchhändler.

Die neuen Margarethen-Nelken,

sehr wohlriechend, dichtgefüllt und von prächtigstem Farbenspiel, blühen vom 4. Monat nach der Ausfaat ab sehr reich und andauernd, in Töpfen auch während des Winters. Borräthig in Portionen von 40 Korn à 50 Pfg. und 100 Korn à 1 Mk. bei A. Mollath, Samen-Handlung, nur Michelsberg 14. 8669

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstrasse 12, L. Müller, Heleneustrasse 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Spoth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostrasse 15. 74

„Hotel Schützenhof.“

Von heute ab befindet sich die **Restauration** in den oberen Sälen und auf der Gartenterrasse.

Gleichzeitig halte ich meine Restauration — **Diner** von Mk. 1.20 ab — **reine Weine**, sowie **vorzügliches Münchener** und **Frankfurter Export-Bier** angelegentlichst empfohlen.

Achtungsvoll

8418

G. Trinthammer.

Apotheker Albrechts

schleimlösende **Aepfelsäure-Pastillen**, empfohlen von Prof. Schwenninger u. anderen Autoritäten, empfehlen die Löwen Apotheke, Langgasse, Taunus-Apotheke, Taunusstrasse, und andere Apotheken à Schachtel 80 Pfg. (E. F. acto 9) 17

„Zur Burg Nassau.“

Sehr kräftiger
Mittagstisch

zu 50 Pfg. u. höher. 8572

E. Hohloch, Koch.



Altdeutsche
Weinstube
und
Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,
Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,
zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.
Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.
Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.
Deutsche, französ. und italienische
Weine aus der Weinhandlung von
Schulz & Wagner, K. K.
öster. Hof. Deutsche mouss.
Weine u. Champagner von den
ersten Firmen. (H. 62711) 55
Inhaber: **J. Stotz.**

Prima Mainzer Aktien-Bier, per 1/4 Flasche 20 Pfg.,
1/2 Flasche 10 Pfg.; **Schöfferhof-Bier**, 1/4 Flasche 20,
1/2 Flasche 10 Pfg.; **Kulmbacher Export-Bier**, 1/4 Flasche
34, 1/2 Fl. 18 Pfg., empfiehlt die Flaschenbierhandlung von
W. Schuck, Weyergasse 18.

Bei 6 Flaschen frei in's Haus.

8502

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik**

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8811

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 85 Pfg. 7711

Achtungsvoll **H. Trog.**

„Zur Dachshöhle“,

32 Walramstraße 32.

Heute:

Concert der Sänger-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 1389

Lehrjungen zahlen 20 Pfg. Entrée.

Restauration zum goldenen Spinnrädchen, Graben-
straße 34

Empfehle guten **Mittagstisch** à 50 Pf., gutes **Frank-
furter Bier** (Henninger & Söhne), **reine Weine**, kalte
und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit. Neelle Bedienung
Achtungsvoll **Karl Ludwig.**

Berliner Weißbier empfiehlt und liefert in jeder
Quantum **J. Hölzer, Karlsruferstraße 20.**

Prima englische Speise- und Sektartoffeln werden
im Centner und Malter verkauft Adberallee 20. 617

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von **Carl Machenheimer.**

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure. Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen. 6560

„Nassauer Hof“, Naenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste Die Bestkerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Flüssige Kohlensäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt



8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

Auf Hofgut Geisberg

sind vorzügliche Speisefartoffeln, sowie ausgesuchte **Sekartoffeln**, pro Centner zu 2 Mark, abzulassen.

Als vorzügliches Tafelbier empfehlen wir unser Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter Inhalt**, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Nerostraße 35.** 5559

Corned Beef

(conservirtes Büchsenfleisch),

per 2-Pfd.-Büchse engl. Mk. 1.20, bei 5 Büchsen Mk. 1.10, empfiehlt 8716

A. Nicolay,

Gäße der Adelhaid- u. Karlstraße.

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende **Special-Sorten**

gebrannter Kaffee

No. 10 candirt	pro Pfd. Mk. 1.70
„ 9 nicht candirt	„ „ „ 1.70
„ 12 „ „ „	„ „ „ 1.80
„ 13 Bistitenkaffee	„ „ „ 1.90
„ 17 ächt arab. Mokka „ „ „	„ „ „ 2.20

empfehle als **äußerst vortheilhaft und billig** für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigst in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb,

15 Ellenbogengasse 15. 8708

Asperulin,

Wein-Extract in Pulverform.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Apfelwein zugefetzt, genügt, um demselben sofort das liebliche Aroma des Waldmeisters und zugleich Süße zu ertheilen. Alleinverkauf in der Droguerie **A. Berling**, Gr. Burgstraße 12. 8508

Stroh- Hüte

in **grosser Auswahl** für
Herren und Knaben

in allen modernen Formen und Farben zu den
billigsten Preisen empfiehlt

Bruno Hoffrichter,
Hutmacher, 8584
4 Faulbrunnenstrasse 4.

Stroh-Hüte

in den neuesten Formen, Farben und mit **prachtvoller Garnirung**, für Herren und Knaben, sowie stets das **Neueste in Filz- und Seiden-Hüten**, selbstverfertigte **Kappen** in nur guter Qualität, **Sonnenschirme** für Herren, **Regenschirme** für Herren und Damen in **großartigster Auswahl** zu wirklich billigen Preisen empfiehlt

Peter Schmidt,
4 Saalgasse 4. 7786

Grösstes Specialgeschäft Deutschlands!

Gardinen, weiss,
crème
und
bunt.

Abgepaßt von 2—60 Mtr., per Mtr. von 20 Pf. bis 2 Mtr.
Congress-Stoffe jeder Art, Portièren, Tischdecken etc.
zu **Original-Fabrikpreisen.** 1459

Gardinen-Fabrik, Leipzig.
Fabrik-Lager in Wiesbaden bei **Kirchgasse 9,**
Geschw. Müller, nahe der Rheinstraße.

Ein gut erhaltenes wenig gebrauchtes **Tafel-Clavier** zu verkaufen. Näh. Schlachthausstraße 1b, I.

Stroh- Hüte

in aller-
grösster Auswahl
zu den aller-

billigsten Preisen
findet man nur bei

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24. 7187

Sonnenschirme,

nur **Neuheiten** dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

Gelegenheitskauf!

14 Mehrgasse 14.
Eine Parthie hochfeiner **Herren- und Knaben-Anzüge**
und **Hosen** werden unterm Fabrikpreis verkauft. Niemand
kann so billig verkaufen als

14 Mehrgasse 14
S. Landau.

Eine Sammlung von **Siegelabdrücken** ist preiswürdig zu
verkaufen Marktstraße 30, im Papierladen. 860

Gewerbelehre.

Das Sommersemester der **Sonntagszeichenschule** beginnt heute **Sonntag, 4. Mai, Vorm. 8 Uhr.** **Sämtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen.** Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

Der Vorstand des Localgewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender. 358



Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Kreisverein des Verbandes deutscher
Handlungsgehülfen Leipzig.

Heute **Sonntag, den 4. Mai,** gemeinschaftliche

Tour nach Rudesheim (Nationaldenkmal).

Abfahrt Nachmittags **2 Uhr 30 Min.** mit der Rheinbahn
(Sonntagsbillet).

Mittwoch, den 7. Mai c.,

Monats-Versammlung,

wozu ergebenst einladet 296

Der Vorstand.

P. S. Zur Monats-Versammlung findet besondere Einladung nicht statt.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Morgen **Montag, den 5. Mai Abends 8 1/2 Uhr,**
findet im Locale des Herrn **Cäsar, Marktstraße 26,**

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Bericht der Rechnungsprüfer; 3) Wahl des Schiedsgerichts; 4) Vorlage der Quartalsrechnung; 5) Vorlage des revidirten Statuts. Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

Statuten-Entwürfe können von **Mittwoch** ab bei Herrn **Heil, Gellmündstraße 45,** in Empfang genommen werden. 229

Wiesbadener Sterbe-Kasse (vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler, Wellritzstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Dranienstraße 22, Schmidt, Al. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Seids, Adberstraße 41, Rösch, Webergasse 46,** sowie Herr Director **W. Bauseh, Armen-Augen-Heilanstalt.** 287

Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt,

Wiesbaden, im sächs. Erzgeb.

Post-, Bahn- u. Telegraphen-Station.

Prospecte auf Wunsch gratis. (Lag. 557) 4

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospecte, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Für Arbeiter.

Arbeits-Hosen, gewirnte, von 2—6 Mk.,
" in Englisch-Leber von 3—10 Mk.,
" in Tuch von 3 Mk. 50 Pfg. bis 12 Mk.,
Arbeits-Höcke, Westen, Blousen, Kappen,
Arbeits-Schürzen in allen Farben u. s. w.
empfiehlt das

Kleider-Magazin von H. Martin,
Meßgergasse 18, Wiesbaden. 5497

Wiener Salon-Geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung von
elegant. u. einfachen Costümen.
Änderungen werden ebenfalls **prompt** ausgeführt. **Mässige Preise.**

Mme. **P. Pellegrini** aus Wien,
9 Neugasse 9, 1. Etage.

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Ich erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause **Michelsberg 20** ein

Herren- und Knaben- Kleider-Geschäft

eröffnet habe, und wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Abnehmer durch gute Waare und reelle Preise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Martin junior,

Michelsberg 20. 8289

Ein sehr gutes **Piano** und versch. **Möbel** sind **Wegzugs** halber billig zu verkaufen **Nerostraße 10, 1 St.** v. 10—12 Uhr.

Verschiedenes

Dr. C. Koch, Augenarzt.

Sprechstunden vom 1. Mai d. J. ab: Vormittags
9—12 Uhr im „Hotel zum Ritter“, Webergasse 3, I
(von 9—10 für Unbemittelte), 8408
Nachmittags 3—4 Uhr Adolphsallee 13, Part.

Bin verzogen nach

Schwalbacherstr. 25.

Dr. med. Ant. Pfeiffer,

pract. Arzt.

Sprechstunden: Vormittags 8—10, 8680
Nachmittags 2—3 Uhr.

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll
O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Zahnoperationen mit Erfolg.

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach **Dr. Mezger** und **Kellgren**. Es stehen
in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: **C. A. Bode**, Orthopäde, und **Eugen Müller**.

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, Syphilis ohne Injection (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 30.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. k. n. ö. Statthalterei konz. Wiener
allg. Krankenvereins, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Coll., bestrenommiertes Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert
der Betreff der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel
kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.



Red-Star-Line.

5018

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Blekel**, Langgasse 20.

Bank-Commission.

Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
schäftstheilh. etc. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und
der Schles. Feuer-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Tausch-Geschäft.

Hochrent. Restauration a. Centralbahnhof Frankf.
geg. etwas kleinere zu vert. gef. Off. A. 5 an die Tagbl.-Exp.

Vertretungen gesucht

für Wiesbaden und Umgegend von einer Fabrik gut eingeführter
Buch-Artikel, namentlich für **Militärbedarf**. Gefällige
Offerten sub **G. 494** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**,
Cassel. (H. 61578 k) 56

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Fiskeller etc.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

Reparaturen

jeder Art an Schmucksachen
in Elfenbein u. dergl. werden
billigst angefertigt bei 7868

A. Schüler, 6 Admerberg 6.



Nur
1 Mt. 50 Pfg.



In Feder in eine Cylinder- oder Anker-
Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Clavier-Instrumente werden gründlich und billig gereinigt.
Bestellungen beliebe man gefälligst bei Herrn **Mades**, Rhein-
straße 36, oder Göttestraße 80, im Clavier-Geschäft, zu machen.
Ph. Benerbach, Moritzstraße 7. 7746

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger.

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten
Sprungrahme 3 Mt. 50 Pfg., Seegrass-Matratze 2 Mt., Canape
8 Mt. **Karl Kannenberg**, Tapezierer, Adberstr. 17. 8568

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt **Mauritiusplatz 3**. 5020

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, **Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 3939

Ein **Fahrrad**, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird leihweise billig abgegeben. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 8631

Gempfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, **Al. Kirchgasse 4.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 8656

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreht. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt 6224
Schulberg 6, 1 St.

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28, 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. **Neelle Preise.** — **Schnelle Bedienung.**

Costumes, Jaquetts u. Umhänge

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisirt. 7272

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Damen-Confection

Steingasse 2, I, nahe der Lehrstraße.

Anfertigung der einfachsten, sowie elegantesten **Costüms** nach neuestem Schnitt zu billigen Preisen. **Umändern getragener Kleider** nach neuester Mode. Für guten Sitz, geschmackvolle und solide Arbeit wird garantirt.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von eleganten wie einfachen **Damen-Costümen.** Näh. **Kirchgasse 9, 1 St. rechts.** 8420

Geehrten Herrschaften empfiehlt sich eine gut empfohlene **Kleidermacherin (Wittve).** Auch übernimmt sie jede **Näharbeit** und bittet sehr darum. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 8499

Eine **perfecte Schneiderin**, bisher in einem der ersten hiesigen Geschäfte thätig, empfiehlt sich zum Anfertigen von **Costümen** jeder Art. Näh. **Langgasse 31, 3. Stock.** 8719

Bügel-Cursus für feinere Wäsche und Gardinen etc. ertheilt unter Garantie
Frau Mai, **Frankenstraße 5, II.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Lina Löffler, **Steingasse 5.** 284

Bettfedern und **Dauen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei
Frau Zöllner, geb. **Hanstein**, **8 Michelsberg 8.**

Feinere Wäsche zum Bügeln wird angenommen **Bellrißstraße 1, Frau Paul.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. bei **Frau Schwenk**, **Karlstr. 30, Mittelb. 2 St.** 8668

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 2799

W. SPINDLER

Chemische Waschanstalt.

Reinigung

jeder Art

Damen- und Herren-Kleider, Uniformen etc.

im Ganzen, also mit Belassung aller Besätze, Borden, Litzen etc.

2369

Färberei.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt. Näh. **Faulbrunnenstraße 11, Stb. 2 St.** 8255

Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit Glanz) wird schön und billig besorgt. Näh. **Nerothäl 7, Parterre.** 6414

Wiesbadener Dünger-Anfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** beliebe man bei **Herrn E. Stritter**, **Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der **Tarif zur Einsicht** offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3869
Herrn P. Hahn, **Kirchgasse 51.**

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung angenommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vorrätzig. 2268

Ph. Mauss, **Sonisenstraße 21.**

Das **Weissen** von **Zimmern, Küchen** etc., sowie **Anstreichen** von **Fußböden** wird billigst übernommen; auch wird gegen **Stellung des Materials** gearbeitet. **F. Hoffmann**, **Nerostr. 36, Dachl.** 8254

Damen aller Stände finden freundliche liebevolle Aufnahme bei **Frau Dörr**, **Gebamme**, **Lehrstraße 2.** 7878

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Wieth**, **Faulbrunnenstraße 5.** 5021

Ein Kind wird in **gute Pflege** genommen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 7774

Ein **kinderloses katholisches Ehepaar** vom Lande wünscht ein größeres **Kind** an Kindesstatt anzunehmen. **Gefl. Offerten** unter **A. B. 100** hauptpostlagernd. 8181

Anständige Familie auf dem Lande nimmt ein **Kind in gute Pflege.** Näh. **Langgasse 43, 2 St. 5.**

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Alleiniges
Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Seul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

7762

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten:

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.

Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerstippen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer Qualität, Paar nur 1 Mark.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- u. waschlederne Handschuhe**, sowie nach Maasß fertigt 7810

Gg. Schmitt,

9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. **Biere, reine Weine, Aepfelwein**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Der weltberühmt gewordene



Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett), **unentbehrlich** für

Veranda's und Gärten,

jetzt nur Mk. 2.—.

In feineren Qualitäten mit bemustertem Stoffe Mk. 3.—; ebenso mit Armlehnen und Verlängerung

in grösster Auswahl.

Naehter's sog. **Reform-Stuhl** Mk. 2.80, **Garten-Croquets, Hängematten, viele Neuheiten in Sommer-Spielen** zu billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- u. gasse 12, Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 8533

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 167

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Costüme

in allen Preislagen, fertig und nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

8476

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau Johann Georg Fischer, Wwe., und die Erben deren verstorbenen Ehemannes die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 2064 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Deconomiegebäude und 11 Ar 19 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Viebricher Chaussee No. 15 zwischen Dr. Peter Kremers einer- und Daniel Strasburger und Heinrich Kaufel, Wwe., anderseits;
- 2) No. 2065 des Stockbuchs, 20 Ar 49,25 Qu.-Mtr. Acker „Hinter dem Haingraben“ 3r Gew. zw. Friedrich Freinsheim und der Stadtgemeinde Wiesbaden;
- 3) No. 2066 des Stockbuchs, 13 Ar 43 Qu.-Mtr. Acker „Döfenstall“ 3r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Wortmann und Heinrich und Wilhelm Kimmel, hat 4 Bäume;
- 4) No. 2067 des Stockbuchs, 26 Ar 24,75 Qu.-Mtr. Acker „Abbern“ 2r Gew. zw. Johann Philipp Cron, Wwe., beiderseits, hat 26 Bäume;
- 5) No. 2068 des Stockbuchs, 28 Ar 09,25 Qu.-Mtr. Acker „Wellrig“ 1r Gew. zw. Jakob Klarmann und einem Weg.
- 6) No. 2069 des Stockbuchs, 23 Ar 62,50 Qu.-Mtr. Acker „Am Pflugsberg“ 1r Gew. zw. Georg Wilhelm Fuhr und Peter Söttel;
- 7) No. 2070 des Stockbuchs, 23 Ar 59,50 Qu.-Mtr. Acker „Wellrig“ 3r Gew. zw. Moritz Nicolai und Wilh. Adolf Kossel, hat 2 Bäume;
- 8) No. 2071 des Stockbuchs, 14 Ar 27,75 Qu.-Mtr. Acker „Melonenberg“ 3r Gew. zw. August Schweizer und der Eisenbahn,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. April 1890. 392
Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Rathskeller im Rathhaus-Neubau sollen vergeben werden, nämlich:

- | | |
|---------|--|
| Roos I. | Herstellung von 2 Büffets von Eichenholz. |
| II. | Windfängen v. Eichen- u. Tannenholz. |
| III. | Büffetschalter zc. von Eichenholz. |
| IV. | Küchen-Einrichtungen, Schränken, Tischen zc. von Tannenholz. |
| V. | Ver schlägen, Thüren zc. von Tannenholz in den Abtritten zc. |

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag, den 12. Mai 1890, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die besonderen Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 2. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschlüsse in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 1. Mai 1890.
Der Stadtbaumeister. **Israël.***

Bester und billigster Ersatz für (H. 63106) 56

theueren Hafer

sind nachweislich getrocknete Viertreber als Beifütterung. Stets zu beziehen unter bekannter Gehaltsgarantie durch

H. Hartmann jun., Frankfurt a. M.
Alleinverkauf. Alleinverkauf.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 5. Mai 1890, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevwald, Districten „Erbacher Kopf“, „Siebenweg“ und „Kaisersköpfschen“:

- 89 Eichen-Stämme von 182 Festmtr. und
- 1 Buchen-Stamm „ 1,52 „

öffentlich zur Versteigerung.

Die Zusammenkunft ist an der Bilbeiche im „Erbacher Kopf“, **Erbach** im Rheingau, den 24. April 1890. 405

Der Bürgermeister.
Craß.

Gesellschaft „Blattköpp“

veranstaltet heute Sonntag, den 4. Mai, in Erbenheim, Brauerei zum Löwen, ein Concert mit komischen Vorträgen

und darauffolgendem Ball.

Für gute Speisen und Getränke ist von Seiten der Wirthin, Frau **Roos**, bestens Sorge getragen. Alle Freunde und Bekannten der Gesellschaft sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“.

Sonntag, den 4. Mai e., Nachmittags 4 Uhr anfangend, hält der Verein im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, ein

Tanzkränzchen

ab, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Eintritt 30 Pfg. Damen frei.

Karten sind zu haben bei Herrn Gastwirth **Böttner**, Faulbrunnenstraße 8, Herrn Gastwirth **Eller**, Helenenstraße 5, sowie an der Kasse. 393

Der Vorstand.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) zu 22 Mk.

Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) „ 23 „

Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte „ 26 „

Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte „ 25 „

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

Unterricht

Franziska Kaempfer, Schulberg 13, III, unterrichtet: **Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch.**

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Nachhülfe in Latein, Griechisch, Deutsch u. and. Fächern, gründlichste Vorbereitung, schnell und sicher. Gesf. Offerten unt. **Dr. K. 6** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger Deutscher ertheilt j. Leuten engl. Sprachunterricht unter Garantie. Preis mäßig. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 8694

German lessons by a German lady Weillstrasse 16, I.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine **Pianistin**, seit mehreren Jahren Unterricht ertheilend, wünscht hier noch einige Schüler zu übernehmen. Referenzen bei Herrn **H. Spangenberg**, Pianist und Director des hiesigen Musik-Pädagogiums, Tannusstraße 29, I.

Eine **Pianistin** ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode. Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Meinen **Clavier-Unterricht** bringe ich in empfehlende Erinnerung. 7815
Julie von Pfeilschifter, Nerostraße 14.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Ordl. Clavier-Unterricht p. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

Gesang-Unterricht nach vorzüglicher Methode ertheilt 8555
Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstr. 68, B.

Gitarren-Unterricht

ertheilt eine ehemalige Schülerin des berühmten **Gitt.-Virtuosen Jullani.** Näh. Schellenberg'sche Musikalienhandlung, Kirchgasse 33.

Der Zuschneide-Kurs nach **Grande'schem** System incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheil nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämmtlicher Journale beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 3040
Frau **Aug. Roth,** Behrstraße 2, I.

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt ist, ertheilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe **Gustav-Adolfstraße 3.** 5030

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** | *Estate & House Agency*
Tannusstr. 13.

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur,
Tannusstraße 21, **W. Merten,** Tannusstraße 21,
empfiehlt sich bestens
zur Vermittelung in An- und Verkäufen von
Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels,
Bergwerken etc.
Büreau ist den ganzen Tag geöffnet. 6722

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. 3720

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand,** empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von **Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen** unter anerkannt streng reeller Bedienung. **Büreau: Tannusstrasse 10.** 366

Rentable Häuser und **Villen,** sowie **Baupläne, Geschäftslokale** und **Herrschafts-Logis** moultant nach **G. Walch,** Kranzplatz 4, 338
Agentur für Immobilien und Hypotheken

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und **Bauplätze** bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.
Rentables Stagenhaus, Adolfs-Allee, unter der Selbstkostenpreis Wegzugs halber zu verkaufen. 834

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.
Ein schönes **Haus,** gut rentirend, Philippstraße, billig zu verkaufen. **Ch. Falck,** Nerostraße 40.

Haus mit gutem Wegergeschäft bei kleiner Anzahlung sofort zu verk. **Fr. Beilstein,** Dogheimerstr. 11. 834
Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 371

E. Weitz, Michelsberg 28.
Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen der unteren **Adelheidsstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 776

Villa (5 Minuten von den Bahnhöfen), enthält: Part. 4 Zimmer, 1. Etage 5 Zimmer incl. Bad, 2 Zimmer und 3 Mansarden im Dachgeschoß, ferner einen über 1/2 Morgen großen obstreichen Garten, ist zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich in einem tadellosen Zustand. Näh. durch **Carl Specht.** 8574

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 11 hochfein gelegen zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 719

Villa mit ca. 80 Qu.-Ruthen Garten zu verkaufen durch **Carl Specht.** 8575

Herrschaftl. Villa, ich. Lage Wiesbadens, m. an preis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff,** Wellstraße 5. 432

Stagenhaus mit 3 Wohnungen zum Preis von **RM. 46,000** zu verkaufen durch **Carl Specht.** 8576

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder vermieten. Näheres Barkweg 4. 297
Haus im südlichen Stadttheil, 6 % rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **August Koch** Immobilien-Geschäft, Große Burgstraße 7, II. 812

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Haus in feinsten Skurlage, für Privathotel geeignet, zu verkaufen, Näh. in der Tagbl.-Exp. 8740

Prachtvolle Villa

in feinsten Lage, mit circa 70 Ruthen Garten, welche eine große Etage fast frei rentirt, ist Umstände halber sofort zu verkaufen durch **E. A. Metz**, Emserstraße 10. 8763



In einer Garnisonstadt am Rhein ist ein neues prachtvolles Haus mit Hinterhaus, Thoreinfahrt und großem Hof, mit guter Restauration, in nächster Nähe des Central-Bahnhofs, Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Das Ganze eignet sich für jedes größere Geschäft. Schriftliche Offerten unter **L. E. 444** postlagernd Mainz.

Ein schönes rentables Grundstück, nahe der Stadt, zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bauplatz, prima Geschäftslage, 20 Ruthen, sofort zu verkaufen. Näh. durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 8346

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein zwei- oder dreistödiges Wohnhaus in der **Stift- oder Mäckerstraße** mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter **J. W.** befördert die Tagbl.-Exp. 7679

Eine Villa am Rhein

somit gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten an die Immobilien-Agentur von **W. Merten**, Wiesbaden, Taunusstraße 21. 8308

Per sogleich oder auch auf späteren Termin suche als Capitalanlage ein gut verzinsliches Haus, gleichviel welcher Art und Lage, bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten sub **O. H. 12** durch die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geschäftshaus in guter Lage bei 10—15,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **A. B. 22** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Eine schön gelegene Villa mit Garten zu 70,000 Mk. gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **W.** postlagernd erbeten.



Ein Haus in Skurlage baldigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. R. 40** an die Tagbl.-Exp.

Baupläze

in feinsten Geschäftslage an einer neu projectirten Straße werden abgegeben und können die Pläne und Verkaufs-Bedingungen eingesehen werden auf dem Bau-Bureau **Friedrichstraße 42.** 7990

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

⊙ Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4—4 1/4 %.
⊙ **G. Walch**, Agent Schweizer Banken, Stranzplatz 4. 3454
⊙ 10,000 Mk. liegen gegen doppelte gerichtliche Sicherheit als 1. Hypothek zum Ausleihen bereit. Näh. Tagbl.-Exp. 8706
18—25,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12

Capitalien zu leihen gesucht.

7000 Mark als 2. Hypothek auf gutes Object zu leihen gesucht. Offerten unter **M. O. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
40,000 Mk. Nachhypothek (Prima-Object) zu 4 1/2 % gesucht (ohne Vermittler). Offerten unter **M. W. 50** bittet man in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 8635
3700 Mk. werden gegen pünktliche Zinszahlung auf 1. Hyp. zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Tagbl.-Exp. 8683
Guter Restaufschilling, 10—12,000 Mk. (direct nach der Landesbank), ist auf gleich oder 1. Juli zu cediren (Eigenth.-Vorbehalt). Gesf. Off. u. **H. L. 5** an die Tagbl.-Exp. erb.

Houses-Agency.

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.
All particulars given by

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6989
Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Grossartige Auswahl
in
Lyoner und Chinesischen Foulards

zu sehr billigen Preisen.

8621

Maurice Ulmo, Langgasse 41.

Oesterreichische fl. 500 u. fl. 100 Loose von 1860.

Wir übernehmen die Vermittlung des Umtausches der deutsch gestempelten Stücke obiger Loose in neue Titres mit Couponsbogen gegen Erstattung des Rückportos.

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft,
Frankfurt a. M.

(H. 63138) 56

Uhren jeder Art verkauft und reparirt staunend
billig unter Garantie 8734
Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

Salon-Pianino,

höchsteiner Ton, neu, sofort billig zu verk. Näh. Tagb.-Exp. 8764

Während des
Umbaues meiner Geschäfts-Localitäten
von heute ab

Ausverkauf

meiner sämtlichen Waarenvorräthe

zu

bedeutend ermässigten Preisen.

J. M. Baum.

Der Eingang meines Geschäftes befindet sich vom 1. Mai ab nur in der Kirchgasse.

8511

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen. Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten. In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorräthig.

In Wiesbaden bei:

- | | |
|---|---|
| C. Acker, Hoflieferant,
Apoth. A. Berling,
Ed. Böhm,
Gg. Bücher jr.,
Aug. Engel, Hoflieferant,
Fr. Frick,
W. Hammer,
Th. Hendrich,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,
F. Klitz,
E. Lang, | Gg. Mades,
F. A. Müller,
Th. Reuscher,
J. M. Roth,
C. Schellenberg, Amts-
Apotheke,
A. Schirg, Hoflieferant,
Frz. Strasburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Ad. Wirth und
an den Bahnhof-Buffets,
219 |
|---|---|
- in Wehen bei Wiesbaden bei Apotheker E. Ohly.

Prima. Wormser. Prima.

Spargel

I. Qual. à Str. 50 Mt., II. Qual. à Str. 30 Mt. Zur Probe versende auch Postcolli 9 1/2 Pfd. Inhalt I. Qual. 5 Mt., II. Qual. 3 Mt. 50 Pf., I. und II. Qual. gemischt à Pfd./4 Mt. 25 Pf. franco gegen Nachnahme. (L. à 2289) 7

A. Spiess, Spargel-Plantagen-Besitzer und Export,
Kleinbockenheim i. d. Pfalz.

Hochfeinste Tafelbutter holsteinischer Meierei

Waare ersten Ranges.

Versandt in Postkisten von 8 1/2 Pfd. Inhalt — Verpackung frei — gegen Nachnahme od. vorh. Einsendung d. Betrages franco. nach allen Orten Deutschlands direct an Haushaltungen. Heutige Notirung Mk. 10.20. Auf Wunsch auch anderes Gewicht, wofür entspr. Preiszuschlag.

Frau **Ch. Tadsen,** Sude bei Itzehoe I./H.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft.

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen. Eisschränke bester Construction billigst. 7660

Billige Lectüre.

Journalen — Jahrgang 89 — die in meinem Lesekreis courfirten, gebe ich billig. 8747

Wiesbaden.

H. Forek,
5 Bahnhofsstraße 5.

Goldenes Roß, Goldgasse 7.

Prima Aepfelwein. 8752
W. Kälpp.

Erdbeeren, große, dunkelrote Frucht, täglich frisch vom Stock zu haben beim Gärtner **Ph. Walther,** Schiersteiner Chaussee 3.

Eine goldene Herren-Uhr mit Kette zu verkaufen Große Burgstraße 8, I.

Miethgesuche

Eine Villa

zum Alleinbewohnen, unmöblirt oder möblirt, wird von einem Ehepaar ohne Kinder für ein Jahr oder länger auf so gleich, 1. September oder 1. October zu miethen gesucht. Bevorzugt Lage im Parkviertel. Offerten mit Preisangabe unter **A. v. T. 6** an die Tagbl.-Exp. erb. 8265

Eine Villa

von 12—15 Zimmern per October zu miethen gesucht. Bevorzugt in der Nähe des Dambachthals, Geisberg- oder Kapellenstraße. Off. mit Preisangabe unter **H. B. C.** Kapellenstraße 59 erb.

Gesucht im südlichen Stadttheile eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Balkon zum 1. October, im Preise von 800 bis 900 Mt., von sehr ruhigen Miethern (nur Damen). Offerten unter Chiffre **X. Y. 49** bitte abzugeben in der Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten,** Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21. 8721

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674
Skladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478
Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490
Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Labenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden Nerostraße 12, mit Zimmer und Küche, nahe dem Kochbrunnen, gleich zu vermieten. 8164

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Schönes **Ladenlocal** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, in **St. Villo**, zu vermieten. Näheres durch

Heinrich Blankartz, St. Villo, Markt 63.

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, St. V. 5410

Lagerplatz sofort zu verm. Dogheimerstraße 30, I. 7006

Wohnungen.

Steingasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 8627

Schöne abgeschl. Hof-Wohnung, großes Zimmer, gr. Küche und Zubehör, sowie schöne **Mansard-Wohnung** mit Verschlag an stille kinderlose Leute zum 1. Juli zu vermieten. Besch. Abelhaidsstraße 52, I. 7718

Nahe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Eine Dachwohnung von 2 Stuben an ruhige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 14, 1 St.

Schierstein.

Wilhelmstraße 105 ist eine hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf sofort oder später zu vermieten. 8243

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 7680

Möblierte Wohnungen.

Nicolasstraße 6 ist die möblierte Parterre-Wohnung zu verm. Näh. d. d. d. d. 8606

Rheinstraße 57, Bel.-Et., möbl. Wohn., einz. Zimmer. 8586

Sommer-Plufenthalt.

Schönster Lustort a. d. Bergstr. fein möbl. **Bel.-Etage** e. **Villa**, nahe dem Walde, event. mit Küche, zu vermieten. Offerten sub **V. H. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (H 62817) 55

Möblierte Zimmer.

Ablerstraße 6 ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten. 8565

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Bahnhofstraße 20, Bel.-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Gr. Burgstraße 7, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 8636

Dogheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8667

Feldstraße 21 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7594

Hellmundstraße 53, II, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8335

Kapellenstr. 27 möbl. Z. zu verm.; am liebsten dauernd. 8596

Louisenstraße 14, St. V. r. Part., möbl. Zimmer zu verm. 7701

Nerostraße 35, I 1, freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 8, 2. Et., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7338

Rheinstraße 52 möbliertes Parterre-Zimmer mit Balkon und Vorgarten zu vermieten.

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße I, Part., möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7803

Schulberg 6, 1 St., sind schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7486

Schulberg 19 ein gr. und ein kl. möbliertes Zimmer auf gleich oder 15. Mai zu vermieten. 8645

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493

Walramstraße 29 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 7135

Wellrittsstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655

Wellrittsstraße 12, Bel.-Et., 1 möbl. Zimmer b. zu verm. 7149

Wellrittsstraße 13 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Möblierte Zimmer,

mit und ohne Pension, zu vermieten **Wleichstraße 23, II r.**

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Möblierte Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 53, II**. 7336

Zwei ineinander gehende, schön möblierte Zimmer mit Kost billig zu vermieten. Näh. Häfnergasse 4.

Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möbliert, zu vermieten **Jahnstraße 5**. 7608

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** (nach Osten und Süden), gr. Garten, mit oder ohne Pension zu verm. **Emserstr. 19**.

Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Hellmundstraße 21**, ganz nahe der **Wleichstr.** Näh. 2. Et. 6810

Möbl. Salon mit Schlafzimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 14, I**.

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Taunusstraße 38**. 3419

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Näh. **Ablerstraße 61**, Vorderhaus 1 St. rechts. 8663

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wleichstraße 3, 1 St.** 8377

Ein möbliertes Zimmer mit Pension und gutem Piano zu verm. Näh. **Wleichstraße 7**. 7251

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. **Wleichstr. 37, 2 St. h. 1**. 7917

Ein freundliches großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. **Faulbrunnenstraße 10**, Parterre rechts zu erfragen. 8485

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2, 1 St.**

Ein klein. möbliertes Zimmer an einen Kaufm. oder Ladenfräulein zu vermieten. Näh. bei **J. Klein**, **Grabenstr. 24**. 8493

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Grabenstraße 24, 1 St.**

Ein großes möbliertes Zimmer an einen Herrn oder ein Fräulein zu vermieten **Hellmundstraße 33, 1 St. links**. 8302

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Jahnstr. 5, St. V.** 7940

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44**, Parterre links. 7963

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn preiswürdig zu vermieten.

Näh. **Kirchgasse 14**, im Metzgerloben. 8583

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Langgasse 22**. 8468

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten **Louisenplatz 6**, Seitenbau 2 St. 7595

Ein möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein, welches in einem Geschäft thätig ist, zu vermieten **Louisenstraße 5, 3 St.**

Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten **Louisenstraße 11**.

Ein elegant möbliertes Zimmer per sofort an einen Herrn zu vermieten **Louisenstraße 37, 2. Etage**. 8487

G. möbl. Zimm. m. Kaffee (**20 Mk.**) z. v. **Mauerg. 8, III r.** 7471

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nichelsberg 18, II l.** 7173

Ein möbl. Zimmer m. Pension zu verm. **Nichelsb. 18, II r.** 8423

Ein möbliertes kleines Zimmer zu vermieten **Mortigstraße 18**, Bel.-Etage. Näheres Laden. 7937

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Römerberg 7, 2 St. I.** 7390

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Römerberg 14, 2 St.** 8691

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der **Adlerstraße**, bei **J. Gauert**. 3283

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Saalg. 30, 1 St. h.** 8068

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten **Schulberg 21**, Part.

Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 3**. Näh. Wirtschaft. 8. möbl. Parterre-Zimmer bill. z. verm. **Schwalbacherstr. 17**. 8703

Möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 51, 3 St.** 8070

Ein schön möbliertes Zimmer an ein oder zwei anst. Fräulein zu vermieten **Walramstraße 32, 2 Treppen links**.

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8889
Zwei Personen können ein fein möbl. Zimmer mit Pension, zu
45 Mark à Person, erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8505
Mansarde mit Bett, monatl. 7 Mk., zu vermieten Sedanstraße 2.
Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Gth. Part.
Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Gth. 8699
Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Metzgergasse 18. 8298
Zwei reinl. Arbeiter können Schlafstelle erhalten Röderstr. 31, P.
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Gth. 8888
Reinl. Arbeiter erh. sch. Logis Steingasse 13, Parterre.

Leere Zimmer, Mansarden.

Geldstraße 20, Vorderhaus 1. Stock, ein schönes großes
Zimmer sofort zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt
Dr. Romeiss, Schillerplatz 4. 8481
Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl.
Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten.
Näheres Parterre. 5598
Bleichstraße 3 ist ein schönes großes Parterre-Zimmer zu
verm. Näh. bei Frau **Huth, Wwe.** 8367
Ein unmöbl. geräumiges Zimmer sofort zu vermieten Friedrich-
straße 6, 1 Tr., nahe der Wilhelmstraße.
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person
zu vermieten. 6807
Zwei Mansarden zu vermieten Röderallee 20. 7502
Schöne Mansarde zu verm. Grabenstraße 24, 1 Stiege.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453
Zu vermieten Sonnenbergerstraße 17 Stallung für 2 Pferde,
Remise, Kutschstube und Heuboden. 8532

Brief aus Stambul.

Constantinopel, 10. April.

Heute, geehrte Leser, lade ich Sie ganz ergebenst ein, mich
auf meinen sonntäglichen „Forschungsreisen“ durch die Stadt am
Goldenen Horn in ein türkisch-griechisch-armenisches Mahalla
(Stadtviertel) begleiten zu wollen. Bitte aber gefälligst eine be-
queme Fußbekleidung zu wählen; denn für den ermüdenden
Marsch auf dem holperigen Wege rathe ich entschieden ab, der
von Albion erfundenen und leider hier auch schon modern ge-
wordenen zugespitzten Stiefel sich zu bedienen, und wenn Sie
von Wiesbaden oder vom Rhein sind, so vergessen Sie zur
Stärkung eine Flasche guten Rheinweins nicht; denn ich denke,
alle die fünf menschlichen Sinne werden heute in Anspruch ge-
nommen auf unserer Wanderung durch Tatabola, Yeni-Scheir
(Neue Welt) bis Feriköi.

Also wir biegen am Boulevard des Petits-Champs zwischen
einem großen Steinhaufe, einer mittelalterlichen Burg mit Erkern
und Zinnen nicht unähnlich, und dem Hotel Royal in die Straße
Anali-Tschesme ein. Hier ist der ganze Weg neu aufgeschüttet;
tief unten an der Seite liegt ein großer türkischer Friedhof mit
den charakteristischen düsternen Cypressen und zerdrückten Grabsteinen.
Bald kommen wir zur protestantischen Kirche; bis hier sind noch
die Spuren aus den Tagen des Kaiserbesuches zu sehen; das
Straßenpflaster ist gut, die Häuser und Gitter haben noch ihren
gelben Anstrich, doch gar bald ändert sich das Bild. Unterhalb
der Kirche hört plötzlich das neue Straßenpflaster auf, es geht
ziemlich steil abwärts, und nun biegen wir links in ein schmales
Gäßchen ein. Dasselbe ist etwa 1½ Meter breit; an beiden
Seiten stehen alte, reparaturbedürftige Holzhäuser, die man eher
Baraken nennen dürfte, dazwischen Gärten, Brandstätten, Schut-
thäufen und zerfallene leere Gebäude. Das Straßenpflaster zeigt
große und kleine Löcher und Gruben, in welchen öfters ganze
Familien von Straßenhunden hausen; so geht's ungefähr bis zur
kleinen Moschee Emin-Dschami. Von hier führt der Weg noch
steiler hinab, und das beste Gehen ist wohl das Springen von
Stein zu Stein. Doch nur Geduld, es kommt noch viel besser;
dies war erst der Eingang zur Unterwelt.

Bei einem in Ruinen liegenden Hause haben wir eine herr-
liche Aussicht nach dem Goldenen Horn hinunter und hinüber
nach dem Ufer von Stambul mit der alten Stadtmauer und
der reizend zwischen Grün versteckten Moschee von Ghub. Vor
uns geht es noch immer weiter hinab in die Thaliederung,
welche mit dem Viertel Kassim-Bascha endet. An den anderen
Berggründen lehnt sich der Stadtheil, den wir durchstreifen
wollen: Tatabola, die große Schattenseite des steinernen Pera.
Bis jetzt befanden wir uns noch in christlichen, meistens von
Griechen und Armeniern bewohnten Vierteln. Die Häuser sehen
freundlich aus mit ihren weißen Vorhängen und reinen Scheiben;
in den ziemlich lebhaften Straßen spielen einige nicht allzu
saubere Kinder mit Steinen und Kreiseln, welche sie mit einer
Peitsche in Bewegung setzen, oder lassen auf freien Plätzen
Papierdrachen steigen. Aber bald kommen wir in ein türkisches
Viertel, immer noch abwärts steigend. Das Straßenpflaster
hört ganz auf, überall herrscht eine auffallende, für den Fremden
fast unheimliche Stille. Die Fenster der türkischen Wohn-
häuser sind mit engen Holzgittern versehen, so daß kein neugieriger
Blick in's Innere bringen kann; alles ist fest verschlossen. Nur
einige gravitätisch mit ihrem Hahn einhergehende Hühner, oder
die unausbleiblichen Straßenhunde, vom Hunger in ihrer Trägheit
gestört, beleben die beinahe ganz menschenleeren Gassen. Ein
vorübergehender Franke wird in solchen Vierteln stets mißtrauisch
betrachtet, und es kann ihm sehr leicht zustoßen, daß türkische
Kinder mit Steinen und schmutzigen Zitronenschalen nach dem ver-
pönten schapka (Hut) werfen und mit Schimpfworten gemeinster
Art den Mann verfolgen; bei solcher Gelegenheit ist es am besten,
ganz ruhig zu sein und sich um nichts zu kümmern; denn will
man sich irgendwie wehren, so kommt es vor, daß sogar Erwachsene
an der Verpötung der Gjaurs Theil nehmen. Hohe, graue
Mauern, hinter welchen große Gärten sich bergen, Plätze, auf
denen Unkraut wächst, wechseln ab mit Holzhäusern, in türkischer
Art gebaut, das heißt mit mehreren hervorspringenden Winkeln
und Balconen und vielen Fenstern, so daß die Zugluft überall
frei eindringen kann.

Doch nun hören wir Wasser plätschern, wir sind unten an-
gelangt. Vor uns fließt ein kleiner, seichter Bach, etwa einen
Meter breit, mit meist schmutzig trübem Wasser. Der Bach läuft
hinunter nach der Niederung von Kassim-Bascha, wo er manchmal
ziemlich breit wird, und mündet als ganz verpesteter Ausfluß in's
Goldene Horn. Im Viertel von Kassim-Bascha führt er Haufen
von Mist und Unrath mit sich; die unterirdischen Canäle von
Tatabola, Pera und Kassim-Bascha münden in ihn; er ist der
Ursprung vieler Krankheiten und Seuchen, die über Constantinopel
hereinbrechen und ungezählte Opfer in den elenden Baraken von
Kassim-Bascha fordern.

Tatabola und Kassim-Bascha sind Stätten des Elendes und
bitterer Noth; halbzerfallene, ungesunde Holzbaraken lehnen sich
aneinander und begrenzen den dazwischen hinfließenden Bach,
über welchen hier und da einige Bretter als Steg führen, von
beiden Seiten einen schmalen, von ungeheurer Schmutz gebildeten
Fußweg frei lassend; der ganze Unrath und Abfall der Häuser
wird in den Bach oder auf dessen Ufer geworfen, so daß derselbe
zur heißen Sommerzeit, wo er fast ausgetrocknet ist, einen pestilenz-
artigen, krankheitschwangeren Geruch verbreitet. Hier, bei der Oloaca
maxima Constantinopel's, wohnt Alles friedlich nebeneinander in
elenden Buden, welche aus einem Gemisch von Holz, Steinen,
Blech und andern Sachen erbaut sind; hier vegetiren Griechen,
Türken, Armenier, Juden und Zigeuner, ihr Leben mit Weibeln,
Bagabundiren, Stehlen oder auch gelegentlich mit Worten fristend,
abgestumpft gegen alle Ereignisse, im grenzenlosen Fanatismus und
im Nichtsthum der Orientalen. Die Leute sind zufrieden — glück-
lich, kann man sagen —, wenn es nur jeden Tag etwas zum Essen
gibt, meistens genügt eine Cigarette und ein Stück Brod mit
Zwiebel; für die Zukunft wird nicht geforgt — allah bojak, Gott
ist groß! Die tägliche Nahrung ist leicht zu verschaffen: Brod,
Fische, Grünzeug und Wasser ist billig und bildet für ganze
Familien die Mahlzeit, und mehr brauchen ja genügsame Leute
nicht, um den Hunger zu stillen. Das Innere der Häuser ent-
spricht ihrem Aeußern und spottet jeder Beschreibung; in einem
kleinen Gebäude hausen öfters drei bis vier Familien mit Kindern
in elendestem Zustande; die zu ebener Erde liegenden Zimmer,

cher Nüberhöhlen als menschlichen Wohnungen ähnlich, sind ungeheuer, alles strotzt von Unreinlichkeit. Man muß sich hier, an der Stätte bitterster Armut, wundern, wie es die Leute in solchen finstern, unheimlichen und ungesunden Spelunken aushalten können, in Gesellschaft von unennbaren Thieren, oft ohne Schutz gegen die Bitterung. Tatavola ist der Sammelort jener unzähligen Banden von Bettlern, Dieben und andern zweifelhaften Existenzen, die tagsüber und während der Nacht in der Stadt ihr lichtscheues Geschäft betreiben und hier ohne irgend welche Störung durch die Polizei ihre Beute theilen.

Raum ahnt man solches Elend, solche Noth, wenn man drüben in Stambul auf der zerfallenen Plattform des Hebdomon-Palastes steht und hinüberblickt nach der sanft aufsteigenden Thalmulde Kassim-Pascha's, den anmuthigen Höhen von Tatavola und Yeni-Scheir mit ihren hübschen, freundlichen Häusern, den grünen Gärten und hellen Fenstern, vom herrlichsten blauen Himmel überwölbt. Doch der Schein trügt, besonders in Constantinopel. Wer hat noch nicht mit beredten Worten die „himmlisch-entzückende, wunderschöne“ Einfahrt in den Hafen geschildert, ohne zu ahnen, welches Elend, welcher ungeheure Schmutz sich an den beiden Seiten des „goldenen“ Hornes dahinzieht. Ja, es ist herrlich, das farbenreiche Lichterspiel über die Hügel und Berge hin, über die Cypressenwälder der Friedhöfe, wenn die Abendsonne purpurn durch die mächtigen Bogen der Valentinianischen Wasserleitung blickt — ein zauberhaftes Bild! Doch welche arge Enttäuschung, wenn man durch die finstern Straßen Galata's, die unheimlichen Gassen Stambul's und Tatavola's wandert! Manchmal leuchtet der längst entschwundene, morgenländische Glanz noch hervor, aber nur für leider zu kurze Zeit, dann tritt uns wieder das düstere, nackte Bild der Gegenwart, die ungeschminkte Noth, von Zeit zu Zeit durch verschwenderische Pracht verdeckt, entgegen.

Das Köhler Wasser in unseren Taschentüchern haben wir gut gebrauchen können, die geleerte Rheinweinflasche ist der in der Mythologie noch unbekanntem Gottheit des Baches geweiht worden und schwimmt schon längst auf den gelben Wellen desselben, wer weiß wie weit. Im Gänsemarsch gehen oder vielmehr springen wir über Böcher, Steine und Misthaufen an seinen Ufern entlang, neugierig und mißtrauisch angegafft von den griechischen Kindern und Weibern, welche Letztere auf den Schwellen der Hausthüren sitzen und Cigaretten rauchen oder schwarzen Thee trinken: die alltägliche Arbeit und das Sonntag-Nachmittags-Bergnügen für diese Leute.

Der Weg führt jetzt ziemlich steil hinauf durch den griechischen Theil Tatavola's, Yeni-Scheir, die Neue Welt, welcher schon mit verhältnißmäßig besseren Deuten besetzt ist. Auf einmal sehen wir vor uns einen etwas wunderlichen Bau: es ist eine echt türkische Brücke. Das ganze Machwerk ist etwa 3 Meter hoch, an beiden Seiten führen etwa zehn große Steinstufen hinauf und herab, das Geländer fehlt ganz und die Balken sind wadelig. Obgleich der Bach zu überspringen ist, klettern wir doch des Spafes halber über die halbreiterische Brücke und kommen an das andere Ufer. Dort treten wir, ermüdet von dem Marsche, in ein Kapelio (griechische Schnapsstube). Vor der engen Thüre derselben stehen einige alte Stühle und Tische, die blauen Fensterläden zeigen allerlei gemalte Fahnen, Thiergestalten in unmöglichen Formen und die bekannten Geräthe zur Bereitung des Mastik, des Lieblingsgetränkes der Griechen. Im Innern ziehen sich an den Wänden lange Reihen von Flaschen und nummerirten Weinfässern dahin. An der einen Seite steht der mit Landschaftsbildern über und über bemalte Ausschanktisch, hinter welchem ein Junge mit Flaschen und Gläsern, die auf der stets nassen Fläche hin- und herrutschen, sein Wesen treibt; an der anderen Wand hat ein Koch sich eingerichtet, welcher seine fetten Speisen auf wenig einladende Weise zubereitet. Bald haben wir Gelegenheit, das griechische Wirthshausleben zu betrachten; vor dem Ausschank stehen einige Griechen mit flachem, rundem Hute, sogenannte palikari (Stußer) oder in weiten Pumpshosen und langquastigem Fez, eine Blume hinter'm Ohr; sie lassen sich für 10 Paras in kleinen Gläsern Mastik geben, welcher oft mit Wasser vermischt getrunken wird und in diesem Zustande weiflich anzusehen ist; sie stoßen an, stürzen alles auf einmal hinunter, nehmen, immer stehend, von der Zuspeife, welche auf kleinen

Tellern ausgestellt ist, und verlassen dann nach Bezahlung Arm in Arm das Local. Auch wir, nachdem wir von einem Tische auf der an der Wand hinlaufenden breiten Holzbank Platz genommen, haben uns Wein bestellt und werden, da wir Fremde sind, vom offenkundigen, dem Herrn selbst, bedient. Derselbe, ein dicker, jovialer Grieche, mit freundlichem Gesichte, offener Weste, an der die falschgoldene Uhrkette baumelt, und aufgeträmpelten Hemdsärmeln setzt sich zu uns und fragt uns ganz gemüthlich aus, wer wir seien und von wo wir kämen; nachdem wir ihm alles zu seiner vollen Zufriedenheit in griechischer Vulgarsprache beantwortet, erzählt er uns, dabei stets mit seinem Rosenkranz spielend, von seiner Heimath Nagos, und schließlich kommt das Gespräch auf die Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen, denen er, wie er sagt, beigewohnt und wovon er Langes und Breites zu berichten weiß. Und wirklich, hinter uns oben an der Wand hängt die Abbildung der Trauung des kronprinzlichen Paares, das mit rothen Papierfransen geschmückte Bildniß des Königs und der Königin von Griechenland, der deutsche Kaiser u. A. — eine ganze Auswahl gekrönter Häupter. „Ja“, beginnt nun unser Wirth und winkt seinem Lehrlingen, eine neue Auflage mit doppeltem meze zu bringen, „ja, effondiler, jetzt sind wir Griechen Verwandte von euch Deutschen“. Und nun wird politisirt, wobei wir thun, als stimmten unsere Meinungen vollständig überein mit den grundverschiedenen des immer redseliger und lauter werdenden Griechen, welcher mit der wichtigsten Medermiene über die Zukunft der europäischen Staaten vorträgt und sich auf's Höchste freut, daß er immer Recht hat.

Währendem sind wieder einige Griechen, etwa sechs Mann, eingetreten, wie es scheint, schon etwas angeheitert. Der Knabe beim Ausschank bedient die Gäste mit fagenartiger Geschwindigkeit, so daß man sich wundern muß, daß nichts in Stücke geht; doch der Junge ist seinem Amte gewachsen, und mit stets ernster, geschäftsmäßiger Miene kimpert er beim Auspülen mit Flaschen und Gläsern, daß es eine wahre Freude ist. Die Griechen werden immer besser aufgelegt, je mehr sie dem Mastik zusprechen; schon fangen sie an, mit heiferer Stimme Wieder zu singen, die von Tabakqualm überladene Luft wirkt erdrückend auf uns, der Gesang wird immer lästiger, wir bezahlen die wirklich billige Zech- und verabschieden uns vom Wirth, der jedem von uns freundlich die Hand drückt und uns einladet, ja recht bald wiederzukommen.

Der Weg geht stets bergauf, und je höher man kommt, desto schöner und regelmäßiger werden die Häuser; bald erscheinen auch Steinbauten mit großen Gärten umgeben, von reichen Leuten bewohnt. Endlich sind wir oben auf dem weiten Plateau von Feriköi angelangt. Vor uns breitet sich eine schöne, grüne Wiese aus, auf welcher hier und da einige hübsche, villenartige Häuschen stehen. Die wunderbar frische Luft hier oben wirkt doppelt angenehm auf unsere vom übeln Geruche Tatavola's überreizten Geruchsnerven, und ungestört können wir die herrliche Aussicht genießen, die sich uns von diesem Höhepunkte aus darbietet. Tief zu unseren Füßen liegt der soeben durchwanderte Stadttheil, auf dem anderen Hügel drüben ganz Pera, und in nebeliger Ferne die winzig klein erscheinenden Spitzen des Galata-Thurmes und der Minarets Stambuls; rechts zieht sich der lange Boulevard du Taxim dahin — eine staubige, von Fuhrwerken und Spaziergängern überfüllte Straße — daneben der Exercirplatz der großen Artillerie-Kaserne, deren neue Stirnseite über die Bäume des Boulevards hell herüberschimmert.

Doch wir sehen noch etwas Anderes schimmern. Dort an einem weißen, freundlichen Häuschen mit Garten prangt in großen schwarzen Lettern das verführerische Wort „Loreley“. Es ist die in der ganzen Stadt gut bekannte, besonders von den hiesigen Deutschen besuchte Joller'sche Bierhalle, welche vor ein paar Jahren einmal abbrannte und nun funkelnagelneu auf ihrem Felsen thronet. Wir steuern auf sie zu; denn uns ergreift es mit wildem Weh nach dem köstlichen Gerstensafte, und bei dem schäumenden Glase — selbstverständlich ist alle Mühe, die wir in Tatavola durchgemacht, vergessen. Die junge Wirthin — eine flinke Bayerin — ist blond wie die Loreley, die stets anwesenden Matrosen des deutschen Stationärs, der auch zufällig Loreley heißt, singen ein Lied dabei; bald dunkelt es, wir besteigen die Tramway und holpern heim. Und wenn es etwas spät wurde, so hat es sicher die Loreley gethan! (Stln. Volks-Ztg.)

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5,

empfiehlt

8768



Damenhemden
in Dowlas, Chiffon,
Hemdentuch etc.,
in verschiedenen Grössen und Façons,
gut u. sauber gearbeitet,
Stück 1.25, 1.50, 1.60,
1.75, 2.— Mk. etc.



Damen-Beinkleider
in verschiedenen Qualitäten und
hübscher Ausführung,
Stück 1.15, 1.30, 1.50, 1.75, 2 Mk.
Extra gute Arbeit.
Lager-Vorrath in allen Façons
und Grössen.



Stoff-Röcke,
weisse Shirting-Röcke mit
Stickerei etc.,
à 2.50, 3, 3.50, 4 bis 7 Mk. d. St.
Farbige Stoffröcke:
Cretonne à 1.60, 2, 2.50, 3 Mk.
Lüstre à 3.50, 4, 5 Mk. etc.
Halbwolle à 2, 2.50, 2.80 M. etc.
Lama à 4, 4.50, 5 Mk. etc.
Flanell-Röcke,
weiss, mode, bordeaux, roth und
braun, sauber und gut festonirt,
à 3.50 und 5 Mk. das Stück.
Weisse Flockpique-Röcke
in Prima-Qualitäten,
handgebogt.

Korsetts.



Vorzügliches Sortiment. Gutsitzende
Façons
von 48—90 Ctm. Weite.
Uhrfeder à 2.50, 3.—, 3.50.
Fischbein à 3.—, 4.50, 6.—.
Gestrickte à 2.—, 3.20, 4.50.

Kinder-Korsetts.



**Damen- und Kinder-
Schürzen,**
praktische wie elegante,
in reicher Auswahl,
à 30, 40, 50, 75, 100 Pf. etc.
Anfertigung jeden Façons.
Lager geeigneter waschächter Stoffe.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Sonntag, den 4. Mai:

Vereins-Tour
nach Mainz, zum Besuche des Velociped-
Renne.
Abfahrt präcis 1 Uhr vom Louisenplatz. Um
zahlreiche Betheiligung bittet 392
Der Fahrwart.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Nachmittag: Ausflug nach Gschloch. Abmarsch
pünktlich um 2 Uhr vom Theaterplatz aus. 126
Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Montag, den 5. Mai, wird eine
Ehrenscheibe auf Stand ausgeschossen.
Um zahlreiche Betheiligung bittet 367
Der Vorstand.

Verband der Nass. landw. Genossenschaften.

Offerten über die Lieferung von 140 Waggon Kohlen
(Nuskohlen I, II, Stückkohlen, Anthracitkohlen) für die Bedarfs-
zeit von Juni 1890 bis dahin 1891 sind bis zum 10. d. M. an
uns einzureichen.

Dof Geisberg, den 3. Mai 1890. 8762

Das Verbands-Büreau:

Schäfer, Verbands-Secretär.

Eine vollständige Livree, noch neu, zu verkaufen. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 8778

Bum grünen Baum,

vis-à-vis dem Rathhaus.

Heute: Musikalische Unterhaltung.

Anfang 4, Ende 10 Uhr.

Kl. Burgstr. 1, im Laden

werden noch diese Woche die hochfeinsten Restbestände Confection für Damen, Singcrien, Belours und allerfeinste Seidensammete, ächte Seidenspißen, Roben, Mantelets, ächte Epientaschentücher und überhaupt alle bisher offerirten noch am Lager befindlichen Restbestände spottbillig ausverkauft und zum Theil zur Anfertigung nach Pariser Chic von einer allerersten Kraft für Confection übernommen. Um den hohen Herrschaften den handgreiflichen Beweis zu geben, daß nur wirklich hochfeinste Waaren und bei Bestellungen ausschließlich das Allerbeste geliefert wird, stehen die besten Referenzen aus hiesigen wie auswärtigen höchsten und hohen Kreisen zur Verfügung. Verkauf netto gegen Baarzahlung. Außer diesem Lager kommen noch für diese Tage kleine Restbestände von Teppichen, Vorlagen, einfachen Kleiderstoffen, Gardinen, Portièren, Steppdecken, Hemdentuchen zc. zum spottbilligen Ausverkauf.

Ausverkauf S. Fabian, Kleine Burgstraße 1, gr. Laden, nicht Calladen.

Beim Einkauf von Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen wolle man sich

nur überzeugen

von der großartigen Auswahl und den wirklich billigen Preisen meines Möbel-Lagers, welches in den vier Etagen des Hauses Manergasse 15 ausgestellt ist. Man findet bei mir in großartiger Auswahl ganze Zimmer-Einrichtungen für Salon, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer in den verschiedensten Ausführungen und Preisen, sowie auch einzelne Möbelstücke, als: feine Speisezimmer in antik Eichen und Nußbaum (Büffet, Auszugtisch und Stühle) von 350 bis 750 Mk. Schlafzimmer, hochelegant, Nußbaum, matt und blank (2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und Nachtschränken mit Marmor und Handtuchhalter) von 460 bis 900 Mk., feine Schlafzimmer in Nußbaum, polirt (zwei Betten mit hohen Säulen, Spiegelschrank, Waschkommode und Nachtschränken) von 370 bis 600 Mk. an. Herrenzimmer in Eichen und Nußbaum, matt und blank (Büreau, Bücherschrank, Tisch u. Stühle) von 370 Mk. Alles in elegantester und feinsten Ausführung. Sodann empfehle noch mein großes Lager in vollständ. Betten, Sopha's, Chaise-longues, Salongarnituren, Büreaux, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränken, Kommoden, Verticow's, Büffet's, Secretären, Auszug-, ovalen u. eckigen Tischen, Spiegel in den verschiedensten Größen, Waschkommoden und Nachttische mit u. ohne Marmor, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Vorplattvoiletten, Teppiche am Stück und abgepaßt zc.

Ich bemerke ausdrücklich, daß von allen angeführten Artikeln Duzende am Lager sind in den verschiedensten Preislagen und Formen, und kann somit jedem Wunsche entsprochen werden, auch wird für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie geleistet.

Zur gest. Besichtigung meines Lagers lade höflichst ein.

Eigene Werkstätten.

Manergasse
15.

Hochachtungsvoll

H. Markloff,

Manergasse
15.

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

8811

Herren-Anzüge,

fertig und nach Maass, empfiehlt

17 Kirchg. **C. Meilinger,** Saalg. 10.

8738

Marienburger (Geld-) Loose

à 3 Mk. 20 Pfg., ¼ à 1 Mk. Ziehung 7.—9. Mai. Hauptgewinn 90,000 Mk. Schloßfreiheit-Loose zu amtlichen Preisen. Stettiner Pferde-Loose à 1 Mk. Ziehg. 20. Mai. Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20. 8812



Fluß- u. Seefisch-Handlung
von **Theodor Weber,**
Manergasse 10.

Heute treffen ein frische Camouder Schellfische, von 20 Pf. an per Pfund, ferner alle Sorten Fische, lebende und frisch abgeschlachtete, zu den billigsten Tagespreisen. 393

Die so sehr praktische und überaus beliebte elastische

Korsettkordel

ist wieder eingetroffen bei

8774

W. Vietor,
Kleine Burgstraße 7.

Großes kreuzfälliges Salon-Pianino, in höchster Eleganz, bestes Fabrikat, höchste Klangfülle und leichter elastischer Spielart, noch fast neu, ist billigst zu verkaufen. (3-jährige Garantie.)

H. Becker, Schwalbacherstraße 11, I. 8760

Heinrich Zahn,
Putz- und Modewaaren-Geschäft,
28 Kirchgasse 28,

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Damen- und Kinder-Strohhüte nach den neuesten Formen, Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Tulle, Kröze, Schleier etc.

Hüte werden auf das Geschmackvollste nach den neuesten Modellen zu besonders billigen Preisen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. 8781
 Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Perl-Kragen
 und
Umhänge

in
 schöner Auswahl
 und

sehr billig
 empfehlen

Lotz, Soherr & Cie.,
 Ecke Große und Kleine Burgstraße.
 8757

Kinderwagen

empfiehlt in großer Auswahl billigt
Herm. Hämpel, Korbmacher,
 Mühlgasse 11. 8787

Wohlriechendes!

Reis-Pulver,

erfrischt und glättet die Haut.

In Päckchen à 20 Pfg. bei
Wilh. Sulzbach, Parfümeur,
 12 Kl. Burgstraße 12. 8802

Eine Spiegelscheibe, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 34. 8786

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen verehrl. Freunden und Nachbarschaft die erg. Mittheilung, daß ich das **Spezereigeschäft** von Fräulein **Schmidt** übernommen habe und bitte ich das derselben geschenkte Vertrauen gest. auch auf mich übertragen zu wollen, und sichere ich prompte und reelle Bedienung zu. 8772

Achtungsvoll

Walramstraße 33. P. Wüst.

Restaurant zur Kronenbier-Halle,

20 Kirchgasse 20,

empfiehlt einen sehr guten bürgerlichen Mittagstisch à 50 Pf., 80 Pf. und 1 M., reichhaltige Karte für warmes Frühstück à 30 Pf. und eine große Auswahl von **Abendspeisen.**

Empfehle ferner ein vorzügliches Glas **Kronenbier, reine Weine** und **ächte Südweine** (Madeira, Sherry, Portwein, Malaga).

Für Gesellschaften und Vereine steht ein prachtvolles **separates Sälehen** zur Verfügung und ein gutes **Clavier** zur gefälligen Benutzung.

Um gütigen Besuch bittet 8798

Hochachtungsvoll

Hermann Wolter, Restaurateur.

Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Zur Einweihung der neu hergerichteten Halle findet heute von 4 Uhr an

großes Concert

statt. Es ladet freundlichst ein 8776

Wilh. Feller.

Biesbadener Mischung,

per Pfund 1 M. 70 Pf.,

ist vermöge seiner feinen kräftigen, äußerst wohlsmekenden Qualität der beste Haushaltungs-Kaffee.

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.
 Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.
 Telephon 140.

Verkaufsstelle bei Herren **Bürgener & Mosbach,** Delaspeestraße 5, Markt. 8791

Geräucherte Flundern,

Stör, Aale, geräucherte Schellfische, Salm, Coles, Steinbutt, Rothzungen, Zander, Hechte, Maifische, Cablian, Schellfische, Matjes-Häringe empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.
 Krabben — Krebse — Russ. Caviar.

Maifische täglich frisch.

Aechten Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Die heutige Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Beilage der Firma **D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16**, die Loose zur **Schloßfreiheit-Lotterie** betreffend, auf welche wir unsere geschätzte Leser ganz besonders aufmerksam machen, indem wir noch die außergewöhnlich günstige Chance betonen, welche die Schloßfreiheit-Lotterie mit ihren vielen großen Gewinnen bei verhältnismäßig geringen Einlagen bietet. 7

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde

Kl. Schwalbacherstrasse 10
(Gewerbehalle)

Montag, den 5. Mai, Abends präcis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,

über:

Die Auferstehung der Todten

in ihrer Reihenfolge, biblisch begründet.

Eintritt frei für Jedermann.

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, findet im oberen Saale des Herrn **J. Cäsar**, Marktstraße, die diesjährige **Generalversammlung** unseres Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
 2. Vorlage der Rechnung für 1889/90.
 3. Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
 4. Feststellung des Budgets für 1890/91.
 5. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren Rentner **Ch. Gaab**, Tapezire **Fritz Berger**, Schlossermeister **Ernst Enders**, Lackirer **Peter Knecht**, Rentner **Adolf Roth**.
 6. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Langen-Schwalbach.
 7. Stellung von Anträgen für diese Generalversammlung. 358
- Ch. Gaab**, Vorsitzender.

Complete Herren - Anzüge

in Tuch,

schon von 17 Mark an und höher, empfiehlt

H. Martin jr.,

20 Michelsberg 20. 8805

Empfehle in größter Auswahl und besten Qualitäten: Damen- und Kinder-Korsetts von 75 Pfg. an. Für guten Sitz wird garantiert.

Handschuhe, Herren-Bemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger. 8780

Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfürth.

Vertreter:

Franz Schnell, Weilstrasse 1, Part.

Ein gutes **Rußbaum-Bett** mit Sprungrahmen für 45 Mk., ein lackirter **Geschrank** für 15 Mk. zu verkaufen **Karlstraße 31, 2. Etage rechts.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstage- und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine geprüfte Erzieherin und eine Französin, weiter eine Kindergärtnerin durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Gesucht eine französische Bonne, zwei tüchtige Verkäuferinnen, ein f. Zimmermädchen, eine tüchtige Restaurationsköchin, eine Beiköchin, ein Servirfr., eine anst. Kellnerin, sowie mehrere Hausmädchen durch **Wintermeyer's Bureau**, Säfergasse 15.
Eine Kindergärtnerin wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **F. K. 94** an die Tagbl.-Exp.

Modes.

Auf sofort eine zweite Arbeiterin, Volontärin, und Lehrmädchen gesucht.

Limburg a. d. Lahn.

A. Hartmann.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht
Webergasse 48. 4149

Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht. Nur Solche aus achtbaren Familien und mit guten Schulzeugnissen wollen sich melden. 8641

Wiener 50-Pfg.-Bazar, Ellenbogengasse 10.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie, mit schöner Handschrift, für mein Manufacturenwaaren-Geschäft gesucht. Vergütung pro Monat 5 bis 10 Mk.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 8720

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht **Kirchgasse 11, Seitenbau.** 8400

Pluständ. Lehrmädchen

gesucht **Alte Colonnade 32.**

Wohlerz. Mädchen erl. unentgelt. oder in 6—12 Mon. Maafn.

Zuschn. und Kleiderm. Geschw. **Hübner**, Schwalbacherstr. 17.
Tücht. Waschfrau für 3 Tage gesucht **Wellrißstraße 28.** Dasselbe kann ein br. Mädchen das Bügeln erlernen.

Eine **Waschfrau** auf gleich gesucht **Nerostraße 16, 1 St.**

Ein **Waschmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler** im **Wellrißthal, Bleiche.**

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. **Adlerstr. 63, 2 Tr. I.** 8561

Monatsmädchen gesucht **Morikstraße 14.**

Eine brave reinliche Monatsfrau für Morgens und Mittags einige Stunden gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8810

Zum 15. Mai ein gefektes Mädchen oder eine Frau, welche zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag zu Kindern gesucht **Webergasse 58, 1 St. links.**

Ein **Laufmädchen** wird gesucht **Louisenstraße 15, 2. Stod.**

Gesucht sofort eine **Beiköchin** und **Küchenmädchen** nach auswärts durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht auf sofort eine **Köchin** in ein Pensionat (50 Mk. pro Monat) und ein **Chef** in ein kleines Hotel durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Köchin für die Saison in ein Bad gesucht (**Salair 60 Mark**) durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Gesucht ein **Kaffeeköchin**, eine **Kellnerin**, drei **Landmädchen** durch **A. Eichhorn's Bureau**, Herrnmühlgasse 3.

Eine perfecte **Hotellköchin**, sowie eine tüchtige **Restaurationsköchin** sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht eine **Hotellköchin**. **Bureau Germania.**

Ein **Hausmädchen** gesucht **Wilhelmstraße 44.** Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein junges starkes katholisches Mädchen gesucht **Schwalbacherstraße 49, Parterre.** 8688

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt, zum 15. Mai gesucht. Näh. im **Stiderei** geschäft **Langgasse 53.** 8671

Ordentliches Dienstmädchen findet zum 15. Mai gute Stellung Bleichstraße 9, Parterre links.

Ein sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 18. Mai gesucht Lahnstraße 2.

Ein besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen zu zwei Kindern von 2 und 4 Jahren bei gutem Salair zum 15. Mai gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Mainz, Hofapothek, Steingasse 4, I. 8682

Ein einfaches tüchtiges Mädchen sofort gesucht Langgasse 10, 1 St. 8649

Tüchtiges Mädchen geübten Alters auf sofort oder 15. Mai gesucht Bertramstraße 1, Parterre. 8655

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, im Laden. 8597

Ein 2. Hausmädchen, welches nähen kann, wird gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 8392

Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Röderstraße 23, im Laden. 7999

Ein Mädchen gesucht Al. Schwalbacherstraße 4, im Laden. 7396

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 6586

Brenner & Blum.

Ein Mädchen gesucht Kleine Kirchgasse 4. Näheres in der Wirthschaft. 8387

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstraße 8. Näh. im Laden. 8372

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Feldstr. 17. 8332

Ein Mädchen auf gleich gesucht Kirchofsgasse 9, im Laden.

Eine ältere Person auf gleich gesucht Adlerstraße 1, Part. rechts. Ein zu jeder Arbeit williges

Mädchen

sofort gesucht Frankenstraße 14, 1 Stiege. 8761

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird von einem älteren Herrn gesucht. Näh. Dogheimerstraße 6, 3 Stiegen hoch. Sonntag von 10—3 Uhr.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Bonnen, Küchenmädchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht ein Kinderfräulein, zwei Zimmermädchen, welche serviren können, eine perfecte Kammerjungfer und eine bürgerliche Köchin durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 45.

Ein Mädchen vom Lande gleich gesucht Feldstraße 10.

Ein Mädchen für allein und zwei Hausmädchen sucht Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hinterhaus.

Ein einfaches Mädchen vom Lande und eine Monatsfrau sofort gesucht Albrechtstraße 11. 8749

Ein Mädchen gesucht, das kochen kann und gute Zeugnisse hat, für eine H. Haushaltung.

Zu melden von 9 bis Nachmittags 4 Uhr Adolphsallee 4, 1. Etage.

Mädchen gesucht Röderstraße 3, Fr. Groll. 8755

Gesucht zum 15. Mai ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Rheinstraße 34, Parterre rechts. 8336

Gesucht ein feineres Mädchen mit guten Zeugnissen, perfect im Kleidermachen, Weißnähen und allen feinen Handarbeiten, zu einer feinen Herrschaft durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht ein gewandtes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten übernimmt, für einen kleinen ruhigen Haushalt zum 15. Mai. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8759

Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 79, 1 Stiege.

Ein braves Mädchen gesucht Moritzstraße 9, Parterre.

Eine flotte Kellnerin gesucht Schwalbacherstraße 9.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gesellschafterinnen mit Sprachkenntnissen, Stützen, eine geprüfte Erzieherin empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine tücht. Verkäuferin wünscht Engagement in einem feineren Geschäft, eventuell als

Bolontärin geg. Pension. Off. an die Tagbl.-Exp. u. M. G. 14.

Eine Schneiderin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Taunusstraße 26.

Eine tüchtige Rockarbeiterin sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näh. Goldgasse 17.

Ein starkes Mädchen, welches das Bügeln erlernt hat, sucht bei gering. Lohn sich weiter auszubilden. Näh. Kirchgasse 18, 3 St.

Ein Mädchen sucht Beschäft. zum Waschen oder Putzen. Schachtstr. 24.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. Steingasse 10.

Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Häfnergasse 5, Dachl.

Tücht. Mädchen f. Stelle zum Waschen. Näh. Helenenstr. 18, Gth. I.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näheres Wellritzstraße 25, Hinterhaus 1 St.

Ein junges reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Metzgergasse 26, 2 St. Eingang Langgasse zwischen 15 und 17.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8765

Eine junge reinliche Frau, welche kochen kann, sucht für Vormittags Beschäftigung. Lehrstraße 2, 2 Stiegen links.

Unabh. Frau sucht Nachm. Beschäftigung. Römerberg 6, Dachl.

Eine selbstständige Köchin sucht in einem feineren Hause Stelle. Metzgergasse 14, 2 St.

Herrschaftsköchin, perfect, mit langjährigen Zeugnissen, fein bürgerliche Köchin empfiehlt Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Köchin für Restauration sucht Stelle zur Anshülfe. Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Eine selbstständ. Herrschaftsköchin sucht Stelle. Steingasse 7, Parterre.

Stelle sucht fein bürgerliche Köchin mit siebenjährigem Zeugnissen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stellen suchen Köchinnen, Allein-Mädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, musikalisch u. mit Sprachkenntnissen, Haushälterinnen, englische Erzieherin d. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gebildetes Fräulein, musikal. ausgebildet, mit Prima-Zeugnissen, sucht Stellung zu großen Kindern, welchen sie Clavierunterricht ertheilen kann. Dasselbe würde auch Stelle in einem Pensionat annehmen. Näh. d. Ritter's Bür., Taunusstr. 45, Baden.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern, würde auch event. eine Dame auf Reisen begleiten. Gef. schriftl. Off. beliebe man unter H. M. 200 postl. Frankfurt a. M. zu senden.

Kinderfräulein, eine geprüfte Kindergärtnerin suchen Stellen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Baden.

Ein braves Mädchen sucht auf gleich Stelle. Moritzstr. 3, Gth.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 5.

Ein braves arbeitames Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Gustav-Adolfstr. 9, im Laden.

Ein Mädchen (Württembergerin), welches hier noch nicht gedient, im Kochen, Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht sogleich Stelle. Näh. Adelhaidstr. 77, 4. St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und das Bügeln erlernt hat, sucht auf 15. Mai Stelle in kleiner Familie. Näh. Adolphsallee 24, 3 St.

Besseres Mädchen, perfect im Kleidermachen, Weißnähen und Hausarbeit, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zuverlässige, gut empfohlene Kinderfrau empfiehlt zum 15. Mai Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht auf bald Stellung in einer größeren Bäckerei oder Conditorei. Näh. Nerostraße 2.

Nettes Zimmermädchen für Herrschaft, Hotel oder Pension empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Mauergasse 16.

Empfehle ein besseres Zimmermädchen, das perfect nähren kann, eine deutsche Bonne, tüchtige Hausmädchen, ein gut empfohlenes Mädchen für allein mit 3-jährigen Zeugnissen und eine Kinderfrau. **Bür. Germania**, Häfnergasse 5.

Gesetz. Herrschafts-Hausmädchen, im Nähen, Bügeln u. Serviren erfahren, mit Prima-Zeugnissen, sucht Stellung durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen (Württembergerin), welches die gut bürgerliche Küche selbstständig versteht und gute Zeugnisse hat, sucht gleich Stelle durch **Frau Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Stelle sucht ein tüchtiges Hausmädchen mit dreijährigen Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

☛ **Eine prima Schänkaune** sucht Stelle durch **Frau Hesch**, Mainz, Pfandhausstraße 3.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein solider tüchtiger Agent (spez. Stadtreisender) für gute Colonialwaaren-Firma alsbald gesucht. Gute Provision. Offerten werden umgehend unter Aufschrift „**Stadtreisender**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 8707

Für ein hiesiges größeres Geschäft wird ein nicht zu junger

☛ Mann ☛

gesucht, dem Aufsicht und Arbeiten in Magazin und Haus übertragen wird. Gehalt gut bei entsprechenden Leistungen. Schriftl. Off. unter **K. B. 946** an die Tagbl.-Exp. 8745

Ein tüchtiger **Maler-Gehülfe** gesucht Rheinstraße 18. 8754

Gegen hohe Provision

wird ein tüchtiger Mann zum Eintreiben von Ausständen gesucht. Offerten sub **D. E. 72** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden** erbeten. (H. 63161) 56

Maler gesucht

von **Chr. Ludwig**, Oranienstraße 4. 8538

Bergoldegehilfe auf feinere Arbeit gesucht. 8657

G. Colotte, Friedrichstraße 14.

Zwei tüchtige **Installateure** gesucht. **C. Buehner**, Installationsgeschäft, Friedrichstraße 46. 8548

Tüchtige Schreiner

gesucht Steingasse 7. 8794

Ein **Wagnergefelle** findet dauernde Beschäftigung bei **Wagnermeister Göbel** in Kloppenheim.

Wagenlackierer gesucht. **Lorenz Müller**, Bleichstraße 1. 8773

Ein **Lücher** gesucht Rheinstraße 87.

Lücher-Gehülfe, Austreicher, gesucht Walramstraße 20.

Grottenbauer.

Zwei tüchtige **Grottenbauegehülfe**, welche nach Zeichnung oder Modell zu arbeiten verstehen, gesucht. Unter Angabe ihrer Ansprüche sich zu wenden unter **W. 3849** an **Rudolf Mosse, Wln.** (K. a. 490/4) 7

Tüchtiger Tapezierer-Gehülfe gesucht. 8448

Fr. Kraus, Diebrich, Mathausstraße 25.

Tapezierer-Gehülfe, tüchtiger Polsterer und Decorateur, erhält Jahresstelle Taunusstraße 43. 8724

Zwei Sattlergehülfe

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **M. Hassler**, Langgasse 48. 8630

Ein tüchtiger **Barbier-Gehülfe** findet sofort gute Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8758

Unter **Wochen Schneider** gesucht Hellmundstr. 45, Mittelb. Part.

Ein tüchtiger **Schneider** findet dauernde Beschäftigung bei **Ph. Fuhr**, Bad Schwalbach.

Einen t. jungen **Koch**, mehrere j. **Restaurationskellner** und **Hausburschen** sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht einen selbstst. j. **Koch** sogleich. **Bür. Germania.**

Ein **gewandter Restaurationskellner** sofort gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 8808

Suche für meine **Musikalien- und Instrumenten-**Handlung einen

☛ Lehrling ☛

mit guter Schulbildung. 8921

Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 30 (Parl.-Hotel).

Für mein **Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft** suche einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen 8221

☛ Lehrling ☛

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Für mein **Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft** suche einen 8714

☛ Lehrling. ☛

Chr. Koiper, Webergasse 34. 8610

Lehrling gesucht.

Ein **kräftiger Junge** kann in die Lehre treten in der **Schlosserei von Kranz**, Marktstraße 12.

Suche einen **braven Lehrlingen.**

Louis Becker, 6906

Bürtler und Bronzearbeiter, Römerberg 6.

Ein **braver Vergolder-Lehrling** gef. **Moritzstraße 7.** 6857

Einen **Schreinerlehrling** sucht **W. Geilfus**, Karlsru. 22. 8741

Schreiner-Lehrling gesucht **Kellerstraße 14.**

Ein **Rüferlehrling** gesucht **Ablerstraße 83.**

Ein **Tapeziererlehrling** gesucht **Moritzstraße 26.** 4647

Ein **wohlerzogener Junge** in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezierer, Frankenstr. 13. 7058

Ein **Tapezierer-Lehrling** gesucht bei **W. Jung**, Webergasse 42.

Tapeziererlehrling gesucht **Rheinstr. 20** bei **Klein.** 6622

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht. Kost und Logis beim **Meister. Philipp Lauth**, Tapezierer Marktstraße 12.

Ein **braver Junge** kann das **Tapeziergegeschäft** erlernen bei **S. Weyer**, Tapezierer, Saalgasse 16. 7555

Tapeziererlehrling gesucht **Frankenstr. 5.** 4819

Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Steinhauerlehrling f. **Fr. Zimmermann**, Ablerstr. 47

Ein **Lehrling** gesucht bei **Sattler Assmus**, Taunusstraße 7.

Rafir- und Friseur-Junge wird gesucht **Nichelsberg 16.**

Ein **braver Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen **Platterstraße 86** bei **Jos. Schreiber.**

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht von 8411

Jos. Engelmann, Stiftstraße 38. 8788

Braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen. 8788

J. Wirges, Bäckerei, Steingasse 4. 8658

Ein **Kellnerjunge** sofort gesucht „**Saalbau Nerothal**“. 8658

Zwei Kellnerlehrlinge

gesucht. (No. 21614) 148

Restauration Zoppi, Mainz.

Gesucht ein **Kutscher** für auswärts durch **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

Ein **ordentlicher Hausbursche** gesucht **Abrechtstraße 17a.** 8665

Tüchtiger Hausbursche für **Schreinerei** gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 8695

Junger Hausbursche gesucht **Dohheimerstraße 17.** 8779

Einen **durchaus tüchtigen soliden Hausburschen** sucht 8758

H. Roos, Metzgergasse 5.

Fuhrleute und Grundarbeiter gesucht **Lahnstraße 5.**

Fuhrleute gesucht auf der **Baustelle Schillerplatz 2.**

Verdienst 10 bis 12 Mk. pro Tag.

☛ Ein **tüchtiger Ackerknecht** auf **sofort** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7832

☛ Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Röderstraße 4.**

☛ Ein **Ackerknecht** gesucht. **Gärtner Kopp**, Schiersteinweg.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Commis,

mit der Buchführung, sowie mit allen anderen kaufmännischen Arbeiten vertraut, sucht Stelle. Gesf. Offerten sub **M. F. 287** an die Tagbl.-Exp.

Zuverlässiger Buchhalter

mit schöner Handschrift, welcher mit allen Bureauarbeiten vertraut ist, sucht sofort oder später irgend eine Stellung. Gesf. Off. unter **L. G. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein anständiger zuverlässiger junger Mann vom Niederrhein sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier eine Vertrauensstelle als **Kassierer, Verwalter, Vertreter einer Filiale** oder sonst eine Stelle. Die besten Empfehlungen vorhanden. Offerten erbeten unter **K. M. 100** an die Tagbl.-Exp.

Ein mit der Buchführung, sowie sämtlichen Bureauarbeiten durchaus vertrauter gut empfohlener **Kaufmann** sucht sogleich Beschäftigung. Offerten sub **K. L. 404** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Schreiber**. Näh. Saalgasse 32, Hinterh. 2 St., bei **Henz**. Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gesf. Offerten sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein Conditor sucht in einem größeren Geschäftes Stelle als **Bolon-tär**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8870

Ein anständiger Junge vom Lande wünscht in einem hiesigen **Manufactur- und Weißwaaren-Geschäft** in die **Lehre** zu treten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8437

Ein **penj. Beamter** (früher Bezirks-Feldwebel), **kaufmännisch** gebildet, sucht für sofort gegen **geringe** Vergütung entsprechende Beschäftigung. Offerten unter **H. 10** an die Tagbl.-Exp. 8789

oder sonstige **Vertrauensstelle** von einem **cautionsfähigen** Mann mit 1a Referenzen gesucht. Offerten unter **K. B. 88** an die Tagbl.-Exp.

Ein Massieur und Bademeister,

welcher in der Behandlung v. Massage, Heilgymnastik, aller Arten Einpackung und besserer Methode bewandert ist, sucht Stellung durch das **Internationale Bureau**, Kreuzgasse 12, **Strassburg i. G.**

Ein **braver Junge** sucht Stelle als **Ausläufer** oder **Portier**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8771

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Mai.)

Adler:

Oster, Fr. m. Fam. Köln.
Schneider m. Fr. Magdeburg.
de Ziegler, Frl. Copenhagen.
Kantorowitz, Kfm. Posen.
Pollack, Kfm. Berlin.
Steinberg, Kfm. Crefeld.
Noakes, Kfm. Hamburg.
Liersch, Kfm. Köln.
Buek, Kfm. Berlin.
Striemer, Kfm. Berlin.

Alteesaal:

Scheulen m. Fr. Barmen.
Schippers m. Fr. Rheydt.

Bären:

Loewenthal, Kfm. Berlin.
Lee, Frl. New-York.

Hotel Block:

Broes Koopmans, Fr. Holland.
v. Lauschat Hubrecht, Frl. Holland.
Richter jun., Fbkb. Hamburg.
Kulenkamp, Gen.-Consul. Bremen.
Adami, Consul m. Fam. Bremen.

Cölnischer Hof:

Neitsch, Kfm. Lössnitz.
Imhoff, Kfm. Köln.

Zwei Böcke:

Tamme, Kfm. m. Fr. Kreuznach.

Hotel Dahlheim:

Hoerber, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Glasner, Dr. m. Fam. Heidelberg.
Enter, Fr. Landger.-B. Mannheim.
Pistoll. England.
Wilhelmi, Fbkb. m. Fr. Cassel.

Hotel Deutsches Reich:

Gros, Fbkb. Aachen.
Hornigs, Maler. Mailand.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Betz, Fr. Kiel.

Einhorn:

Reinhardt, Kfm. Augsburg.
Braun, Kfm. Elberfeld.
Loewenmeyer, Kfm. Stuttgart.
Doekmann, Kfm. Frankfurt.
Gessner, Kfm. Limburg.
Peters, Kfm. Hagen.
Feit, Kfm. Darmstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Wurmbach, Fr. Rent. Herborn.
Wärzburger, Kfm. Aschaffenburg.
Braun, Kfm. Essen.

Engel:

v. Badhausen m. Fr. München.

Zum Erbprinze:

Wieber, Fbkb. Remscheid.
Weisthoff, Fbkb. Remscheid.
Liebnowski, Kfm. Hanau.

Europäischer Hof:

Berg, Kfm. Gothenburg.
v. Felitsch m. Fr. Plauen.
Otto, Rittergutsbes. Nanndorf.
Pinckernelle, Frl. Hamburg.

Grüner Wald:

Bang, Kfm. Marburg.
Bang, Kfm. Biedenkopf.
Schäfer, Fbkb. m. Fr. Köln.
Pistor, Kfm. m. Fr. Fahr.
Hoencke, Kfm. Kiel.
Kling, Kfm. Pforzheim.
Nermann, Kfm. Stuttgart.

Hotel „Zum Hahn“:

Hoffmann, Pfarrer. Neugersdorf.
Hermann, Kfm. Oberstein.
Hoffmann, Fbkb. Neugersdorf.

Vier Jahreszeiten:

Unwin, Rent. England.
Broehmann m. Fam. Holland.
Scherbatow, Fr. m. T. Russland.
Munk, Fr. m. Bed. Berlin.
Ulmann, Journalist. New-York.

Goldene Kette:

Néinem, Kfm. Geldern.
Néinem, Fr. Geldern.
Kramer, Rent. Crefeld.
Blank, Fr. Crefeld.

Goldene Krone:

Weisenfeld m. Fr. Nürnberg.

Weisse Lilien:

Collenbusch, Lieut. Weimar.
Kopp, Fr. Bürgel.
Günther. Leipzig.

Villa Nassau:

v. Schwerin, Fr. Gräfin. Kiel.

Nonnenhof:

Essinger, Kfm. München.
Söhren, Director. Bonn.
Schröder, Lehrer, Dr. Bonn.
Schröder, Lehrer. Bonn.
Hanauer, Kfm. Kreuznach.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Beauclerk, Lady m. Bed. London.
Andrée, Fr. Prof. Sinzig.
Goore Booth, 2 Frl. Irland.
Clerk Ruthray, Frl. England.

Pfälzer Hof:

Schneider, Kfm. St. Johann.

Quellenhof:

Herber, Kfm. Paris.
Hirsche. Afartliche.
Rosenfeld, Kfm. Stuttgart.
Bökemeyer, Kfm. Leipzig.
Herber, Kfm. Paris.
Rosenfeld, Kfm. Stuttgart.
Göhring, Frl. Redwitz.
Becker, Fr. Rent. New-York.
Becker. New-York.
Hirche, Frl. Afartliche.

Rhein-Hotel & Dépendance:

de Pierrefond, Comtesse. England.
Le Breton-Bourbaki, Fr. England.
d'Allonville, Frl. m. Bed. England.
Marcuse, Verlagsbuchh. Berlin.
Whiting, Baumstr. m. Fr. London.
Müller, Prof., Dr. Göttingen.
Fonck, Kfm. Luxemburg.
Eschenbach. Wien.
Merkle, Frl. England.
Micham, Frl. England.
Bristol. England.
Altan. England.

Rheinstein:

Anders, Rent. Thorn.

Ritter's Hotel garni:

Friese m. Fam. Magdeburg.
Friese, Fr. Rent. Magdeburg.

Römerbad:

Schoen, Kfm. Pösch.
Krugmann, Kfm. Berlin.

Rose:

Welander, Dr. m. Fr. Stockholm.
Cobham m. Fr. England.
Chaplin, Frl. England.
Chev. de la Baassecour m. Fr. Haag.

Goldenes Ross:

Backhaus. Gotha.

Weisses Rose:

Liebmann, Kfm. Hamburg.
Funk, Rent. m. Fr. Nürnberg.
Canzler, Fr. Dresden.
Jünger, Dr. Thierarat. Hannover.

Schützenhof:

Schuhmacher, Fr. Dortmund.
Contius, Frl. Leipzig.

Spiegel:

Nicolai, Frl. Barmenthal.
Wenzel, Kfm. Bromberg.
Schweitzer, Kfm. Kopenhagen.

Tannhäuser:

Rabe, Pfarrer. Dachsenhausen.
Tenz, Kfm. Dresden.
Schäts, Kfm. Frankfurt.
Greuner, Frl. Selb.
Weber, Stud. Marburg.

Tanus-Hotel:

Krusse, Kfm. Stuttgart.
Stephensohn m. Fam. London.
Höpfner, Kfm. Pirmasens.
Heseler, Rent. m. Fr. Berlin.
Marberg, Kfm. m. Fr. Hannover.
Bertholt, Rent. Königsberg.
Lambrecht, Fr. Rent. Akheim.
Schulzner, Kfm. München.

Hotel Victoria:

Hofmann, Fr. Mannheim.
Hofmann. Mannheim.
v. d. Osten, Geh.-R. Braunschweig.
Wahlhaender, Fr. Dr. Berlin.
Wahlhaender, Frl. Berlin.
Wahlhaender, Dr. Berlin.
Ramsden. London.
Fleischel. Hamburg.
Trüb. Aarau.
Ballauf. Stuttgart.

Hotel Vogel:

Fromberg, Kfm. Berlin.

Hotel Weins:

Erdmann, Fr. Strassburg.
Beyerle, Amtagerichterath. Diez.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:

Jackson. Newcastle.

Pension Fiserius:

Stanley, Fr. Irland.
Thompson, Fr. Rothwell.
Gerlach, Fr. Schreiberbau.
v. Korostowetz, Fr. m. T. Petersburg.

Röderallee 32:

van Dooren, Ingenieur. Köln.
Becker, Fr. Dr. Hamburg.
Carrone, Kfm. Hamburg.

Villa Anna:

Lövenskiöld, 2 Frl. Norwegen.
Herzog, Fr. Dr. m. Fr. New-York.

Villa Carola:

v. Lossau, Frl. Freiburg.
v. Tiedemann, Fr. General. Trier.

Villa Heubel:

James, Frl. Coravoll.
James, Frl. England.
Oschats, Fbkb. m. Fam. Dresden.

Villa Louise:

Sundt, Fr. Norwegen.
Sundt, Frl. Norwegen.

Villa Speranza:

v. Webern, Lieut. m. Fr. Breslau.
Blenko, Kfm. m. Fr. Königsberg.

Wilhelmstrasse 88:

Dutihl, Rotterdam.
Dutihl, Dr. med. Amsterdam.



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Sonntag, den 4. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Siegfried“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
 Abends 8 Uhr: Concert.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Sonntags-Zeichenschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Probe zu „Faust's Verbammung“ Vormittags 11 Uhr.
Turn-Verein. Nachmittags: Anturnen.
Kaufmännischer Verein. Nachmittags 2^o Uhr: Tour nach Rüdesheim.
Männer-Gesangverein „Silda“. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug.
Gesangverein „Harmonie“. Nachmittags 4 Uhr: Langstränchen.
Gesellschaft „Amicitia“. Nachm. 4 Uhr: Ausflug nach dem Wartthurm.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Nachmittags: Vereins-Tour.
Räder-Club Wiesbaden. Uebungsfahrten.

Montag, den 5. Mai.

Königliche Schauspiele. Abends 8¹/₂ Uhr: „Fides“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Vortrag Abends 8¹/₂ Uhr im Saale der apostolischen Gemeinde.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Sienotachygraphen-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Uebungsstunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Local-Sterbe-Versich.-Kasse. Abends 8¹/₂ Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Stürmen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrier.
Tischer-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Tischer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,7	745,6	746,4	745,9
Thermometer (Celsius)	+11,3	+13,3	+9,9	+11,1
Dunstspannung (Millimeter)	7,9	9,2	8,7	8,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	81	96	85
Windrichtung u. Windstärke	N.N.O. stille.	N.N.O. Schwach.	N.W. Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bewölkt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4,4	—

Vormittags Regen, Nachmittags Gewitter und Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
5. Mai: Warm, wolkig, vielfach heiter, frisch, windig, später viele Gewitterregen, kühl.
6. Mai: Wolkig, bedeckt, vielfach trübe, Regen, kühl, stark windig, strichweise Gewitter, Sturmwarnung für die Küsten.

Kirchliche Anzeigen.

Guild of St. Augustine of Canterbury.
 The Monthly Meeting will be held in the Turnhalle of the Höheren Töchtererschule, Louisenstr. 26, on Wednesday, May 9., at 5 o'clock.
 Agnes E. Benson, Hon. Sec.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 6⁴⁵ 8¹⁵ 8⁴⁵ 9¹⁵ 10⁴⁵ 11⁴⁵ 12¹⁵ 13¹⁵ 14¹⁵ 15¹⁵ 16¹⁵ 17¹⁵ 18¹⁵ 19¹⁵ 20¹⁵ 21¹⁵ 22¹⁵ 23¹⁵ 24¹⁵ 25¹⁵ 26¹⁵ 27¹⁵ 28¹⁵ 29¹⁵ 30¹⁵ 31¹⁵ 32¹⁵

Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁵ 8³⁵ 9⁵ 9⁵⁵ 11⁵ 12⁵ 14⁵ 21⁵ 24⁵ 31⁵ 34⁵ 41⁵ 44⁵ 51⁵ 54⁵ 61⁵ 64⁵ 71⁵ 74⁵ 81⁵ 84⁵ 91⁵

Ankunft in Biebrich: 7³⁵ 8⁵ 9³⁵ 10⁵ 11³⁵ 12³⁵ 21³⁵ 24³⁵ 31³⁵ 34³⁵ 41³⁵ 44³⁵ 51³⁵ 54³⁵ 61³⁵ 64³⁵ 71³⁵ 74³⁵ 81³⁵ 84³⁵ 91³⁵

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 6⁴⁵ 8¹⁵ 8⁴⁵ 9¹⁵ 10⁴⁵ 11⁴⁵ 12¹⁵ 13¹⁵ 14¹⁵ 15¹⁵ 16¹⁵ 17¹⁵ 18¹⁵ 19¹⁵ 20¹⁵ 21¹⁵ 22¹⁵ 23¹⁵ 24¹⁵ 25¹⁵ 26¹⁵ 27¹⁵ 28¹⁵ 29¹⁵ 30¹⁵ 31¹⁵ 32¹⁵

Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁵ 8³⁵ 9⁵ 9⁵⁵ 10⁵⁵ 11⁵ 11⁵⁵ 12⁵ 12⁵⁵ 13⁵ 13⁵⁵ 14⁵ 14⁵⁵ 15⁵ 15⁵⁵ 16⁵ 16⁵⁵ 17⁵ 17⁵⁵ 18⁵ 18⁵⁵ 19⁵ 19⁵⁵ 20⁵ 20⁵⁵ 21⁵ 21⁵⁵ 22⁵ 22⁵⁵ 23⁵ 23⁵⁵ 24⁵ 24⁵⁵ 25⁵ 25⁵⁵ 26⁵ 26⁵⁵ 27⁵ 27⁵⁵ 28⁵ 28⁵⁵ 29⁵ 29⁵⁵ 30⁵ 30⁵⁵ 31⁵ 31⁵⁵ 32⁵ 32⁵⁵

Ankunft Göthestraße: 7¹⁰ 8⁵⁰ 9¹⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 11¹⁰ 11⁵⁰ 12¹⁰ 12⁵⁰ 13¹⁰ 13⁵⁰ 14¹⁰ 14⁵⁰ 15¹⁰ 15⁵⁰ 16¹⁰ 16⁵⁰ 17¹⁰ 17⁵⁰ 18¹⁰ 18⁵⁰ 19¹⁰ 19⁵⁰ 20¹⁰ 20⁵⁰ 21¹⁰ 21⁵⁰ 22¹⁰ 22⁵⁰ 23¹⁰ 23⁵⁰ 24¹⁰ 24⁵⁰ 25¹⁰ 25⁵⁰ 26¹⁰ 26⁵⁰ 27¹⁰ 27⁵⁰ 28¹⁰ 28⁵⁰ 29¹⁰ 29⁵⁰ 30¹⁰ 30⁵⁰ 31¹⁰ 31⁵⁰ 32¹⁰ 32⁵⁰

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 5⁴⁵ 6¹⁵ 6⁴⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵ 10⁴⁵ 11⁴⁵ 12¹⁵ 13¹⁵ 14¹⁵ 15¹⁵ 16¹⁵ 17¹⁵ 18¹⁵ 19¹⁵ 20¹⁵ 21¹⁵ 22¹⁵ 23¹⁵ 24¹⁵ 25¹⁵ 26¹⁵ 27¹⁵ 28¹⁵ 29¹⁵ 30¹⁵ 31¹⁵ 32¹⁵

Abfahrt von den Bahnhöfen: 6¹⁵ 6⁵⁵ 7¹⁵ 7⁵⁵ 8¹⁵ 8⁵⁵ 9¹⁵ 9⁵⁵ 10¹⁵ 10⁵⁵ 11¹⁵ 11⁵⁵ 12¹⁵ 12⁵⁵ 13¹⁵ 13⁵⁵ 14¹⁵ 14⁵⁵ 15¹⁵ 15⁵⁵ 16¹⁵ 16⁵⁵ 17¹⁵ 17⁵⁵ 18¹⁵ 18⁵⁵ 19¹⁵ 19⁵⁵ 20¹⁵ 20⁵⁵ 21¹⁵ 21⁵⁵ 22¹⁵ 22⁵⁵ 23¹⁵ 23⁵⁵ 24¹⁵ 24⁵⁵ 25¹⁵ 25⁵⁵ 26¹⁵ 26⁵⁵ 27¹⁵ 27⁵⁵ 28¹⁵ 28⁵⁵ 29¹⁵ 29⁵⁵ 30¹⁵ 30⁵⁵ 31¹⁵ 31⁵⁵ 32¹⁵ 32⁵⁵

Ankunft an Beausite: 6³⁴ 7⁴ 8⁴ 9⁴ 10⁴ 10³⁴ 11⁴ 11³⁴ 12⁴ 12³⁴ 13⁴ 13³⁴ 14⁴ 14³⁴ 15⁴ 15³⁴ 16⁴ 16³⁴ 17⁴ 17³⁴ 18⁴ 18³⁴ 19⁴ 19³⁴ 20⁴ 20³⁴ 21⁴ 21³⁴ 22⁴ 22³⁴ 23⁴ 23³⁴ 24⁴ 24³⁴ 25⁴ 25³⁴ 26⁴ 26³⁴ 27⁴ 27³⁴ 28⁴ 28³⁴ 29⁴ 29³⁴ 30⁴ 30³⁴ 31⁴ 31³⁴ 32⁴ 32³⁴

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 6¹⁰ 6⁵⁰ 7¹⁰ 7⁵⁰ 8¹⁰ 8⁵⁰ 9¹⁰ 9⁵⁰ 10¹⁰ 10⁵⁰ 11¹⁰ 11⁵⁰ 12¹⁰ 12⁵⁰ 13¹⁰ 13⁵⁰ 14¹⁰ 14⁵⁰ 15¹⁰ 15⁵⁰ 16¹⁰ 16⁵⁰ 17¹⁰ 17⁵⁰ 18¹⁰ 18⁵⁰ 19¹⁰ 19⁵⁰ 20¹⁰ 20⁵⁰ 21¹⁰ 21⁵⁰ 22¹⁰ 22⁵⁰ 23¹⁰ 23⁵⁰ 24¹⁰ 24⁵⁰ 25¹⁰ 25⁵⁰ 26¹⁰ 26⁵⁰ 27¹⁰ 27⁵⁰ 28¹⁰ 28⁵⁰ 29¹⁰ 29⁵⁰ 30¹⁰ 30⁵⁰ 31¹⁰ 31⁵⁰ 32¹⁰ 32⁵⁰

Abfahrt von den Bahnhöfen: 6¹⁵ 6⁵⁵ 7¹⁵ 7⁵⁵ 8¹⁵ 8⁵⁵ 9¹⁵ 9⁵⁵ 10¹⁵ 10⁵⁵ 11¹⁵ 11⁵⁵ 12¹⁵ 12⁵⁵ 13¹⁵ 13⁵⁵ 14¹⁵ 14⁵⁵ 15¹⁵ 15⁵⁵ 16¹⁵ 16⁵⁵ 17¹⁵ 17⁵⁵ 18¹⁵ 18⁵⁵ 19¹⁵ 19⁵⁵ 20¹⁵ 20⁵⁵ 21¹⁵ 21⁵⁵ 22¹⁵ 22⁵⁵ 23¹⁵ 23⁵⁵ 24¹⁵ 24⁵⁵ 25¹⁵ 25⁵⁵ 26¹⁵ 26⁵⁵ 27¹⁵ 27⁵⁵ 28¹⁵ 28⁵⁵ 29¹⁵ 29⁵⁵ 30¹⁵ 30⁵⁵ 31¹⁵ 31⁵⁵ 32¹⁵ 32⁵⁵

Ankunft an Beausite: 6³⁴ 7⁴ 8⁴ 9⁴ 10⁴ 10³⁴ 11⁴ 11³⁴ 12⁴ 12³⁴ 13⁴ 13³⁴ 14⁴ 14³⁴ 15⁴ 15³⁴ 16⁴ 16³⁴ 17⁴ 17³⁴ 18⁴ 18³⁴ 19⁴ 19³⁴ 20⁴ 20³⁴ 21⁴ 21³⁴ 22⁴ 22³⁴ 23⁴ 23³⁴ 24⁴ 24³⁴ 25⁴ 25³⁴ 26⁴ 26³⁴ 27⁴ 27³⁴ 28⁴ 28³⁴ 29⁴ 29³⁴ 30⁴ 30³⁴ 31⁴ 31³⁴ 32⁴ 32³⁴

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montag, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 2. Mai.

Geld.	Wochsel.
20 Franken . . . M. 16.19-16.23	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.19-16.23	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90-85 bz.
Dollars in Gold . . . 4.16-4.20	Italien (Lire 100) M. 80 bz. G.
Dufaten . . . 9.50-9.54	London (Str. 1) M. 20.360-355 bz.
Dufaten al maroo . . . 9.55-9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.27-20.32	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroo p. S. . . 2787-2794	Paris (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Ganzj. Scheideg. . . 0000-2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
hochh. Silber . . . 137.80-139.80	Schweiz (Fr. 100) M. 80.75 bz.
Deferr. Silber . . . 000-000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65-16.70	Wien (fl. 100) M. 172 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Montag, den 5. Mai.
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung verschiedener alter Utensilien im Hofe des Acciseamts. (S. Tgbl. 101.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. April: Dem Maurergehilfen Carl Philipp Christian Bester e. S., Philipp Christian. — 27. April: Dem Schlossergehilfen Lorenz Gaag e. L., Franziska Maria Anna. — 28. April: Dem Assistenten am chemischen Laboratorium Hermann Heinrich Weber e. S., Wilhelm Julius. — Dem Kaufmann Heinrich Zahn e. L. — 30. April: Dem Banquier und Stadtvorsteher Dr. phil. Ferdinand Berle e. L., Margarethe Theresia. — Dem Ruther Georg Conrad Mey e. L., Elisabeth. — 2. Mai: Dem Reallehrer Franz Chum e. S., Carl Albert Erich.

Aufgebeten: Ladirer Heinrich Ernst Meun aus Rehnich, Kreis Bonn, wohnh. zu Altona, und Johanna Maria Schäfer von hier, wohnh. hier. — Schlossergehilfe Andreas Hörrie aus Seifen in Königl. Württembergischen Donaureis, wohnh. hier, und Caroline Schmalz aus Sonnenberg, wohnh. daselbst.

Gestorben: 30. April: Käufer Wilhelm Überlacker aus Altentirchen, Regierungsbezirks Coblenz, 30 J. 4 M. 17 T. — 1. Mai: Schlossergehilfe Carl Friedrich Wilhelm Emil August Birk, 29 J. 2 M. 21 T. — Anna Dina Wilhelmine, L. des Länders Wilhelm Ludwig Adolf Emil Sebastian Köppler, 1 J. 4 M. 23 T. — Margarethe, geb. Köppler, Ehefrau des Herrenschneiders Christian Köppler, 64 J. 4 M. 16 T. — Königl. Oberstlieutenant z. D. Wilhelm Friedrich Wapnig, 69 J. 9 M. 15 T. — Frau Johanna Christiane Elisabeth Helene Junior, geb. Scherer, 49 J. 6 M. 21 T. — Verwitw. Gemüthshändler Johann Kesselring, 61 J. 2 M. 17 T. — 2. Mai: Wäglerin Johanna Margarethe Georgine Märner, 23 J. 9 M.

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5,

empfiehlt:



Herren-Hemden,

tabellos in Stoff und Sitz,

fertig gewaschen,

Qual. A. B. C. D.

à M. 3.- 3.50 4.- 5.-

Farbige

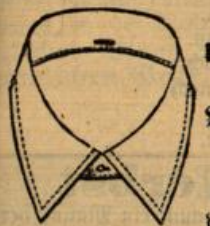
Arbeitshemden

aus waschächtigen Oxfordstoffen,

für Handwerker,

sehr beliebt, das Stück à 2.50 M.

Weisse u. farbige Herren-Nachthemden.



Steh- und Klapp-Kragen,

die neuesten Façons,

das Duzend

M. 3.50, 4.50, 5.50, 7.-

Manschetten,

nur prima Leinen,

das Duz. M. 5.-, 7.-, 9.-.

Vorhemden

für Knaben und Herren.

Cravatten.



Deck-Cravatten
für Steh- und Umlegtragen
in schwarz und farbig, in
großartigem, neuem Farben-
sortiment à 50, 60, 75, 85.



Deck-Cravatten
für Steh- und Umleg-
tragen in schwarz und
farbig in den neuesten,
hochfeinsten Farbenstel-
lungen à M. 1.25, 1.50,
1.70, 2.-



Regatta-Cravatten,
schmale, lange Façon,
à 40, 50, 60, 75 Pf.,
1 M. 2c.

Scarfs,

In schwarz und weiß
à 75 Pf., M. 1.- und
1.25.

hocheleg. Dessins,
zum Selbstbinden,
à M. 1.25, 1.50,
1.75, 2.- 2c.



Lavalliers,

einfarbig und gemustert,
in Satin.



Schwarz, weiß und
farbig à 25, 30,
40, 50, 60, 75 Pf.
2c. 8767



Dampfstrassenbahn.

Aus Anlaß der Auswechslung des Geleises muß der Betrieb auf der Strecke zwischen den Haltestellen Grubweg und Beau-Site von **Montag, den 5. d. M.**, ab bis auf Weiteres eingestellt werden.

Die Bahnverwaltung.

Hessloch.

Der Turn-Verein zu Hessloch hält am Sonntag, den **11. Mai**, sein diesjähriges **Auturnen** ab, wozu wir alle unsere Turnerfreunde freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Türkische Pflaumen, größte und süße Frucht,
bei 5 Pfd. Abnahme per Pfd. 28 Pfg.,

Amerikanische Ringäpfel, " " " " " " 60 " " " " " " 8790
feinste Qualität, empfehlen

Bürgener & Mosbach, Delaspessstraße 5, Markt,
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Gute gelbe **Kartoffeln** sind kumpf- und malterweise zu haben
Schwalbacherstraße 23. **R. Faust.**

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene **Barbier- und Friseur-Geschäft** nebst Lager in Artiteln zur **Chirurgie und Krankenpflege, Goldgasse 18**, an meinen langjährigen Gehülften **Wilh. Merten** und dessen Bruder **Carl Merten** käuflich abgetreten habe.

Für das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf die jetzigen Inhaber übertragen zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll

C. Mildner, Wwe.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, machen wir der werthen Kundschaft, dem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß wir das von uns übernommene Geschäft unter der Firma **C. Mildner, Inh. Gebr. Merten**, in unveränderter Weise weiterführen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, den bewährten Ruf des Geschäftes in jeder Hinsicht aufrecht zu erhalten und die uns beehrenden Kunden auf das Sorgfältigste zu bedienen.
Hochachtungsvoll 8809

Gebr. W. & C. Merten.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
wollen die Erben der verstorbenen **Ludwig Stauch** Eheleute ihren im District „Hinter Ueberhoben“ Er Gewinn zwischen Elise Bäger und Consorten und einem Wege belegenen 8 Ar 68,25 □-Mtr. großen Acker, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum dritten und letzten Male versteigern lassen. 8803

Wiesbaden, den 1. Mai 1890.

Die Bürgermeisterei.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh zu 36 Pf.** das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Ochsen zu 48 Pf.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Donnerstag, den 8. Mai l. J., wird das am 18. und 26. März c. im Herzoglichen Parke zur Platte in den Districten Steinritz, Pferdswalde und Zunderborn versteigerte Holz den Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Gleichzeitig beginnt von diesem Tage an wieder die bisher sistirte Abfahrt aus allen Holzschlägen daselbst.

Es wird sodann hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Holz aus dem Districte Forellenweiher des jungen Anwuchses wegen innerhalb der festgesetzten Abfahrzeit aus den Schlägen zu entfernen ist. 288

Diebrich, den 2. Mai 1890.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Kohlen.

Ia Ofenkohlen 23 M.,
Ia Nußkohlen 26 M. per 20 Ctr.,

über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung, empfiehlt

Diebrich, den 2. Mai 1890.

8746

A. Eschbacher.

Verschiedenes

Meine Werkstätte befindet sich von heute an

Kirchgasse 30, Seitenbau links.

C. Heitz, Schreinermeister.

Ein Viertel **Sperrefisch-Abonnement** ist abzugeben. Näh. **Hotel Dahlheim.**

Haarzöpfe und **Haarbouquets** werden schnell und billig angefertigt, neue Zöpfe von 2 M. an. 8789
M. Schweibächer, Michelsberg 16.

Theilhaber gesucht.

Für ein lange Jahre in Wiesbaden mit bestem Erfolg betriebenes Laden-Geschäft mit bewährter Kundschaft, in bester Lage, wird ein junger Kaufmann als Theilhaber gesucht. Offerten unter **W. Z. 17** postlagernd erbeten.

Ein erfahrener Krankenbiener wünscht **vollkommene Ausbildung in der Massage und Kaltwasserbehandlung** bei einem Arzt, Institut oder Masseur zu erlernen. Offerten mit Preisangabe unter **K. W. 99** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Decatenn H. Martin wohnt jetzt 8799
Michelsberg 20.

Zur 25-jährigen Dienstfeier des Herrn Bauaufsehers Herborn.

Heute sind es fünf und zwanzig Jahre,

Daß unser Meister ganz und gar

Die Stollenstreden hat befahren

Und zu uns eilt aus fern und nah,

Ihm denkt's so oft, so manchmal,

Vom hohen Berg, im tiefen Thal,

Im Pfaffenborn, im Nabengrund,

Am Münzberg und am Höllentund,

Im Autamm und im Dambachthal,

Am Secretär mit dem Lineal,

Im Magazin, im Werkstatthof.

Und immer, immer war das Loos,

Den Graben tief, den Stollen lang,

Denn unsre Herren warten bang

Auf das, was uns wird werden,

Aus dieser reichen Erde.

Er hat in diesen schönen Zeiten

So manche lange Stunde dort,

In Fach's, in Winter's, Muchall's Kreise

Gestanden da mit dem Rapport.

Da war die Red' von Allerlei,

Von Guß, von Eisen, und von Blei,

Von Wasser und von Gas,

Von Trocken und von Naß,

Von Dunkel und von Hell,

Zulezt noch von der Quell.

Er ließ suchen manchen Tropfen dort

In jenen tiefen Schluchten

Und führt sie all' an einen Ort

Wo es sich doch wird fruchten —

Da steht bei seiner Uhr der Maus

Und lenkt es in die Stadt hinaus,

Wo jeder Bürger den Genuß,

Vom Wasser hat im Ueberfluß.

Wir Alle wollen wünschen doch,

Daß unser Meister bei uns noch

Recht lange möge walten

Und Ordnung aufrecht halten.

Masseur O. Herbst

wohnt Schwalbacherstraße 37. Daselbst auch ein Mann, der bei Ausfahrten und Bedienen von Kranken übernimmt.

Modes.

Strohüte werden zum Waschen und Fagonniren angenommen und alle **Putzarbeiten** geschmackvollst angefertigt.

Maria Pott, Sedanstraße 2, Parterre.

Eine durchaus **perfecte Mäntel-Schneiderin**, welche schon viele Jahre in dem Fach gearbeitet und alle Ansprüche ausführen kann, wünscht für ein feineres Geschäft Beschäftigung. Offerten unter **L. Sch. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Verputzarbeit

in Accord zu vergeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8800

Für Hotel-Besitzer!

Ein **Wäscherei-Besitzer** sucht noch die **Wäsche eines Hotels** zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt

J. Weppel, Webergasse 35.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei.

Gardinen werden gewaschen und gespannt, weiß und crème, sowie **Wäsche** wird zum Waschen und Bügeln angenommen, schön und gewissenhaft besorgt von

Nöckerstraße 17. Frau **B. Schlink**, Nöckerstraße 17.

NB. Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und pünktlich besorgt, auch in Hotels und Pensionats, Wellrigstraße 46, Stb. P. r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, pünktl. und gewissenhaft besorgt. Näh. Wellrißstraße 27, Parterre.

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei **El. Hesch, Wwe.**, Hebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Damen finden gute Aufnahme bei Hebamme **Kloman, Faulbrunnenstraße 7.**

Sollte eine fein gebildete Dame, die ein festes Einkommen von etwa M. 4000 jährlich hat, geneigt sein, zur Erleichterung der Haushaltungskosten mit einem älteren wohlhabenden Herrn gemeinschaftlich Hausstand zu führen, so wird sie versucht, Näheres anzugeben sub **P. 2089** Contr.-Annonc.-Bür. **William Wilkens, Hamburg.** Als Wohnort wird ein Platz Mittel-Deutschlands, als Baden-Baden, Homburg oder Wiesbaden gewünscht. (P. 2089)

Für Damen.

Ein j. gebild. Herr v. sympath. lieben Wesen, Mitte Zwanzig, wünscht u. e. gebild. hübschen j. Dame in Verkehr zu treten, zwecks Uebung franz. od. engl. Conversation. Briefe bef. u. **D. R. 2** d. Tagbl.-Exp.

Welches Mädchen

geht mit einem tüchtigen Handwerker behufs Gründung eines Geschäfts und Heirath nach Amerika? Etwas Baarvermögen erwünscht. Offerten unter **P. K. 49** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Heirathen

in besseren jüdischen Kreisen werden discret vermittelt. Verbindungen in ganz Deutschland. Anfr. mit Abr. u. Verhältn. unter **O. L. 60** postlagernd **Samburg.** (E. H. a 898) 175

Meiner lieben aufmerksamen Pflegerin, Frau **Antoinette Neusel** in der Wellrißstraße, zu ihrem 50. Geburtstage ein herzliches Vivat und aufrichtigen Glückwunsch und freundlichen Gruß.

L. M. in G.,
die noch gern und dankbar ihrer gedenkt.

Verkäufe

Ein gut eingerichtet. Holzschneidwerk für Stämme nebst Zirkelsägen für Wasserbetrieb ist mit allem Zubehör preiswerth abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 3111

Bäckerei, eine der größten und besten Wiesbadens, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Fr. Bellstein,** Dogheimerstraße 11. 8345

Verhrr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Schwalbacherstr. 29,

in der Bel-Etage,

stehen folgende sehr gut erhaltene Möbel und Betten zum sofortigen Verkauf:

1 hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungfederrahmen, 3-theil. Pferdehaarmatrasen und dto. Keile, 1 Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und weißem Marmor, 2 Nachttische mit Marmor und Aufsätzen, 1 Plüsch-Garnitur und 6 Sessel, 1 Antoinettentisch, 1 Secretär, 1 Cylinder-Bureau, 1 schöner Bücherschrank, 1 breites Tannen-Bett mit Haarmatrasen, 1 4-schubl. Kommode, 2 Klappische, 2 edige Tische, 1 ganz großer Spiegel, 3 gute Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, Etageren, Bilder, Küchenschrank, 4 Fenster Vorhänge, sodann 1 Laden-Einrichtung, bestehend aus Schränken und Realen.

Ein hohes **Pianino** (gesangreicher Ton) ist zu verkaufen Mengasse 9, 2 Etagen.

Unterkleider,

Jacken, Hosen, Socken, Flanellhemden, Normal- und Reform-Unterkleider bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.** 7735

Zu verkaufen

ein nußb.-polirtes Bett mit hohem Haupt 120 M., ein zweithür. Kleiderschrank 32 M., eine vier-schubladige nußb.-polirte Kommode 20 M., ein gutes Sopha (Fantasiestoff) 35 M., ein polirter Schrank, zweithürig, 60 M., ein Pfeiler-spiegel mit Trumeau 32 M., eine Waschkommode mit Marmor 35 M., ein Nachttisch 8 M., ein ovaler Tisch, nußb.-polirt, 20 M., ein Küchenschrank 20 M., ein Spiegel 4 M., ein Regulator, 14 Tage gehend, 15 M., eine Küchenwaage 6 M. u. f. w.

Castellstraße 1, 1. Etage.

Möbel-Verkauf.

Betten, Sophas, Tische, Kommoden, Schränke, 1 Garnitur Ohaise-longue, einzelne Sophas, Sessel, Stroh- und Seegrasmatrasen, eine Theke, 2 Meter lang, preiswürdig abzugeben Kleine Schwalbacherstraße 14.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vl. Hermannstr. 12, I. 996

Gebrauchte Möbel jeder Art zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 9.

Zu verkaufen

gute Bruch- und Stücksteine, Backsteine und Ziegelsteine, Kaminmöppelchen und sonstige Bauartikel sofort zu billigen Preisen Kirchgasse 30, 8643

Baustelle „Karlsruher Hof“.

Ein Bett, vollständig, für 75 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 20 Mk. zu verkaufen Röderstraße 17, Hinterhaus.

Eine eiserne Kiste mit Stahlpanzerplatten billig zu verkaufen Große Burgstraße 8, I.

Gelegenheitskauf!

Ein neuer Landauer und ein wenig gebrauchter Victoria billig zu verkaufen bei (Man.-No. 7311) 113

M. Petermann, Darmstadt, Victoriastraße 46.

Ein Zweispänner Leiterwagen, 1 Kohlenarren, sowie verschiedenes Pferdegeschirr zu verkaufen. Näh. Hellmündstraße 32. 8792

Ein neuer Federkarren, für Gärtner, auch Händler geeignet, mit oder ohne Hundezuggeschirr, zu verkaufen. N. Tagbl.-Exp. 8786
Emsierstraße 25 1 sch. Pappelstamm zu verkaufen; daselbst kann Baulehm unentgeltlich abgeholt werden.

Zwei Oleander billig zu verkaufen Frankenstr. 20, Dachl. Hörner.

Ende der Woche wird ein Wagon silbergrauer Gartenfies ausgeladen. Bestellungen werden noch angenommen Adlerstraße 51, Hinterhaus 1 Stg. lfs.

Ein gutes Ackerpferd zu verkaufen. 8748

Fr. Bücher in Bierstadt.

Kanarienvogel-Gähue (keine Japper) von 6 Mk. an zu verkaufen Taunusstraße 29, I. 1415

Kanarienhähnen zu verkaufen Nerostraße 11 a, II.

Garzer Kanarienhähne, fleißige Schläger, billig Helenenstraße 16, 1 St. rechts.

Eine Grube Pferdebedung billig zu verkaufen Feldstraße 22 bei Mühlbach.

EQUITABLE

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten
120 Broadway, NEW-YORK.

Abrechnung über das dreissigste Geschäftsjahr 1889.

	Mt.	Mt.		Mt.	Mt.
Netto-Baarfonds am 1. Jan. 1889 (gestundete Prämien, laufende Zinsen u. Mieten, sowie Inventar gänzlich ausgeschlossen)	380,064,864.41		Activa.		
Abzüglich Abschreibungen	2,550,000.—		Hypotheken und Schulverschreibungen	100,460,962.46	
Einnahmen:		377,514,864.4	Grundelgenthum	104,776,509.65	
Prämien	107,769,471.69		Berein. Staaten-, Staats- und Stadt-Bonds, Prioritäts-Obligationen, sowie andere Sicherheiten	191,579,781.26	
Zinsen, Mieten und Netto-Gewinn auf angelegte Capitalien	21,402,008.50	129,171,475.19	Vorschüsse gegen Unterpfand auf Bonds und Actien im Marktwerthe von Dollars 3,404,859 = Markt 14,470,651	11,496,250.—	
Ausgaben:		506,686,339.60	Cassa auf dem Haupt-Bureau, bei Banken und in anderen Depots gegen Zinsvergütung	16,832,680.18	
Für Versicherungen auf den Todesfall und fällige Aussteuer-Versicherungen bezahlt	33,483,623.—		Saldi in Händen von Agenten	3,277,456.10	
Cassa-Dividenden, Rückkaufswerthe an Versicherte, Leibrenten und discountirte Aussteuerversicherungen	16,848,523.03		Vorausbezahlte u. abgelöste Commissionen	2,413,150.17	430,836,789.82
Dividende auf das Cautions-Capital	29,750.—		Dazu kommen:		
Commissionen, Annoncen zc.	13,499,016.13		Marktwert der Capital-Anlagen in Werthpapieren über Buchwerth	11,462,838.84	
Allgemeine Unkosten, Abgaben und Steuern	11,988,637.62	75,849,549.78	Stückzinsen und Mieten	3,527,054.85	
Netto-Baarfonds am 31. Dezember 1889		430,836,789.82	Fällige und ausstehende Prämien	1,450,083.—	
			Gestundete Prämien	8,112,047.25	
			Gesamt-Fonds am 31. Dezember 1889	455,388,813.76	
			Der Unterzeichnete, durch welchen persönlich eine Prüfung der Werthe und Buchungen der Gesellschaft vorgenommen wurde, bestätigt, daß er dieselben, wie in vorstehender Abrechnung angeben, richtig und correct gefunden hat.		
			John A. Mc. Call, Controleur.		
			Passiva.	Mt.	Mt.
			Totalbetrag der zur Deckung sämmtlicher Verbindlichkeiten auf das bestehende Geschäft erforderlichen Reserven nach den Berechnungen der Gesellschaft zum Zinsfuße von 4 pCt.		358,399,248.41
			Gewinn-Reserve nach Berechnung der Verbindlichkeiten zum Zinsfuße von 4 pCt.		96,989,565.35
			Hieron entfallen auf Versicherungen mit jährlichem Dividenden-Bezug	29,106,597.60	
			Hieron entfallen auf Versicherungen nach den Lontinen-Dividenden-Plänen geschl.	67,882,967.75	
					455,388,813.76

Die Unterzeichneten bestätigen die Richtigkeit der obigen Berechnung der Verbindlichkeiten und der Gewinn-Reserve. Auf

bieser Gewinn-Reserve wird die Dividende erklärt werden. **Geo W. Phillips, J. G. van Gise,** Mathematiker.

Neues Geschäft in 1889: 45,381 Policen mit einer Versicherungs-Summe von Doll. 175,264,100 = Mt. 744,872,425.—
Versicherungsbestand ult. 1889: 170,666 Policen mit einer Versicherungs-Summe von Doll. 631,016,666 = Mt. 2,681,820,830.—

Zunahme in der Einnahme: Doll. 3,434,310.69 = Mt. 14,595,820.19.

Zunahme in der Gewinn-Reserve zum Zinsfuße von 4 pCt.: Doll. 1,926,359.05 = Mt. 8,187,027.35.

Zunahme der Activa: Doll. 12,107,386.16 = Mt. 51,456,392.76.

Wir, die Unterzeichneten, haben persönlich die Bücher der Gesellschaft und die Capitalanlagen derselben geprüft und bescheinigen, daß die obige Abrechnung richtig ist.

Bennington F. Randolph,
Thos. S. Young,
Henry S. Terbell,

George W. Carleton,
E. Boudinot Colt.

Special-Comité des Verwaltungsrathes, ernannt zur Prüfung der Bücher u. Capital-Anlagen der Gesellschaft am Schlusse des Jahres 1889.

Für die Richtigkeit der Uebersetzung:

Gustav G. Pohl,

in Firma **Gustav Pohl & Co.**

Director und General-Bevollmächtigter für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Norden Europas.

Bureau: Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1; Altona, Delfers Allee 39.

Specialdirection für Süddeutschland: Robert Otto & Co.,

Stuttgart, Friedrichstraße 32, Frankfurt a. M., Hofmarkt 2.

(Stg. 351/4) 7

Damen- Kleiderstoffe,

344

modern in allen Farben, als: ächter, schwarzer Cachemir, Blaids, Toulé, Gaze, Perlstreif, Satin, Lüstre, Tricots, Futterstoff, Schürzenzeug, blau Schürzenleinen, Shirting, Blandruck, Hüfchen, Spitzen, Metallknöpfe, Korsetts, ferner Hemden- und Bettuchleinen, Bettmöbel, Handtücher, weiße u. bunte Taschentücher, weiße Batisttücher, Flanell, Herren- u. Knaben-Hosenträger, leinene u. Summi-Tragen, Reste Herren-Kleiderstoffe, fertige Hosen, ca. 400 Flaschen Rum und Cognac, Rothwein, eine große Parthie Bügeleisen, Glas, Porzellan, Krystall, Eau de Cologne &c. &c. sind mir zur Veräußerung übergeben, die ich

übermorgen

Dienstag, den 6. Mai cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, in meinem Versteigerungs-locale

8 Mauergasse 8,

im Laden,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Für Damen mit dünnem Stirnhaar

empfehle Stirnfransen und Böckchen, an feinem Draht oder Haarnadeln befestigt, per Stück 1 Mark.

W. Sulzbach, H. Ubg. Hof-Friseur,
12 Kleine Burgstraße 12. 8801

Sofort billig zu verkaufen

2 schöne vollständige Betten, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 2 polirte Kleiderschränke, 1 Console, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 ovaler Tisch 207

25 Emserstraße 25.

Ein einthüriger Kleiderschrank (3. Abschlagen) billig zu verkaufen Hochstraße 23, Hinterhaus.

Betten

mit garantirt neuen Federn und von hübschem Inlettstoff für nur

12.—, 15.—, 20.— Mt.

Starke eiserne Bettstellen, 5.50 und 7.— Mt. p. Stück, Matratzen, dazu passend, 4.50 und 6.— Mt. per Stück, Starke Holz-Bettstellen, nußbaum-lacirt, mit guter Sprungfeder-matratze, für nur 23 Mt.

B. Benjamin, Betten-Fabrik,
Altona, Gr. Johannisstraße 89.

Camphor,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschoulikraut,
spanische Pfeffer,

Gegen Motten

8756

empfehl't **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Ein **Ariston** mit 7 Notenblättern für 15 Mt. zu verkaufen Hochstraße 23.

Kaufgesuche

Getragenes Schuhwerk und Kleider an- und verkauft **P. Schneider,** Hochstraße 30, im Laden.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird getragenes Schuhwerk stets gekauft und gut bezahlt. **Häuser.**

Wer verkauft einen Blutfinken (Dom-pfaffen), 2 Stücke pfeisend, unter Garantie? Näheres beim Portier „Zur Rose“.

Sofort gesucht ein gebrauchter, noch guter **Cassischrank,** nicht zu groß. Off. unter **R. S. 50** an das Reise-Bureau. 8629
Theke, bis 1 $\frac{1}{2}$ Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 10** hauptpostlagernd.

Gebrauchte kleine **Eisen-Drehbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter **W. 200** postlagernd Mainz erbeten.

Eine **Gartenbank** zu kaufen gesucht Adelheidstraße 23, B.

Ein großer **Vogelbauer** (aus Holz) für mehrere Vögel wird zu kaufen gesucht. Näh. bei **Joh. Wolf, Webergasse 13.**

Zur Bowle empfehle:

Weißwein per Flasche 70 Pfg. ohne Glas,
 Orangen, Mairkräuter,
 Ananas per Dose Mk. 1.70 und 2.—,
 Selterwasser in ¼ und ½ Krügen,
 Cardinal-, Mairwein-Essen.
 J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1. 8750

Verfende hochfeine Centrifugen-Butter, täglich frisch geschlagen,
 netto 8 Pfund franco gegen Nachnahme 9 Mk. 20 Pf., hochfeine
 Tafelbutter zu 8 Mk. 20 Pf.

Gutsbesitzer Ch. Powelest, Kaufm. (Ostpreußen).

Ein Wirthschaftsinvent., 2 Schilder, 1 gr.
 Herd und Schlosser-Werkzeug ist zu verkaufen
 Steingasse 7, Parterre.

Verloren. Gefunden

Verloren

ein Portemonnaie mit circa 300 Mk. Inhalt.
 Gegen Belohnung von 50 Mk. abzugeben beim
 Portier des „Rassauer Hof“.

Ein kleiner Knabe verlor am Freitag Nachmittag auf dem Michels-
 berg, gerade dem Polizeirevier gegenüber, 3 Mk., eingewickelt
 in einen Brief. Bitte abzugeben Michelsberg 22, 1 St.

Die Dame,

welche am Mittwoch, den 30. April, nach Schluß der Vorstellung
 „Natalie“ im 1. Rang rechts einen Fächer aus Versehen mit-
 genommen hat, wird gebeten, denselben ebendasselbst an den
 Bogenschließer abzugeben.



In Mosbach (Curve) ein gelb gefleckter
 brauner Dachshund, auf den Namen
 „Waldmann“ hörend, entlaufen. Vor
 Ankauf wird gewarnt. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 8677

Entlaufen eine weiß und gelb gefleckte Hündin. Vor An-
 kauf wird gewarnt. Näh. Faulbrunnenstraße 3, Part.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Nachricht, dass unser innigst-
 geliebtes braves Söhnchen,

Arthur,

nach 4-wöchigem schwerem Leiden in Folge
 Diphtheritis im Alter von 3 Jahren am Samstag,
 Morgens 5½ Uhr, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Theodor Zitzer und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. Mai,
 Nachmittags 1½ Uhr, vom Sterbehause, Adler-
 strasse 49, aus statt. 8804

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nach-
 richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere
 innigstgeliebte gute Mutter,

Frau Johanna Junior,

am Donnerstag, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in ein
 besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 4. Mai,
 Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 8770

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Anzeige,
 daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren Gatten,
 Vater, Schwiegervater und Großvater,

Ludwig Menges,

im Alter von 67 Jahren nach längerem Leiden zu sich
 zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Mai,
 Nachmittags 2 Uhr, von der Grundmühle aus statt.
 Viebrich-Mosbach, den 3. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 2. Mai, Vormittags um 11 Uhr,
 entschlief unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Joh. Heinr. Schulz-Curtius.

Seine trauernde Familie.

Die Beerdigung erfolgt von der Leichenhalle
 nach dem neuen Friedhofe am Montag, den 5. Mai,
 um 3 Uhr Nachmittags.

Unterricht

Wer gibt Unterricht in der italienischen
 Sprache? Offerten unter K. M. 995
 an die Tagbl.-Exp.

Ein Schüler einer oberen Classe der Realschule wünscht von
 einem Lehrer oder einem Primaner des Gymnasiums Beaufsichtigung
 bei den Aufgaben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8777

Wer nimmt Theil an einem Sturium im Italienischen?
 Gest. Offerten unter C. E. 26 an die Tagbl.-Exp.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Geschäfts-, Renten-, Lughäuser, Villas in jeder
 Größe, Preislage, und Gegend gelegen, offerirt
 in großer Auswahl unter Zusicherung gewissen-
 hafter Vermittlung die
 Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich, Querstr. 2, 1.

Villa Grubweg 16

(Neubau), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

Rent. Stagenhaus (Adolphsallee), mit 2000 Mark Ueberschuss, zu verkaufen.

Ein sehr rentables Geschäftshaus (Mitte der Stadt), F. Hoflieferant, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Al. Haus mit Garten zu verkaufen.

Geschäftshaus in der Langgasse, mit Thorsfahrt, Seitengebäude, sehr rentabel, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen.

Ein großer Bauplatz, an der Diebricherstraße gelegen, preisw. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

W. Merten, Lannusstraße 21.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur. 8795

Das Haus **Römerberg 29** ist zu verkaufen. Näh. daselbst.

In Sonnenberg zu verkaufen.

Das dem **Jacob Jacquemar** zu Sonnenberg gehörige, an der **Wiesbadenerstraße** gelegene, **massiv erbaute Wohnhaus No. 15** mit **zwei darunter befindlichen Felsenkellern** und **Garten** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage und **Räumen**, sowie den **guten Felsenkellern** zu verschiedenem **Geschäftsbetriebe**. 8769

Das Nähere täglich Vormittags von 10—12 Uhr.

Für Gastwirthe oder Oberkellner.

Ein **kleines Hotel in Kreuznach** für sofort oder später zu vergeben. Näh. bei

H. Petry, Schwalbacherstraße 55.

Herrschaftl. Gut, nahe Münchens, 700 Morg. arrond., eig. Jagd, Fischerei, große **Milchwirtschaft**, sehr **rentabel**, nur wegen Krankheit des Besitzers, sehr preisw. zu verkaufen; auch wird ein **Landhaus mit Garten** in Zahlung genommen. Näh. **J. Jmand**, Lannusstraße 10. 203

Bauplätze,

an der **Nerothalstraße**, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Pagenstecherstraße 1, 2 Tr.** 8784

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

430,000 Mark sind mir zusammen, auch theilweise, auf gute Hypothek zum Ausleihen übertragen worden. Reflectanten bitte um **Stoßbuchsanszüge**.

J. Schlink, Adlerstraße 63.

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mark erste Hypothek auf ein Haus Mitte der Stadt zu 4 oder 4 1/4 % zu cediren gesucht durch 8807

L. Heerlein, Röderstraße 30.

Miethgesuche

Gesucht — Kurlage vorgezogen — auf lange Zeit **Wohnung** von mindestens 5 Zimmern mit Küche und Zubehör. Offerten sub **S. A. M. 4** an die Tagbl.-Exp.

Ein **alleinstehender Herr** wünscht per sofort in besserer Lage ein oder zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu mieten. Offerten unter **V. W. 600** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht per 1. October

von einzelner Dame eine eleg. 1. oder 2. Etage, fünf Zimmer, Badezimmer, Balcon; am liebsten im **Willenviertel**. Offerten unter **v. B. Rheinstraße 3, I.**

Vermietungen

Wohnungen.

Frankfurterstraße 28 ist eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern, großer Balkon, Küche und Zubehör zum 1. October c. an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen **Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags Nachmittags** von 3—6 Uhr. 8776

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im **Mezgerladen**. 8785

Adelheidstraße 46, I. zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten.

Adlerstraße 5 ein klein. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 8793

Al. Burgstr. 9, 2. St. r., 1 großes, gut möbl. Zimmer zu verm.

Sirchgraben 12, 2. St. l., sind vom 15. Mai ab zwei **freundlich möblierte Zimmer** mit 1 oder 2 Betten (auch getheilt) zu vermieten. 8787

Marktstraße 12, St. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806

Röderstraße 21 ein möbl. Zimmer mit **Pianino** zu verm. 7813

Schulberg 21 ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. **Parterre**. 8788

Steingasse 31, II r., ist ein freundlich möbliertes Zimmer preiswerth zu vermieten; auf Wunsch **Mittagstisch**. 7513

Wellrißstr. 12, 2. St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 8742

Mehrere möblierte Zimmer bill. zu verm. **Wellrißstr. 22, 1. St. l.**

Zwei anst. junge Leute erh. ein schönes Zimmer **Adlerstraße 38**. Gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Friedrichstraße 18, 2. Etage links**. 8783

Zimmer mit Pension an 1 oder 2 Herrn zu vermieten Häfnergasse 5, 1 Tr.

Ein großes möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten per 15. Mai zu vermieten **Kirchgasse 2b, II**. 8813

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4, 3. St.** 8744

Möbl. Mans. an reinl. Pers. zu verm. **Röderstr. 17, Frontp.**

Eine möblierte Mansarde billig zu vermieten **Römerberg 13**.

Zwei solide Arbeiter erhalten freundl. Logis Adlerstraße 52, II links.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Castellstr. 6, 1. St. l.** 8797

Zwei Arbeiter erhalten **Logis Feldstraße 22, Hinterhaus P. links**.

Ein reinl. Arbeiter kann **Logis** erhalten **Helenenstraße 16, S. P.**

Ein reinl. Mädchen findet gute Schlafstelle **Hellmundstr. 39, II**.

Anst. junge Leute erhalten **Kost und Logis Jahnstr. 3, St. l.**

Zwei solide Arbeiter können Kost und Logis erhalten **Jahnstraße 21, Mezgerladen**.

Zwei reinl. Arbeiter können **Schlafstelle** erh. **Römerberg 6, Dchl.**

Ein Arbeiter erhält **Schlafstelle** **Schachstraße 8, Dachlogis**.

Ein reinlicher Arbeiter erhält **Logis** **Schwalbacherstraße 33, 3. St.**

Ein Arbeiter erhält **Kost und Logis** **Steingasse 7, Parterre**.

Ein braves Mädchen findet **Schlafstelle**. Näh. **Wellrißstraße 10, Stb**

Reinl. Arbeiter erh. schöne **Schlafstelle** **Wellrißstr. 46, St. P. r.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein Zimmer zu vermieten. Näh. bei

L. Luthmann, Marktstraße 12, St. 2 St. h.

Eine **leere Parterrestube**, sowie zwei kleine, ineinandergehende **Dachstuben** zu verm. **Schwalbacherstraße 29, Stb.**

Hellmundstraße 37 große **Mansarde** zum 1. Juli zu verm.

Eine **kleine Dachstube mit Bett** zu vermieten **Al. Burgstraße 5**.

Eine **Mansarde** auf gleich zu verm. **Wörthstraße 10, Frontp.** 8796

Don Dienstag, den 6. Mai, ab

veranstalten wir der großen Nachfrage wegen noch ein

siebentes Gesellschaftsspiel.

Es werden dazu

50 Schlossfreiheit-Loose

in 20 laufenden und 30 einzelstehenden Nummern verwendet und die Anttheile zum Original-Preis der Loose verkauft. Der Inhaber eines solchen Anttheilscheines ist je nach Höhe seines Einsages an sämmtlichen Gewinnen theilhaftig, welche auf die verzeichneten 50 Loose entfallen. Es ist durch unsere Gesellschaftsspiele bewiesen, daß die Chancen bei obiger Theilhaftigkeit vielfach größere sind, als bei dem Einzelspiel eines Loose; dieselben haben sich durch die Ziehung der ersten zwei Classen nur unbedeutend vermindert, so daß noch auf jedes 23. Loos durchschnittlich ein größerer Treffer entfällt.

Die Einsätze für alle Classen sind den Preisen der Original-Loose entsprechend:

$\frac{1}{8}$ Mk. 25, $\frac{1}{4}$ Mk. 50, $\frac{1}{2}$ Mk. 100,
 $\frac{1}{1}$ Mk. 200.

Bei Theilzahlung ist die Hälfte des Betrages jezt, der Restbetrag vor Ziehung 4. Classe einzuzahlen. Die in unsere Gesellschaftsspiele fallenden Gewinne werden schon Mittags 1 Uhr telegraphisch aus dem Ziehungsaal gemeldet, auf der ersten Seite des „Wiesb. Tagblatt“ sofort bekannt gemacht und die Gewinne planmäßig ausbezahlt.

In einer Extra-Depesche sind am Ziehungstage Mittags um 1 Uhr außerdem sämmtliche Hauptgewinne der dritten Classe von 5000 Mark an und höher in unserem Schaufenster einzusehen.

Bei Anmeldung zur Theilnahme genügt eine Postkarte mit Angabe der Theilhaftigkeit und wird der Anttheil jedem sich Meldenden zugestellt. (Das Gesellschaftsspiel mit 50 Preuß. Loosen ist bis auf einige noch reservirte Theile ausverkauft.)

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Schnell-Listen folgender deutscher Reichs-Lotterien bei uns ausgelegt sind: der Königl. Preuß. Classen-Lotterie, der Königl. Sächsl. Landes-Lotterie, der Braunschw. Landes-Lotterie und der Hamburger Stadt-Lotterie. Dieselben erscheinen während der Hauptziehung täglich und treffen jeden Morgen um 8 Uhr mit dem Ziehungs-Resultat des vorhergehenden Tages ein.

Fischer & Comp.,

Lotterie- u. Bankgeschäft,

Langgasse 31,

gegenüber dem „Hotel Adler“.

Original-Loose der Schlossfreiheit in ganzen, halben, viertel und achtel Loosen wie bisher zum Originalpreis.

Es gelangen noch folgende Gewinne zur Ausloosung:

1 à	600,000	Mk.
2 à	500,000	„
2 à	400,000	„
4 à	300,000	„
5 à	200,000	„
4 à	150,000	„
13 à	100,000	„
26 à	50,000	„
10 à	40,000	„
10 à	30,000	„
32 à	25,000	„
65 à	20,000	„
160 à	10,000	„
250 à	5,000	„
300 à	3,000	„
800 à	2,000	„
1558 à	1,000	„
5384 à	500	„

8626 Gewinne im
Gesamtbetrage von über
20 Millionen Mark.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Seiberg. (27. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Pariser Brief.** Von Gustav A. Fischer.

in der 4. Beilage: **Briefe aus Stambul.**

Locales und Provinzielles.

Das evangelische Diaconissenheim zu Wiesbaden verleiht eben seinen vierten Jahresbericht und verbindet damit die übliche Haus-Collecte. Im Blick auf das abgelaufene Jahr kann mit Dank und Freude berichtet werden, daß die Anstalt in gedeihlicher Entwicklung steht. Der dringende Wunsch, die Zahl der hiesigen Schwestern auf sechs erhöht zu sehen, ist seiner Erfüllung durch die Anstellung einer neuen Schwester, der vierten, nähergerückt worden. An Arbeit hat es den Schwestern begreiflicher Weise nicht gefehlt; nur zu oft haben sie den Bitten um Hilfe in Pflege von Kranken nicht nachkommen können. Im abgelaufenen Jahre wurden 819 Nachtwachen von ihnen geleistet, 147 Kranke längere oder kürzere Zeit gepflegt und 855 Arme besucht und unterstützt. Die ständigen Einnahmen aus Jahres-Beiträgen und der Haus-Collecte sind im Wesentlichen auf derselben Höhe geblieben. Von den einmaligen Gaben, welche rund 600 Mk. betragen, gedenkt der Bericht mit Dank einer Zuwendung von 200 Mk. von Ihrer Majestät der verewigten Kaiserin Augusta und einer solchen von 100 Mk. seitens des hier verstorbenen Rentners Herrn A. Schwerin. Ebenso wurde der Kaffe reiche Hilfe durch Zuwendung von Naturalgaben für das Haus durch Vermehrung des Inventars, darunter eine Nähmaschine für die Schwestern. Die Jahresrechnung konnte darum ohne Deficit abgeschlossen werden, und durch die Güte Gottes, sowie die Freundlichkeit der Menschen hofft das Curatorium, auch den notwendigen Betrag von 4680 Mk. für das laufende Jahr zu erlangen.

Der Verein der Hausbesitzer und Interessenten hielt am Freitag Abend in dem Saale des Herrn Casar, „Zu den drei Königen“, seine Jahres-Hauptversammlung ab, welche nur sehr spärlich besucht war. Von einer Erörterung des Jahresberichts seitens des Geschäftsführers Herrn F. Knefel wurde abgesehen, weil derselbe der Versammlung in Druckeremplaren vorlag. Nach demselben zählt der Verein gegenwärtig 1105 Mitglieder gegen 1114 im Vorjahre. Von 592 schriftlichen Anträgen, welche im Verwaltungsjahre 1889/90 auf dem Vereins-Bureau gestellt wurden, betrafen 267 Kündigungen, 57 Geltendmachung des Retentionsrechtes und die übrigen verschiedene Differenzen zwischen Miether und Vermiether. 248 Anträge betrafen Anforderung von Miete oder Entschädigung in der Höhe von 18,468 Mk. 17 Pfg., von welchem Betrage 15,714 Mk. 67 Pfg. größtentheils direct an die Vermiether eingingen, während für 1463 Mk. 14 Pfg. theilweise Zahlung geleistet oder Ratenszahlungen versprochen wurden. In 142 Zahlungen wurden auf dem Vereins-Bureau zuzüglich 37 Mk. 50 Pfg. Kassenbestand vom 1. April 1889 3368 Mk. 25 Pfg. eingezahlt, an die betr. Vermiether in 100 Posten 3220 Mk. 78 Pfg. ausgezahlt, so daß am 1. April 1890 ein Bestand von 138 Mk. 50 Pfg. in der Kaffe verblieb. Außer der Erledigung schriftlicher Anträge wurde täglich auf dem Bureau mündlich Auskunft erteilt und Differenzen beglichen. Die Kehrriht-Abfuhr des Vereins ist, um den häufigen Beschwerden über unregelmäßige Abfuhr zu begegnen, einem anderen Unternehmer übertragen worden. Sämmtliche Empfangscheine, welche im April 1881 für Beschaffung der Maschine und Entleerungsgeräte für die Latrinen-Abfuhr von dem Verein ausgegeben wurden, sind auf den 1. April 1890 zur Rückzahlung gefündigt worden. Die Rechnung über die Latrinen-Abfuhr, welche letzte sich auf 1159 Gruben ohne und 590 Gruben mit Cloiet-Einrichtung erstreckte, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 22,420 Mk. 90 Pf. und hat für den Verein eine Incaffogebühr von 404 Mk. 53 Pf. ergeben und den gewöhnlichen Antheil von 1200 Mk. Kehrriht wurde Ende März 1890 aus 1025 Gebäuden abgefahren. Es wurden dafür in Summa 12,582 Mk. 75 Pf. vereinnahmt, 12,151 Mk. 08 Pf. dem Unternehmer gezahlt und 431 Mk. 67 Pf. als Incaffo zc. an die Vereinskasse abgeführt. Die Rechnung über die Vereins-Verwaltung schließt ab mit einer Einnahme von 7107 Mk. 97 Pf., einer Ausgabe von 6268 Mk. 99 Pf. Der Ueberschuß der Einnahmen beträgt sonach 848 Mk. 98 Pf. Der Verein verfügt über ein Vermögen von 3307 Mk. 31 Pf. Die Wirksamkeit des Vereins war im verfloffenen Jahre eine so erfolgreiche, daß, wie der Vorsitzende, Herr Kaufmann Herm. Nühl, betonte, die Herausgabe der sogenannten „Schwarzen Liste“ fast nicht mehr nöthig geworden ist. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission wurde die Rechnung pro 1888/89 geprüft, mit den Büchern verglichen und für richtig befunden, so daß die General-Versammlung dem Vorstand für dieses Rechnungsjahr Entlastung erteilt. Zu die Commission zur Prüfung der neuen Rechnung

wurden die Herren Kaufmann Kirchsöfer, Rentner Roder und Lehrer Ph. Reinhardt gewählt. Die Ergänzungswahl zum Vorstand erledigte sich durch Wiederwahl der statutenmäßig ausscheidenden Herren Schreinermeister Chr. Birnbaum, Rentner Louis Hack, Buchhändler Chr. Limbarth, Regierungs-Secretär Meuz und Kaufmann Herm. Nühl. Der Vorsitzende referirte schließlich noch über die Frage wegen der Canalanschluß-Kosten. Auf eine Eingabe des Vereins hat befaßlich der Gemeinderath mit Majorität beschlossen, dem Wunsche des Vereins zu willfahren und die Kosten der Canal-Anschlüsse, soweit solche in städtisches Eigenthum fallen, auf die Stadtkasse zu übernehmen. Herr Nühl betonte, daß, wenn auch die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses nur mit 2 Stimmen Mehrheit beschlossen hätte, die Zustimmung des Plenums zu dem Gemeinderaths-Beschlusse zu beantragen, so könne man doch sicher hoffen, daß dieser Antrag angenommen werde. Die Tagesordnung hatte damit ihre Erledigung gefunden.

— **Gesang-Wettstreit zu Ehrenbreitstein.** Der Männergesang-Verein „St. Helena“ zu Ehrenbreitstein feiert am 25., 26. und 27. Mai c. (Pfinstgen) das Fest seiner Fahnenweihe und veranstaltet bei dieser Gelegenheit einen großen nationalen Gesang-Wettstreit. Zu diesem Wettstreite haben eine bedeutende Anzahl Gesangsvereine, vorwiegend aus der unteren Rheingegend, Einladungen erhalten und viele derselben ihre Theilnahme zugesagt. Von größeren Städten werden u. a. Köln, Barmen, Mülheim, Trier und Neuwied vertreten sein. Aus unserer Gegend ist neben einem Vereine aus Mainz auch dem hiesigen Männergesang-Verein „Cäcilia“ bereits vor Monaten eine Einladung zu Theil geworden und der genannte Verein, der schon seit Wochen energisch rühtet, wird sich an diesem Wettstreite betheiligen. Es ist Thatsache, daß gerade die Vereine am Niederrhein auf dem Gebiete des Männergesanges ganz hervorragendes leisten, wie es sich ja auch bei dem vorigjährigen Gesang-Wettstreit zu Coblenz klar bewiesen hat. Aber gerade aus diesem Grunde müssen wir die „Cäcilia“ zu ihrem durchaus muthigen Entschlusse in hohem Grade beglückwünschen und ihr den besten Erfolg wünschen. Die „Cäcilia“ verfügt befaßlich über ein sehr gutes Stimmmaterial. Wenn man nun im Anschlusse hieran ihre bisherigen Leistungen, die wir ja zum Defteren schon bei Gelegenheit der Vereins-Concerte und Theilnahme an anderen Festlichkeiten rühmlich hervorheben konnten, und wenn man erwägt, daß die Leitung des Vereins in der sehr bewährten Hand des Herrn Lehrer W. Geis liegt, dessen großes Kunstverständnis auf dem Gebiete des Gesanges in jeder Hinsicht längst anerkannt ist, so darf man auf das Resultat des Wettstreites mit Recht gespannt sein und demselben mit Interesse entgegensehen.

— **Der Capexiver-Innung** dahier sind seitens der Königl. Regierung die Rechte aus § 100 a der Gewerbeordnung verliehen worden; die Gemeindebehörde hatte eine Befürwortung derselben abgelehnt. Die betreffenden Bestimmungen lauten: Für den Bezirk einer Innung, deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Lehrlingswesens sich bewährt hat, kann durch die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Aufsichtsbehörde bestimmt werden: 1) daß Streitigkeiten aus den Lehrverhältnissen der im § 120 a bezeichneten Art auf Anrufen eines der streitenden Theile von der zuständigen Innungsbehörde auch dann zu entscheiden sind, wenn der Arbeitgeber, obwohl er ein in der Innung vertretenes Gewerbe betreibt und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würde, gleichwohl der Innung nicht angehört. 2) Daß und inwieweit die von der Innung erlassenen Vorschriften über die Regelung des Lehrlingsverhältnisses, sowie über die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge auch dann bindend sind, wenn deren Lehrherr zu den unter No. 1 bezeichneten Arbeitgebern gehört. Haben sich hiernach Lehrlinge solcher Gewerbetreibenden, welche der Innung nicht angehören, einer Prüfung zu unterziehen, so ist dieselbe von einer Commission vorzunehmen, deren Mitglieder zur Hälfte von der Innung, zur Hälfte von der Aufsichtsbehörde berufen werden. 3) Daß Arbeitgeber der unter No. 1 bezeichneten Art von einem bestimmten Zeitpunkte an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen. Die Bestimmungen sind widerruflich. Was nun Nr. 1 anbelangt, so wurde der Innung, wie bereits bekannt, die Errichtung eines Schiedsgerichts genehmigt. Ueber 2 und 3 ist die Innung schon im Vorjahre vorstellig um Verleihung der Rechte des § 100 a geworden, wurde jedoch dahin beschieden, daß in Anbetracht der Verhältnisse des Lehrlingswesens dieselben erst seit Kurzem als befriedigende anzusehen seien, nach Jahresfrist einer erneuten Prüfung entgegenzulegen werde. Heute hat nun die Innung die Rechte, wie gesagt, erwirkt und zwar auf Widerruf.

— **Mit dem Frühling**, und stände er noch so schön und dentlich im Kalender, ist kein sicherer Bund zu flechten. Auch der „wunderschöne Monat Mai“, die Domäne aller Verliebten und aller Verschmager, läßt sich gar oft schlechter an, als es seine vielgefeierte Stellung in der Rangordnung der Monate erhoffen läßt. Man lobt oft in Bergen und Nidern den Mai und merkt nicht, daß man noch im schönsten, launischen April weiter steht. Aber der Mensch, und insbesondere der Stadtbewohner, will nun einmal die Illusion vom Bonnemonat haben und deshalb hat man die Elemente der frisch erschlossenen Natur dazu benützt, um das Raffinement der Stadt und gewisse Culturereignisse mit ihnen zu verbinden. Der hiesige „Kuder-Club“ pugt in Schierstein seine Röhne heraus und revidirt seinen Flaggenstab. Ein nicht minderes Frühlings-Vergnügen ist der Turf, das Wettrennen. Ebenso starten jetzt auch

Vi- und Trichelkisten; in ihren coquetten und dabel bequemen Anzügen fallen sie überall in's Auge und bringen eine erwünschte Abwechslung in das sonstige Einerlei unserer Trachten. Die Wettkämpfe der Kabfahrer beginnen sich in immer weiteren Kreisen beliebt zu machen. Nicht bloß die immer zahlreicher werdenden Jünger dieser Kunst, sondern auch unsere Damen folgen den oft geradezu ungläublichen Productionen unserer Stahlrohr-Künstler mit lebhafter Bewunderung. Spricht man vom Mai, so können natürlich die Maiböume und der Maikäfer nicht fehlen. Anfangs schüchtern am Rhein aufkommend, hat sich der Ruhm des Maikränters in alle deutschen Gane ausgebreitet. Unzählige Dichter haben sich beim Maikränter trunken gedichtet, und in der That, keine andere Flüssigkeit gleitet so wohlthunend die Kehle hinab, wie jenes Rheingold mit den ersten Gaben des Frühlings im kühlen Römer. Warum wir die braunen Käfer, nach denen die Jugend so gern hascht, wenn sie um die Blüten der Bindenbäume schwärmen, mit dem Maikränter zusammenbringen? Sind sie nicht ein naturalistischer Ausdruck dafür, daß bei so vielen der Maikränter im Kopfe brummt und summt, als hätten sie einen Schwarm jener fedten braunen Bürschen darin? — Die Lerchen, die Finken, die Nachtigallen, alle Vögel singen ihre Liebeslust in die laue Vergeltung hinaus und bauen die häuslichen Nester. Die Menschen athmen auf! — Mäße Frühlings in die Herzen auch Jener einziehen, die in den langen Wintertagen häuslicher Sorgen und Kümmernisse es schier verlernt haben, noch die Schönheit des Lebens und der Allmutter Natur zu beachten!

Personalien. Herr Max Thilo, Doctor der Staatswissenschaften, früher Volontär-Assistent bei der Bergisch-Märkischen Handelskammer Nemscheid-Kemmer, ist in gleicher Eigenschaft beim Bureau der hiesigen Handelskammer eingetreten.

Die Dampf-Strassenbahn-Gesellschaft läßt diese Woche auf der Strecke Grünweg-Deans-Site statt des jetzigen Geleises sogenannte Millenschienen legen. Es geschieht dies hauptsächlich deshalb, um den Fußwärtlern das Passiren des Bahnhofs zu erleichtern, worüber bei der demaligen Einrichtung vielfach Klage geführt wurde. Infolge der Arbeiten muß der Betrieb der Dampf-Strassenbahn auf der genannten Strecke bis auf Weiteres von Montag, den 6. d. M., ab eingestellt werden.

Der älteste deutsche Feuerwehrmann. Wie das Wiesb. Tagblatt* und nach ihm noch andere hiesige und auswärtige Blätter berichtet, soll Herr Rentner Heinrich Heiland der älteste deutsche Feuerwehrmann sein. Dieser Ruhm wird unserem Mitbürger nun freilich gerecht. Kürzlich wurde behauptet, Herr Wirsching in Mannheim sei der älteste deutsche Feuerwehrmann, und nun lesen wir in der „Viebrich-Nachbader Tagespost“ Folgendes: Wir können konstatiren, daß unsere Stadt bis jetzt das Recht in Anspruch nehmen kann, den ältesten deutschen Feuerwehrmann in ihrem Dienste zu haben. Herr Reinhard Fried von Rosbach hat schon im Jahre 1833, also jetzt vor 57 Jahren, als Feuerwehrrer von hier nach Erdenheim seinen ersten Feuerwehrdienst geleistet. Er hat von da an ununterbrochen als Feuerwehrmann gewirkt. 1843 erhielt er nebst 9 Kameraden von Sr. Hoheit dem Herzog von Nassau wegen besonderer Leistungen bei einem Brande eine Prämie. Herr Fried ist schon seit 1861 Spritzenmeister der Stadtspritze No. 3 und verwalltet dieses Amt heute noch im Alter von 75 Jahren nicht nur mit großer Lust und Liebe, sondern auch mit der größten Rüstigkeit und Umsicht. Bekanntlich begehrt an W. d. M. Herr Heiland hier sein 50-jähriges Jubiläum als Feuerwehrmann.

Ein Baum ist rasch niedergeschlagen, Generationen vergehen, ehe er wieder in alter Pracht dasteht! Wälder bringen Regen! Wo der Wald fehlt, da ist, wie in einem schlechten Haushalt, das Gedeihen des Himmels „wie gewonnen, so zerronnen“. Der Baum saugt mit seinen Wurzeln das Wasser zusammen und giebt es demisch rein wieder durch seine Blätter dem Himmel zurück. Für seine Arbeit belohnt er nur die Mineralstoffe. Der Baum arbeitet wie ein Gradirwerk. Wäre der Wasserdunst nicht durchsichtig, wir würden jeden Baum in eine Dampfwolke eingehüllt sehen. Ein Hektar Buchenwald verdampft in einem Sommer drei Millionen Kilo Wasser. Um eine solche Menge Wasser in Dampf zu verwandeln, hätten 1/3 Million Kilo Steinkohlen oder 1 1/4 Million Kilo Holz verbrannt werden müssen. Ein Hektar Buchenwald erzeugt im 100-jährigen Betrieb höchstens 600 Kubikmeter Holz im Gewicht von 300,000 Kilo, also noch nicht den vierten Theil der Holzmasse, welche zum Verdampfen nöthig wäre.

Für den Pflanzenfreund bietet die jetzige Jahreszeit zahlreiche Schätze. Rousseau sagte einmal: „So lang ich botanisire, bin ich nicht unglücklich.“ In der That gewährt es einen ganz eigenen freudigen Reiz, draußen in Wald und Flur, auf Wiesen und Tristen, an Ufern und Sümpfen die bunte Menge der Kinder Flora's anzuschauen. Jede Pflanze hat ja ihren besonderen und eigenthümlichen Standort und verlangt deshalb, um richtig erkannt und gewürdigt zu sein, in der Natur an Ort und Stelle selbst beobachtet zu werden. Das Botanisiren giebt dem fröhlichen Wandern in's Freie, das der Jugend so wohlbehagt, eine edle, geistige Würze; es erzieht die jugendlichen Gemüther, indem es sie lehrt, auf die Schönheit und die Wunder der Natur ein aufmerksames Auge zu haben. Für Lehrer, Erzieher und Eltern erblüht hier eine reiche Aufgabe; nur sollen sie es den jungen Sammlern nicht gar zu bequem machen. Bestere müssen selbst die Pflanzen genau bestimmen lernen; auch dürfen sie nie auf's Gerathewohl oder aus Uebermuth Pflanzen herausreißen, die sie gar nicht brauchen. Beim Pressen und Trocnen verlieren die Pflanzen nur allzu oft ihre Farben, deshalb sei hier an nachfolgendes Verfahren erinnert: Um Pflanzen ihre natürlichen Farben zu erhalten, sind dieselben durch eine Lösung von 1/2 Gramm Salicylsäure in 300 Gramm Spiritus zu ziehen, dann auszuschwenken zwischen Filtrirpapier abzubriden und einzulegen. In den Gärten finden wir fast gemeine Springe, Schmetterlinge, Sämsmütterchen, Immergrün, Quitt, Glanzrosen, Goldblaud, Mondviole, Herzblume u. s. w., von Bäumen blühen im

Mal: Kofkastanie, Zwetsche, Haserföhle, Kirche, Birnbaum, Apfelbaum, Lebensbaum, Platane, Maulbeere, Walnußbaum und Wachholder. Wiesen und Rainen ersprechen jetzt immer mehr jene unzähligen Blüten über die man meist achlos hinwegschreitet und die doch das Interesse des Sammlers fesseln, wir nennen nur: Bergheumichth, Ackersteinhaue, Mäuselchwindchen, Hahnenfuß, Kresse, Erbsensch, Stempel, Kimmel, Hornkraut, Löwenzahn, Labkraut, Waldmeister u. s. w.

kleine Notizen. Heute haben die Morgen-Concerte in den Anlagen an der Wilhelmstraße begonnen. Morgen nehmen dieselben am Kochbrunnen ihren Anfang. — Herr Längereister Phil. Schäfer hat von Frau Christian Kies Wwe. 118 Ruthen 94 Schuh Baugrund an der Parkstraße (Nur „Weinreb“) für 50,000 M. gekauft. — Herr Rentner Ulrich Hane hat 11 Acker „Auelberg“, 2 Gewann, für 3000 M. an Herrn Rentner Phil. Jaf. Grein verkauft.

Bestwechfel. Herr Grubenbesitzer Schmalenbach verkauft 3 Morgen 50 Ruthen Acker an der Bierstädterstraße an Herrn Kunst- und Handelsgärtner Otto Jakob.

Verens-Nachrichten. Der Gesangverein „Neue Concordie“ hielt am vergangenen Dienstag seine diesjährige ordentliche General-Versammlung im Vereinslocale ab. Aus den Berichten des Vorsitzenden und des Kassirers war zu ersehen, daß der Verein in jeder Hinsicht auf soliden Grundlagern beruht und in erfreulichem Fortschreiten begriffen ist. 41 neue Mitglieder wurden aufgenommen, worunter viele stimmbegabte Sänger. Der Kosten-Abgang war trotz hoher Kostenaufwände sehr gering und der Verein wird schon jetzt mit den Vorarbeiten zu der im nächsten Jahre stattfindenden Feier seines 25-jährigen Bestehens beginnen, welches Fest in würdiger Weise begangen werden soll. Für das neue Vereinsjahr wurde der Vorstand, wie folgt, gewählt: Hr. Gerhard, 1. Vorsitzender; H. Müller, 2. Vorsitzender; J. Koblhöfer, Kassirer; Fr. Gärigen, Schriftführer; K. Dörr, Deconom; Fr. Wettermann, O. Jacob, S. Sauerhahn und H. Wolff, Beisitzer. — Der „Süßer-Verein“ veranstaltet heute Abend im „Hotel Hahn“ einen Familien-Abend, wozu außer den Vereinsangehörigen auch Freunde und Gäste Zutritt haben. Für Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen. Den Theilnehmern an dieser gemüthlichen Zusammenkunft stehen auf jeden Fall einige amüsante Stunden in Aussicht. — Der hiesige „Kaufmannliche Verein“ (Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungs-Gesellschaften in Leipzig) unternimmt heute Sonntag, den 4. Mai, einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem Niederwald. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr 30 Minuten mit der Rheinbahn (Sonntags-Billets). — Der Männergesang-Verein „Süda“ veranstaltet heute Nachmittag einen Ausflug nach Heßloch, wobei bei Gesang, Tanz u. s. w. einige heitere Stunden verlebzt werden sollen. Es dürfte sich für alle Theilnehmer empfehlen, pünktlich um 2 Uhr an der Sammelstelle (Theaterplatz) zu sein, da bei zweifelhafter Witterung möglicher Weise ein näher gelegener Ort vorgezogen wird.

Stimmen aus dem Publikum.

* Ein Wort zur Markthallenplatz-Frage. Seit einigen Tagen geht ein Gerücht in dieser Stadt um, wonach das Project, an dem jetzt nur von einem einzelnen Bedürfnishäuschen veranzerteten Platz hinter dem Rathhaus, zwischen diesem und der Kirche, eine Markthalle zu errichten, greifbarere Gestalt annimmt. Der Platz, der mit Bäumen besetzt und mit Anlagen versehen, eine Zierde der Stadt werden könnte und der vielleicht bald Veranlassung würde, das zwischen dem Hofe Petersburg und dem Neubau der Weinhandlung von Ader sich ein Häuserreihe erhöhe mit ähnlichen prächtigen Facaden, wie sie jener Neubaus zeigt, soll also dazu bestimmt werden, ein Gebäu zu tragen, das, wenn möglich in Eisen und Glas aufgeführt, einen nächteren, häßlichen Gegensatz zu der stilvollen Gothik der Kirche und der Renaissance des Rathhauses bilden mühte, auch dann selbst, wenn es ein bedeutender Baukünstler aufzuführen sollte. Dazu kommt, daß es — da der Platz verhältnismäßig klein ist — der Kirche wie dem Rathhaus sehr nahe „an den Leib“ rücken mühte. Der Kirche, die in ihren schlanken Formen in hoch darüber hinauswächst, schadet dies weniger, der Rückseite des Rathhauses aber, die gegen die Verhältnisse der hohen Nachbarin betrachtet, jetzt schon merkwürdig „kurz auf den Beinen steht“ und in die Erde zu sinken scheint, würde dadurch ein großer architectonischer Uebruch gethan, ganz abgesehen davon, daß ein geräuschvoller Gemüths- und Buttermarkt an sich schon eine unpassende Gesellschaft für vornehme Gebäude, wie Kirche und Rathhaus, bildet. Der Werth jener kostbaren Baupläge des Herrn Jansen Terrains aber, welche die Stadt veräußern will, wird rapid im Werthe sinken, sobald man dem besagten Projecte näher tritt, ganz abgesehen davon, daß man auch den Werth der Baupläge schädigt, welchen ein großer Hotel der Wilhelmstraße nach dem Plage zu haben. (Doch dies ist eine Sache für sich, die Stadt braucht keine Rücksicht darauf zu nehmen, wenn es auch hüben von ihren Vertretern wäre, das Interesse der Bürger zu wahren, noch dazu von solchen, die ihr jährlich einen ordentlichen Baugewinn in den Säckel heuern.) Sehen wir nun aber von dem finanzpolitischen, architectonischen und aesthetischen Standpunkt in dieser Sache gänzlich ab, so fragt es sich anderseits, ob es Lug ist, in das Kurpriel, dicht an die Hauptader desselben, an die Wilhelmstraße, einen nach Höhe, Breite und Gemäße duftenden, von markierenden Schaaren erfüllten, Glaspalast zu setzen, zu dem sich Morgens mit den Jägern vorbebewaffnete Schaaren von Marktfrauen, die Wilhelmstraße entlang wägen werden, mit ihren Tragstücken, wenn auch ganz unabhichtlich, die prominenten Kurgäste antastend und belästigend. Die Distanction der oberen Wilhelmstraße und der angrenzenden Theile muß unbedingt schwer darunter leiden und jedem Einsichtigen wird es klar: Ein derartiges Etablissement gehört ins eigentliche Geschäftszentrum der Stadt, dort ist es an seinem Plage und die ganze Umgegend wird dort nicht geschädigt.

sondern gefördert, wenn sich in den umliegenden Häusern, wie das in solchen Fällen stets geschieht, Kleinläden mit Marktproducten, billigen Kleidern, Schuhen, Stoffen und dergleichen etabliren. Wiesbad ist das Terrain des Viehhofs dazu empfohlen worden. Schreibe dieses, ein Mann, der keinerlei finanzielles oder sonstiges materielles Interesse daran hat, wo die Markthalle hinkommt oder nicht hinkommt, will keine Bestimmung darüber anstellen, welches wohl der geeignetste Platz für die Halle sei, in Bezug auf das Project aber, den Gemeinpalast zwischen Rathhaus und Kirche hineinzuzwängen, möchte ich warnend ausrufen: Wiesbaden, du weltberühmte Kur- und Fremdenstadt, liebe dich, aller Welt zum Hohne, kein entstellendes Pflaster mitten in dein hübsches Angeicht.

Einer, der es wohl mit der Stadt meint.

Wiesbaden, 3. Mai. Unsere Meldung vom 1. d. M. können wir dahin ergänzen, daß Herr Gartengärtner F. Rehbolz aus Geisenheim nur für den Landkreis Wiesbaden als Kreis-Obstbau-Techniker angestellt worden ist. Ueber den dienstlichen Wohnsitz des Herrn Rehbolz hat der Kreis-Vorstand noch keine Bestimmung getroffen, doch haben wir Grund zu der Annahme, daß der Kreis-Obstbau-Techniker seinen dienstlichen Wohnsitz einweisen in Schierstein angewiesen erhalten wird.

Schierstein, 2. Mai. Dem hiesigen Gemeinderath lag in seiner gestrigen Sitzung auch ein Besuch des hiesigen Verschönerungs-Vereins, betr. Errichtung von zwei Bedürfnisanstalten in unserer Stadt, vor. Nach demselben soll die eine auf dem Sandungsplatz am Rhein und die andere in der Wiesbadener Straße vis-à-vis der Mühlstraße aufgestellt werden. Der Gemeinderath beschloß, die Genehmigung zur Erbauung der ersten bei der Königl. Wasserbaubehörde zu befürworten, lehnte jedoch das Gesuch bezüglich der zweiten ab, weil in der Wiesbadener Straße kein Canal ist. — Wie wir hören, dürfte dem Verschönerungs-Verein der Vorschlag gemacht werden, die Erbauung durch Legung einer Abwasserleitung durch die Mühlstraße in den Canal der Rathhausstraße doch zu ermöglichen.

Schierstein, 3. Mai. Der für den 4. Gesangswettbewerb des Nassauischen Sängerbundes bestimmte Preischor, welcher morgen an die Vereine ausgegeben und zu gleicher Zeit im Buchhandel erscheinen wird, hat folgenden Titel: *Mein Gau am Rhein*. Gedicht von Alfred Bördel. Für vierstimmigen Männerchor in Moll gest. und dem Verein „Eintracht“ in Viebrich zur Feier seines 20-jährigen Bestehens gewidmet von Friedrich Luz. Op. 86. Partitur 80 Pfg. Stimmen 25 Pfg. Mainz, Verlag von J. Neumer. Die recht schwingvolle Melodie beflingt unseren herrlichen Rheingau; die Landschaft, den Wein, die Bewohner, das denselben begrenzte Taunusgebirge mit seinen mächtigen Wäldern, seinen Burgen, seinen Heilquellen &c. In Anbetracht des Componisten, des Meisters Luz, darf man der Hoffnung sein, daß dem Preislied nicht das Loos so vieler Preislieder beschieden ist, die nach einmaligem Singen auf Nimmerwiedersehen verschwunden sind; vielmehr darf man erwarten, daß es wohl einen hervorragenden Platz in der Männerchor-Literatur einnehmen wird.

Schierstein, 2. Mai. Am 30. April erhielt der Bienenzüchter Herr Ludwig Hirschbach den ersten jungen Bienenschwarm. — Laut einer ortsbefehdlichen Bekanntmachung ist das Betreten des Todtenhofes bei Begräbnis-Feierlichkeiten nach Demjenigen gestattet, welcher bei der Leichenfeier theilhaftig ist, d. h. den Verstorbenen zu Grabe geleitet.

Bad Hoden, 3. Mai. Seit dem 1. d. M. erscheint wieder unsere Anstalt, die bereits 65 Badegäste aus der Nähe und der Ferne nachweist. — Herr Antmann a. D. Höcker ist wiederum zum Bade- und Polizeicommissar dahier ernannt worden. — Am 5. d. M. findet die Vereidigung mit Dienstföhrung des neu gewählten Bürgermeisters Herrn C. L. Schilling von Frankfurt a. M. durch den Herrn Kreis-Landrath vor versammeltem Gemeinderath auf hiesigem Rathhause statt.

Aus dem Maingau, 2. Mai. In Hattersheim sind auf Anordnung der Königl. Regierung zu Wiesbaden Ermittlungen über die Zahl der daselbst wohnhaften Familien evangelischer Confession angestellt worden, deren Endresultat die Anstellung eines evangelischen Lehrers daselbst sein dürfte.

Aus dem unteren Maingau, 2. Mai. In allen größeren Orten unserer Gegend hatte der „1. Mai-Feiertag“ ein äuperst werthvolles Gepräge, wenn es auch am Abend in den von Arbeitern vorzugsweise besuchten Wirthschaftslocalitäten etwas lebhafter, als gewöhnlich, herging.

Hochheim, 2. Mai. Das berühmte Weingut der Frau Babtmann Wwe. in hiesiger Gemarkung wird mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden demnächst abtheilungshalber zur Versteigerung kommen.

Höchst a. M., 3. Mai. Gestern Abend wiederholten sich die Ansammlungen von Arbeitern auf der Hauptstraße und vor dem Rathhause, und zwar in tumultuarischer Weise. Die Leute sangen Lieder und machten Lärm aller Art, so daß Gensdarmen und Polizei-Sergeanten die Hände vollaus thun hatten; die Widerspenstigen wurden wiederum in Verwahrung gebracht, ungefähr 10-12 Mann bezw. Jungens. Endlich fiel ein Schuß aus der Menge, doch verschwand der Attentäter sofort, so daß er erst heute früh, nachdem seine Persönlichkeit inzwischen ermittelt worden war, verhaftet werden konnte. Zur Verstärkung unserer Polizeikräfte war die freiwillige Feuerwehrrerangeboten worden, die schließlich in geschlossenen Reihen, die Rettungsmannschaft mit Peilen und Wädeln voran, die Hauptstraße auf und ab marschirten und hierdurch ganz bald mit der Polizeimannschaft die Excedenten auseinandertrieben. — Herr Landrath von Trott zu Solz, sowie Herr Bürgermeister Dr. Gebelchus waren fortwährend zur Stelle. Da sämmtliche hiesigen Fabrikanten ihre Arbeiter sehr gut bezahlen, so ist die Entrüstung über diese Auftritte in der ganzen Einwohnerschaft eine allgemeine und hofft

man, daß die Behörden Maßregeln treffen werden, die unsere Ruhe und Ordnung wiederherstellen. Für was haben wir denn den kleinen Belagerungsstand?

Frankfurt a. M., 3. Mai. Die Beerdigung des früheren Oberbürgermeisters Dr. Mumm v. Schwarzenstein fand Freitag früh in aller Stille statt, wie es der Wunsch des Verbliebenen war. Vertreten waren der Magistrat, die Stadtverordneten-Versammlung, das Hochliche Conservatorium und zahlreiche Corporationen, die Kränze niederlegten. Der von der Stadtverordneten-Versammlung gewidmete prächtige Kranz trug die Inschrift: *Die Stadtverordneten-Versammlung dem vormaligen Oberbürgermeister in dankbarer Erinnerung.* Am Grabe sprach nur der Geistliche. — Im Palmengarten fand Donnerstag Morgen die Eröffnung der Trinkkur bei ziemlich roger Theilnehmung statt. — Von dem Gerücht eines Neubaus in der Wielandstraße stürzten gestern Mittag gegen 1/2 Uhr zwei Arbeiter, Namens Ochs und Beck, herunter. Die Leute wurden mit anscheinend schweren Verletzungen vom Platz getragen. — Wie verlautet, wurden am 1. Mai bedeutend weniger Verhaftungen vorgenommen, wie an sonstigen Tagen. Nur ein Landstreichler wurde in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert. — Der Preis des Kalbfleisches, sowie des Ochsenfleisches wurde, nach einer Veröffentlichung der Fleischer-Zunftung, um je fünf Pfennig für das Pfund herabgesetzt.

Vom Unterwesterwald, 3. Mai. Am 28. April wurden in Gwigshausen und Düringen die Bürgermeisterwahlen abgehalten. In beiden Orten wurden die seitherigen Bürgermeister einstimmig wiedergewählt und vom Herrn Landrath zu Westerburg sogleich bestätigt. — In Gerichbach bei Selters, Grenzhausen und Hilgert ist unter dem Hindsiech die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Königliches Schauspiel. (Freitag.) „Faust“. Der Tragödie erster Theil in 6 Acten und 2 Vorspielen von Goethe. Musik von Lindpaintner und anderen Componisten. In Scene gesetzt von Herrn Röchy. Es ist eine schöne Sache, wenn der Muth in der Brust seine Spannkraft übt, aber mehr als Muth, ja, eine gewisse Tollkühnheit gehört dazu, das erste deutsche Dichterverk mit Pauken und Trompeten“ ausführen zu wollen, wenn man hauptsächlich der technischen Hilfsmittel so schlecht gestellt ist und als Vertreter der Titelrolle eine so wenig genügende Kraft zur Verfügung hat, wie unser Hoftheater. Unter diesen Auspicien konnte man schon ein Aufhören der Aufführung vorhersehen und in der That wurde sie denn auch bei Zwickel und Jockelen des Dichters nichts weniger als gerecht. Herr Bagmann hat in seiner Erscheinung sowohl, wie in seiner künstlerischen Eigenart nichts, was ihn zu einem Faustspieler geeignet machen könnte. Er trat uns denn auch nicht als ein Mann entgegen, bei dem sich die Spuren eines hohen Denkers schon äußerlich documentirt hätten; er sah in seinen langen grauen Locken und in seinem grauen Bart, in seinem unschönen Talar und seiner vierkantigen Mütze genau so aus, wie man sich einen behäbigen, russischen Landpopen, der bis an die Schwelle des Alters auf einer fetten Pfründe saß, vorstellt; dieser Maste, die von vornherein jegliche Illusion raubte, entsprach sein Spiel. Er ist mit seinem trockenen, jeder Modulation unfähigen Organ nicht im Stande, die Höhen und Tiefen der Empfindungen eines Faust zu durchmessen, und wenn wir auch nicht annehmen wollen, daß er den Geist der Dichtung gar nicht erfasste, so klug es doch aus vorerwähnten Gründen fast so. Auch die zweite Hauptfigur des Stückes, Mephisto, fand keine ganz genügende Verkörperung, dazu fehlt es Herrn Röchy an Schärfe, desgleichen ist ein beliebter Mephisto an sich schon ein Un Ding. Dieser Teufel war demnach etwas zu breit gerathen, auch in der Sprache, das steigt — statt steigt, das naigt — statt naigt ist nicht teuflisch, des Versführers Organ muß schärfer, spitzer klingen. Sieht man von diesem ab, so muß man anerkennen, daß Herr Röchy seine Rolle sonst vortrefflich erfasste hatte und in seiner Darstellung durchaus den denkenden Künstler offenbarte; sie war reich an Nuancen und die Pointen waren gut herausgearbeitet, nur lödte oftmals ein allzu plöblicher, sprunghafter und heftiger Uebergang. Vortrefflich gegeben war die Schüler-scene, um deren schöne Durchführung neben Herrn Röchy Herr Greve sich sehr verdient machte. Er war auch nachmals als Student Frosch an seinem Plage und brachte eigentlich, neben dem Darsteller des Mephisto, erst das rechte Leben in Auerbach's Keller. Eine feine Charakterleistung bot Herr Bethge als Wagner, sein Spiel wie seine Maste waren gleich vorzüglich. — Die Inszenirung hatte manches Gute, so war die Scene vor dem Thore lebendig, ebenso die hübsch gruppirte, war die Aufstellung der durch Fr. Gaade, Fr. Wolff und Fr. Risa dargestellten Erzengel Michael, Gabriel und Raphael zu steif und symmetrisch. Selbsterkändlich litt unter der zum Theil höchst mangelhaften Decoration, der man mit geringer Mühe (so z. B. dem Himmel der Thorscene) hier und da eine Auffrischung durch die Hand des Malers hätte angedeihen lassen können,

Aus Schlesien, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, der Bukowina, aus Mähren und Galizien kommen durchaus gute Berichte.

Paris, 2. Mai. Aus Tourcoing (Arrondissement Lille) von heute Vormittags eingetroffene Meldungen beziehen die dortige Lage als eine ernste. In 26 Etablissements striken die Arbeiter. Aus Roubaix sind 5000 Strikende nach Tourcoing gekommen, dieselben verbreiten sich in der ganzen Stadt. An mehreren Punkten sind Ordnungsstörungen und Gewaltthätigkeiten vorgekommen, die Einfriedigungen mehrerer Fabriken wurden niedergedrissen. Die Behörden suchten um Verstärkung der Truppen nach.

Roubaix (Arrondissement Lille), 2. Mai. Achtehundert Arbeiter brachen heute früh in die englische Manufactur ein, zerbrachen die Fenster, zertrümmerten die Möbel und plünderten die Büreaux. Das zu Hilfe gerufene Militär mußte sich vor den Wüthenden zurückziehen und das Feld räumen. Aus Armentiers wird die Lage als sehr gespannt gemeldet. (N. R.)

Marseille, 2. Mai. Einige gestern in den Straßen versammelte Gruppen wurden durch das Militär müheles zerstreut. Fremde Arbeiter plünderten eine Oelfabrik. Die Gesamtzahl der gestrigen Verhaftungen beträgt ungefähr 100.

Luxemburg, 2. Mai. Der erste Maitag ging an dem Großherzogthume so viel wie spurlos vorüber, ein glückliches Zeichen für die geordneten Zustände dieses Ländchens.

Bern, 2. Mai. So weit bekannt, sind die gestrigen Arbeiter-Kundgebungen in der Schweiz überall ruhig verlaufen.

Rom, 2. Mai. In Turin, Mailand und Bologna kam es gestern Abend zu innerhehlichen Ruhestörungen, welche von der Polizei und dem Militär müheles unterdrückt wurden.

Mailand, 2. Mai. Nachträglich eingetroffene Depeschen berichten, daß in Bologna Conflicte zwischen Polizei und Bevölkerung stattfanden. Die Straßenjugend zertrümmerte Fensterheben, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und viele Personen verwundet. Das hiesige Arbeiterconsulat portirte eine Tagesordnung, nach welcher die Bewegung der Arbeiterschaft durch Conferenzen, Kundschreiben, Broschüren und Manifeste wachzuhalten ist, bis der Zweck, ein achttündiger Arbeitstag und ein Minimallohn erreicht sein werde.

Madrid, 2. Mai. Die gestrigen Arbeiter-Kundgebungen in Madrid, Barcelona, Valencia, Malaga und Sevilla sind ohne Störung verlaufen.

Am wunderschönen ersten Mai, Als alle Knospen sprangen, Ist — wer vernünftig war und klug, Zur Arbeit schon gegangen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Aus Potsdam wird berichtet: Der Kaiser besichtigte Freitag Vormittag auf dem Bornhäuser Felde das 1. Garde-Regiment zu Fuß. Der Besichtigung wohnten bei der Fürst von Hohenzollern, Prinz Nupprecht von Bayern, der Erbprinz von Meiningen, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern. Schließlich fand eine Gesehsübung im Feuer statt, wozu das Garde-Hularen- und das Garde du Corps-Regiment allarmirt worden waren. Nach der Übung richtete der Kaiser eine kurze Ansprache an das 1. Garde-Regiment, worauf Oberst von Pleffen ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Berlin, 3. Mai. Der Reichskanzler, General v. Caprivi, ist seit dem Antritt seines Amtes mehrfach über seine Stellung zu der Colonialfrage von Persönlichkeiten, welche mitten in der colonialen Bewegung stehen, befragt worden, und hat bereitwillig darüber Auskunft gegeben. Aus den Erörterungen geht nach der „Post“ soviel hervor, daß der neue Reichskanzler den colonialen Unternehmungen ein reges Interesse entgegenbringt. — Der Bundesrath hat am Donnerstag den Gesetzentwurf, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, an die Ausschüsse verwiesen. Ueber den Inhalt desselben wird jetzt angegeben, daß es sich um eine Vermehrung der Feldartillerie um 64 Batterien handle; ferner sollen die Batterien der vier Grenz-Armee-corps sämmtlich schon im Frieden mit sechs bespannten Geschützen ausgerüstet werden und schließlich sollen die sämmtlichen Bataillone der elsass-lothringischen, westpreussischen und ostpreussischen Armee-corps auf den hohen Etat gebracht werden, den bisher nur 50 Bataillone hatten. Insgesamt würde dadurch die Friedenspräsenzstärke der Infanterie um 6000, die der Artillerie um 6000 Mann erhöht werden. — Die Meldungen, die, namentlich von englischen Correspondenten ausgehend, über politische Abmachungen während der Anwesenheit des Kaisers in Darmstadt berichten, werden von der „Nat.-Ztg.“ als unbegründet bezeichnet. Namentlich bestreitet sie, daß über den Welfenfonds und die Gelegenheit des Herzogs von Cumberland gesprochen worden sei. — Gegen den antiemittischen Reichstags-Abgeordneten Bickenbach liegt doch, trotz allen gegentheiligen Meldungen der Blätter, eine gerichtliche Untersuchung wegen Wuchers vor.

Kundschau im Reich. Der „Oberschlesische Anzeiger“ berichtete vor Kurzem, daß in Dombrowa bei Löst wegen Erkrankung des Lehrers schon seit Weihnachten vorigen Jahres kein Unterricht erteilt werde. Vor Weihnachten hatte Lehrer K. das Unglück, ein Bein zu brechen. Da infolge des Lehrermangels ein Vertreter nicht gestellt werden konnte, wurde die Schule geschlossen. Jetzt hat die Regierung einen Vertreter in dem Adjunkten Grötschel aus Schwieben

bahin gesandt. — Eine wunderliche Erscheinung im diplomatischen Verkehr hebt die „Post“ hervor. Dieselbe schreibt nämlich: „Bei allen deutschen Staaten sind preussische Gesandte beglaubigt, nur im Fürstenthum Neuch älterer Linie nicht. Mit diesem steht Preußen in keinem geregelten diplomatischen Verkehr, denn auch der Fürst von Neuch älterer Linie hat keinen Vertreter in Berlin beglaubigt.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Wirkung der Mannlicher-Gewehre hat sich bei den großen Excessen in Diale auf eine furchtbare Weise erprobt. In zehn obducirten Leichen wurde keine Kugel gefunden; bei allen ging der Schußcanal durch den ganzen Körper hindurch.

Frankreich. Der Marquis de Morès, welcher, wie wir berichteten, dieser Tage in Paris wegen politischer Untriebe verhaftet wurde, scheint nach Allem, was man jetzt über ihn hört, eine im vollen Sinne des Wortes catilinische Existenz zu sein. Seit einiger Zeit eine Hauptfigur in der revolutionären Bewegung, führte er, wenn man so sagen darf, drei gesonderte Christenzen: Vor aller Welt erschien er als eleganter Lebemann, der sich sozusagen nur zu seinem Vergnügen mit Politik abgab. In allen Versammlungen konnte man ihn am Präsidententisch erblicken, stets in tadellosem Frack, der herzförmig ausgeschnittenen Weste, die ein mit drei Brillantknöpfen verziertes blüthenweißes, breitstief gestärktes Hemd zeigte, eine gelbe Kose im Knopfloch. Mit seiner scharfen, spitzen Stimme schimpfte er in endlosen Reden gegen die Juden und die Capitalisten. Anders sah der Herr Marquis aus, wenn er in einem Hintergebäude der Rue Sainte-Anne erschien, wo er als „Lazarus Pastewicz“ eine Wohnung gemiethet hatte. Dort sah man ihn nur mit demselben Anzug, einem Schlapphut auf dem verwilderten Kopf mit allerlei Gefindel verkehrend. Und wieder als ein Anderer zeigte er sich in der Rue des Trois-Bornes. Dort war es auch, wo die Polizei die so lange vergeblich gesuchte geheime Druckerei fand, in welcher die Proclamationen an die Garnisonen von Paris, Versailles, Vincennes u. s. w. gedruckt wurden, welche die Soldaten aufforderten, ihren Vorgesetzten nicht zu gehorchen und im Falle einer Attaque gegen das Volk „lieber auf die Thronen, welche die Uniform entehren, als auf Eure Brüder in der Blouse zu schießen.“ Diese aufreizenden Proclamationen wurden bekanntlich in vielen Tausenden von Exemplaren in die Kasernen eingeschmuggelt, um dort „Stimmung“ zu machen. Mit de Morès wurde jedenfalls ein sehr gemeinschädliches Subject unschädlich gemacht und nur der Energie Constances' ist es zu danken, daß der Marquis verhindert wurde, am 1. Mai seinen unheilvollen Einfluß auf den Pariser Mob geltend zu machen. — Das französische Heer soll im nächsten Jahre wiederum beträchtlich vermehrt werden, nämlich um 1088 Officiere, 16,899 Mann und 4569 Pferde, so daß die Friedenspräsenzstärke sich dann auf 26,934 Officiere, 520,348 Mann und 142,870 Pferde belaufen, d. h. ungefähr 52,000 Mann mehr betragen wird, als die im Septennat von 1887 festgesetzte deutsche Friedenspräsenzstärke. — Die „France“ bestätigt, daß Boulanger und Rochefort beabsichtigen, zurückzukehren; Boulanger werde Samstag an Carnot telegraphiren, wann und wo er landen werde. — Während der Straßen-Kundgebungen in Paris am 1. Mai hat der Seine-Präfect vom Stadthaus Besitz ergriffen, nachdem der Gemeinderath Jahre lang dem Präfecten das ihm gesetzlich zustehende Recht bestritten hatte, im Stadthaus zu wohnen und dort im Namen der Regierung als Herr zu schalten. Der Dienerschaft ward sofort bedeutet, daß sie fortan nur vom Präfecten Befehle anzunehmen habe; die anwesenden communistischen Stadträte protestirten erfolglos.

Großbritannien. Die internationale Ausstellung in Edinburgh ist am 1. Mai eröffnet worden. Deutschland soll auf dem Gebiet der Elektrotechnik und im Maschinenwesen ausnehmend gut vertreten sein. Dem Herzog und der Herzogin von Edinburgh wurden während der Eröffnungsfeier aus dem Balmoral-Hotel, wo sie abgestiegen waren, Juwelen von beträchtlichem Werth gestohlen.

Rußland. Der Zar richtete an den Papst einen Brief, in welchem er herzlich für die Ernennung der katholischen Bischöfe in Rußland dankt. — Ueber eine sensationelle Publikation geht dem „B. Z.“ von seinem Petersburger Correspondenten telegraphisch folgende Meldung zu: Die „Nowosti“ veröffentlichen in einem langen, aus Brüssel datirten, aber schwerlich wirklich auf dem Drahtweg in Petersburg eingelaufenen Telegramm den angeblichen Operationsplan der deutschen Flotte im Falle eines deutsch-russischen Krieges, angeblich von einer besonderen Commission im Jahre 1882 unter dem Vorsitz des Grafen Molke ausgearbeitet. Das Actenstück enthält, trotz der sensationellen Materie, kaum etwas Bemerkenswerthes. Daß die deutsche Angriffsflotte in drei Geschwader, ein Küstengeschwader, ein Hauptkampfgeschwader und ein Reservegeschwader, getheilt sein würde, ist ziemlich selbstverständlich; daß bei Reval mit 8000, bei Kronstadt mit 5000 Mann Landungsversuche unternommen werden würden, mag, wenn die Umstände es gestatten sollten, auch möglich sein. Ebenso kann sich jeder Laie sagen, daß vor Allem Kronstadt bloktirt und womöglich besetzt werden, daß die Flotade Kronstadt mit dem Bombardement der Festung, sowie mit einer Durchbrechung der Minensperre beim Hafeneingang beginnen müßte u. s. w. Die Erwähnung letzteren Umstandes ist insofern interessant, als angeblich die Karten der Kronstädter Sperrminen gerade soeben durch den Marine-Capitän Schmidt verkauft sein sollen. Wie aber sollen nun Russen in den Besitz des deutschen Angriffsplans gekommen sein? Wenn die „Nowosti“ nicht überhaupt mystificirt worden sind, so gewinnt das Gerücht an Wahrscheinlichkeit, daß russische Marine-Agenten zwei Mal in Deutschland neuerdings versucht haben, deutsche Marine-Geheimpapiere zu erwerben, dabei aber nur in den Besitz werthloser veralteter Vorschläge gelangt sind.

*** Bulgarien.** Der Militär-Procurator hat die Untersuchung im Proceffe Paniza bereits abgeschlossen. Der Proceß beginnt nächste Woche. Der Procurator verlangt die Todesstrafe für Paniza als Urheber der Verschwörung und bei den anderen Angeklagten Strafen in der Dauer von drei bis fünfzehn Jahren schweren Kerfers. Briefe eines gewissen Jacobohn, Dragomans der russischen Gesandtschaft in Bulgareh, wurden neuerlich säkirt. Es erscheint nunmehr erwiesen, daß Paniza als Werkzeug der panslawistischen Partei gedient hat.

*** Asien.** Herr Murayama Kinziro, Redacteur der japanischen Zeitung „Nohi-Mppo“, und Herr Satawara Sanya, der Bruder desselben, sind vor einigen Tagen vom Gerichts hofe zu Tokio wegen eines in der Zeitung erschienenen Artikels zu schweren Gefängnisstrafen verurtheilt worden, beide zu 4 Jahren Zuchthaus, 18 Monaten Polizeiaufsicht und 100 Dollars Geldstrafe, während gegen den Schreiber des Artikels, Namens Murayama Terufuchi, auf 4 1/2 Jahre Zuchthaus, 2 Jahre Polizeiaufsicht und 150 Dollars Geldstrafe erkannt wurde. Der Anlaß, wegen dessen der Strafantrag gestellt wurde, beschrieb die Freilichkeiten, welche in Japan vor kurzem zur Erinnerung an die Gründung des Reiches durch Jimmu Tenno stattfanden; das Blatt machte sich über dieselben lustig und erinnerte daran, daß die Zeit der Regierung Jimmu Tenno's die eines Sclaventhums für das japanische Volk gewesen sei; letzteres hätte somit keinen Grund, sich darüber in Gefühlen der Freude auszulassen. Die Verurtheilten haben gegen obiges Erkenntniß appellirt.

*** Amerika.** Wie aus Washington gemeldet wird, geht der Kriegsminister der Vereinigten Staaten mit dem Gedanken um, eine Schaar von militärfremden Nothhülften in den Dienst „Uncle Sam's“ zu pressen, d. h. sie in die Bundesarmee einzureihen und ein eigenes Indianer-Regiment zu bilden. Seine Officiere sollen zwar aus der in Westpottland gedrückten „Blüthe der Nation“ genommen werden, die Unterofficiere stellen aber will man mit Indianern, welche in Carlisle und anderen Indianer-Erziehungsanstalten des Oheens von Amtswegen civilisirt werden, besetzen. Ob die „Wilden“ unter der Uniform wirklich „bessere Menschen“ werden und ihren angestammten Neigungen für Scalps und — Feuerwasser entsagen dürften, ist zwar den Kennern indianischer Verhältnisse noch recht zweifelhaft. — Joseph Smith, der Sohn des Gründers der Mormonensekte, ist gegen die von Brigham Young vertretene Vielweiberei. Er hat 20,000 Anhänger in Iowa und will Missionäre nach Salt Lake City senden, um die dortigen Mormonen von der Verderblichkeit der Vielweiberei zu überzeugen. Die in Iowa lebenden Mormonen sind von den Gerichtshöfen Ohio als gesetzliche Nachfolger der ursprünglichen Secte anerkannt worden.

Handel, Industrie, Statistik.

HK. Internationale elektrotechnische Ausstellung. Der Vorstand der im Sommer 1891 in Frankfurt a. M. stattfindenden internationalen elektrotechnischen Ausstellung labet zur Theilnahme an derselben ein. Ueber den Umfang der Ausstellung und die für die Theilnahme geltenden Bestimmungen enthält der Anmeldebogen alle wünschenswerthen Angaben. Von demselben kann auf dem Bureau der Handelskammer Einsicht genommen werden.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Mai. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 258, Disconto-Commandit 217.80, Staatsbahn 188 1/2, Galizier 169, Lombarden 103 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthard 165, Schweizer Nordost 133 1/2, Schweizer Union 119 1/2, Laura 139, Selsensirchen 166 1/2, Dresdener 148 1/2. Fest und steigend war auch die Tendenz der heutigen Börse; dabei waren die Umsätze auf allen Gebieten recht lebhaft. Bevorzugt waren Banken und Bergwerke. Schluß weiter sehr fest.

Geldmarkt.

RL. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Erwartungen, daß der 1. Mai für die gesellschaftliche Ordnung nicht gefahrdrohend werde, haben sich bestätigt, die Arbeit wurde nur ganz vereinzelt unterbrochen und die geplanten Manifestationen sind so gründlich gescheitert, wie sie der Arbeitgeber, dem nun wieder seine Autorität zurückgegeben ist, nur wünschen konnte. Jetzt schon Consequenzen aus den Ereignissen vom 1. Mai zu ziehen wäre zwar etwas verfrüht, da vielfach der heutige Sonntag zur Nachholung von Versammlungen ansersehen ist, die Börse aber gewohnt, mit dem Augenblick zu rechnen, neigt anhaltend einer sehr zuverlässigen und festen Disposition zu und hat das Kauftempo, wenn auch mäßig, verstärkt. Wer sollte der Haufe jetzt noch Widerstand leisten, wo selbst unsere Regierung beabsichtigt, das Septenat aufzuheben und zu anderweitiger Feststellung der Heeresstärke überzugehen. Ein verächtlicheres Geleß über die Folgen des „Contractbruchs“ ist dem Bundesrath bereits vorgelegt worden, somit wird bald auch in dem Strichstern eine Aenderung eintreten, die das Capital vor mancher Willkür schützt. Der Herabsetzung der Kohlenpreise ist nun auch diejenige des Walzeisens gefolgt, doch war die daraufhin eingetretene Abwägung nur sehr unbedeutend, da Glasgow höhere Barrantpreise meldete. Montanwerte nehmen nach den jüngsten Mittheilungen einen Coursstand ein, in welchem die neugestalteten Verhältnisse länger escomptirt sind. Vor allzugroßem Pessimismus nach dieser Seite hin, muß daher jedenfalls gewarnt werden, da der Conium des Weltmarktes nicht nachgelassen hat. Rentenpapiere bewahren andauernd feste Haltung, was auf die bevorstehenden größeren Oesterreichischen, Italienerischen, Egyptischen und Türkischen Anleihen und Conversionengeschäfte zurückzuführen ist. Die Speculation schenkte auch den Banken wieder mehr Aufmerksamkeit. Die Course derselben sind erheblich gesunken durch Contreintencabungen und die Deckungen werden daher nicht ausbleiben.

Oester. Bahnen erholten sich gleichfalls. Oester. Staatsbahn-Aktien werden wieder lebhafter gehandelt; die Zollverhandlungen mit Rumänien sollen, wie man hört, noch in diesem Sommer geregelt werden. Buschthaber, Durer, Lombarden befestigt. Galizier steigen, da der Prospect über die Galizische Prioritäten-Anleihe bereits nächter Tage erscheint. Für Elbthal herrschte vermehrtes Interesse. Von deutschen Bahnen haben Hess. Ludwigsbahn wieder etwas eingebüßt, was auf die Erklärung der Verwaltung zurückzuführen ist, daß sie sich von dem Bau der gleichnamigen Nebenlinien keine directen Vortheile verspreche. Schweizer Bahnen fortgesetzt beliebt. Von Loosen fanden Türksche auf Paris zu höheren Courten Abnehmer. 1860er, da jetzt die neuen Stücke auch für Deutschland zu beschaffen sind, gefragt. Auf dem Anlagemarkt bewirte der flüssige Geldstand weiteres Aussehen der Course. Von Industriewerken haben sich Selsensirchener, Laura, Lloyd, Nibel und Belge von den jüngsten Courseinbußen erholt. Deutscher Verlag 450 pSt. mairer. Branerei Gshgans 2 pSt. höher. Privat-Disconto 3 1/2 — 1/4 pSt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In der Halle der Drayer-Gilde in London sind nunmehr die Pläne, welche für den Bau des Londoner Kiefenturmes eingegangen sind, ausgestellt. 80 Pläne sind im Ganzen aus allen Theilen der Welt eingegangen. Auch ein Hamburger Architect hat sich betheiligt. Bei den meisten Plänen macht sich das Vorbild des Pariser Thurmes stark geltend, trotzdem große Freiheit, sowohl in Bezug auf Material wie Form, gelassen worden war. — Die Mohammedaner Indiens wollen Missionäre nach Amerika abschieben, um die Amerikaner zum Islam zu belehren. In Hyderabad hält der Mulbi Gaffan Ali zahlreich Versammlungen zu dem Zwecke ab, und die Zuhörer tragen nicht mit Theilnähme, damit der Mulbi seine Reise nach dem fernem Westen antreten kann.

*** Schiffbrände.** Aus New-York, 30. April, wird gemeldet: Der Passagier-Dampfer H. B. Plant brannte auf dem See Veresford in Florida bis zum Wasserpiegel nieder, wobei drei Mitglieder der Mannschaft umlanten. — Der Dampfer Andrew Jackson geriech gestern im Fluße St. John bei Jacksonville in Brand. Er war mit Passagieren gefüllt. Mehrere Personen sprangen in's Wasser. Der Capitän rettete wahrscheinlich eine Menge Menschenleben durch seine Kaltblütigkeit. Er zog einen Revolver und drohte, den Erben, der sich rühre, niederzuschießen. Dann ließ er das Schiff nach dem Ufer steuern und Alle, die an Bord geblieben waren, wurden glücklich gelandet. Der Dampfer brannte bis zum Wasserpiegel nieder. Drei Personen, zwei Männer und eine Frau, welche, als das Feuer ausbrach, in den Fluß gesprungen waren, ertranken.

*** „Wat seggt is, dat is segt.“** Eine hübsche Standesamts-Episode wird von der „Kuhrtorier Zeitung“ erzählt: In einem westfälischen Dorfe, der Name desselben thut nichts zur Sache, hatte ein Standes-Beamtler eine Ehe zu schließen und der Sicherheit und der Bequemlichkeit halber das Protokoll im Voraus eingetragen. Das Brautpaar erscheint, aber zum größten Verdruß des Standes-Beamten erklärt der Bräutigam statt „Ja“ zu sagen „Nein“, denn „he hat wat hört“. Alles Jureden hilft nichts, das Brautpaar entfernt sich wieder. Der Standes-Beamte geht ärgerlich im Zimmer auf und ab und überlegt, wie er sein Protokollbuch wieder in Ordnung bringen soll, was durch die nicht vollzogene Ehe häßlich verunstaltet ist. Da tritt zu seiner freudigen Ueberraschung das Brautpaar wieder ein. Die Braut hatte dem Bräutigam auf dem Heimwege Vorstellungen gemacht. „Dat is doch recht schlecht von di, dat du mi dat andau hast. Du kriegst woll ne Frau, aber mi nimmt nu nah den Schimpfen Minich.“ Der Bräutigam wird weich und sie fährt fort: „Wenn wie seggen, du wullst, aber id wull nich, denn tauu id doch och noch'n Mann kriegen.“ Gelegt, gethan! Das Brautpaar kehrt um und tritt beim Standes-Beamten ein. Der Bräutigam beginnt: „Ja heid mi besunnen.“ „Säh“, sagt der Standes-Beamte, „aber nun ordentlich: N. N., wollen Sie diese u. s. w. zur Frau?“ „Ja“, jagte der Bräutigam. „N. N., wollen Sie diesen u. s. w. zum Mann?“ „Ja“, sagt die Braut. „Aa, dat geht nit.“ schreibt der Bräutigam, aber der Standes-Beamte fährt ihn an: „Wat seggt is, dat is segt. Nu schriewt de Namens unner.“

*** Ein Speisetisch.** Zu der Tafel, welche zu Ehren des Besuchs Kaiser Wilhelms auf der Wartburg am 28. April stattfand, ist folgende in altdeutscher Sprache verfaßte Speisetarte ausgegeben worden: „Bundet an unsers quädigsten Herrn zu Sachsen und in Thüringen Hofrath auf dem Schloß Wartperg am Montage vor Walpurgis ist der 28 des Aprilen do man zählt MDCCCXO Jahr. — Ein Kraftsuppen. — Turboten das sind Steinbuten mit eine butter soien. — Chrazz wie Nelson macht, ein Ungerisch Gerich. — Ein warm Bespen gar fein kuhriert von des Küchenmeisters Hand. — Ein gebraten Kapuhu. — Artischoden auf dem Kost gebraten. — Amalisch Kuchlein. — Allerhand Gefrornes als Frucht, Vögelein und sonst gar artig gefornbis mit Nippelein. — Ein gut Samen Käß. — Ein Jungfrävlein von Marcepan, gemacht aus freier Hand mit vielerley süßen. Motto: Min richtiger Anfang Macht einen guten Abgung.“

*** Bestrafter Greis.** Die ebenso schöne als liebenswürdige und wohlthätige Herzogin v. C. . . . hatte einen Bazar zum Besten eines Krankenhauses arrangirt und in demselben auch einen Verkaufstand übernommen. An diesen trat Lord B. . . . ein als schunziger Geizhals in ganz London bekannter Grundbesitzer, heran, ohne, wie es schien, etwas kaufen zu wollen. Die Herzogin glaubte, ihn aufzuheitern zu sollen, und fragte in liebenswürdigstem Tone: „Ist nicht vielleicht ein hübsches Notizbuch gefällig?“ „Danke, brauche keins.“ „Vielleicht einen Bleistifthalter?“

"Danke, schreibe nicht." "Ober hier, eine appetitliche Bonbonnade?" "Danke, nache nicht." Die Herzogin kuckte, lächelte dann aber den Lord, an dem ihre bittenden Augen ganz wirkungslos abprallten, etwas boshaft an und bemerkte schließlich: "Ich würde Ihnen, mein Herr, gern noch dieses Stück Seife anbieten, aber ich fürchte, die Antwort zu erhalten: "Danke, wasche mich nicht!" Alles lachte, der Lord beschwand schleunigst, die Herzogin aber hatte bereits eine Stunde nachher ihren ganzen Stand ausverkauft.

* Eine heitere Scene spielte sich am Dinstag Nachmittags in der Nähe der Militär-Schießstände bei Möhensee ab. Ein dort stationirter Gensdarm überraschte eine unter freiem Himmel tagende Versammlung und requirirte von der daselbst befindlichen Scheidenhand-Wache sechs Mann unter Commando eines Einjährig-Freiwilligen-Gefreiten von den Garde-Jägerbataillonen. Als die Menge die Soldaten erblickte, zerstreute sie sich schleunigst. — Die Neugierde hatte unter anderen Spaziergängern auch einen stark angefertigten, aufscheinend dem Handwerkerstande angehörenden Mann mit seinem etwa 10-jährigen Sohne angelockt. Wie nun das Militär erschien, rief der Junge seinem säumelnden Vater zu: "Vater, Vater, komm! Die "Rattfänger" sind da." Dabei erfasste der Knabe seinen Erzeuger an dessen Rockschöß, und zog ihn so gut es ging mit sich fort. Der Mann aber stolperte und fiel zur Erde. Die Bemühungen des Sohnes, ihn aufzuheben, mißlangen, und als einer der inzwischen hinzugekommenen Gensdarmen dem Betrunknen Beistand leisten wollte, stellte sich der kleine Stift vor dem Hüter des Gesetzes in Position und rief: "Der Schutzmann von Möhensee, verhaften Sie ihn nicht! Ich bin der Vormund von Vätern, wie keiner von die Demokraten ist, sondern man blos ein achtbarer Berliner Bürger." Ein schallendes Gelächter der Umstehenden folgte den Worten des muthigen Knaben, in das selbst der Gensdarm mit einstimmt.

* Deutschland bei der Schönheits-Concurrenz in Rom. An der Schönheits-Concurrenz in Rom, welche am 3. Mai, 11 1/2 Uhr Nachts, im Teatro Nazionale eröffnet wurde, theilnahmen sich auch zwei Berlinerinnen. Dieser eigenartige Wettbewerb verpricht in jeder Hinsicht, namentlich was die Zahl der zugelassenen, resp. der auf Grund ihrer Photographien geladenen Bewerberinnen betrifft, eine glänzende zu werden. Von den 60 ursprünglichen Bewerberinnen, denen nicht nur freie Ein- und Ausreise, sondern auch freier Aufenthalt im Hotel gewährt wird, hat das von dem Maler de Sanctis präsidirte Comité nur 17 Damen für würdig erklärt, um die Palme der Schönheit zu ringen, und merkwürdig, daß gerade das germanische Element in den Augen der strengen Jury die meiste Gnade gefunden. Da figurirt eine Margarethe Neumann (Weipzig), Fräulein Gerni (Wien), Ida Schunt (Trarbach-Goblenz), Elisabeth Eichenhardt (Stettin), Anna Thoms (Berlin), Helse Berra (Berlin), Leopoldine Dobrowolny (Wien), A. Minich (Wien), Sara Berg (Araun), Jenny Cooper (Wien), Therese Berger (Wien); der Rest der Bewerberinnen rekrutirt sich, mit Ausnahme einer einzigen Schwedin, aus Italienerinnen. Die ausgesetzten Preise sind die folgenden: Ehrenpreis: Prachtige Standarte und 2000 Lire in Gold. 1. Preis: Goldgestickte Driflamme und Collier aus Brillanten und Perlen. 2. Preis: Standarte und Schmuck aus Brillanten, Perlen und Saffieren. 3. Preis: Standarte und Gold-Bracelet mit Brillanten. 4. Preis: Goldgestickte Schärpe und Schmuckgegenstand aus Gold und Perlen. — Was die Eröffnung der Damen-Ausstellung selbst betrifft, so fand dieselbe, wie bereits erwähnt, am Abend des 3. Mai statt, und zwar betrat die Schaar der hübschen Jungfrauen unter den Klängen des Propheten-Marsches den Saal. An die Preisvertheilung schloß sich alsdann ein Ball an.

* Vom englischen Kirchhofshumor giebt die "Neue Zür. Ztg." in wort- und satzgetreuer Uebersetzung einige Proben. So findet sich folgende Grabinschrift auf dem Friedhof zu Warrnhull:

Gehst du vorbei, dann denk' an mich,
Wie du jetzt bist, so war auch ich,
Wie ich jetzt bin, so wirst du sein,
Küßte dich denn und folg' mir fein.

Diese Inschrift erhielt von unbekannter Hand folgenden Nachsatz:

Guch zu folgen bin ich bereit,
Wenn ich erst weiß, wo Ihr jetzt seid!

Vom Kirchhof zu Aush:

Hier liegt Alexander Macpherson,
Ein gar merkwürdige Person.
Er maß sechs Fuß zwei Zoll,
Stehend auf bloßer Sohl:
Erschlagen ward er, oh!
Bei Waterloo.

Die Erbkirke in Southwark (London) zeigt u. A. folgenden Grabbers:

Hier liegt der Leib von Marianne Sulber,
Sie starb beim Trinken von Seidlitz-Pulver;
Zur himmlischen Ruhe ein sie ging,
Da sie es trank, eh' es zu brausen anging.

Die Kathedrale zu Chichester:

Hier liegt mein Weib, hier laßt sie liegen,
Die Heil'gen sich mit mir vergnügen.

Den Schluß mache hier die Inschrift eines Grabkreuzes in Wolverhampton:

Hier liegt Meister Geizhals, der niemals rief jam satis;
Es würd' ihn wecken, wüßt er, Du läsest die Inschrift gratis.

* Humoristisches. Vielseitig. Frau: "Was ist denn das? Ein Dragoner? Du hast mir doch gestern einen Infanteristen als

Deinen Zukünftigen gezeigt! Achin: "Det is ooch nich mein Zukünftiger... det is mein Sejenwärtiger! — Augencheinlicher Widerspruch. "Sieh' mal, das dicke Ehepaar scheint nicht sehr friedfertig zusammen zu leben." "Im Gegenheil, zwischen ihnen fällt nie etwas vor, denn nur Einigkeit macht stark!" — Ein Feiner. Fremder: "Du bist wohl ein Berliner Schusterjunge?" Junge: "Aha, nu wollen Se woll, det id wisig sin soll, Sie Schlauberger?" — Der Weg zum Netna. Englische Reisende spiegel an ihre Consuln die übertriebensten Forderungen zu stellen, und nicht immer sind sie so leicht los zu werden, wie jener, der zu dem englischen Consul in Messina mit der Frage kam: "Welches ist der nächste Weg nach dem Netna?" Der Consul erwiderte höflich: "Bitte, hier zur Thür hinaus... und dann fragen Sie weiter."

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 3. Mai. Die Gewerbe-Novelle, die dem Reichstage sofort zugehen wird, unterstellt unter Andern alle gewerblichen Betriebe mit alleiniger Ausnahme der kaufmännischen Handelsgeschäfte der Aufsicht der Fabrik-Inspektoren. Contractbruch wird nicht strafrechtlich, sondern nur civilrechtlich verfolgt, wohl aber mit der Strafe des § 153 bis zu 3 Monaten Gefängniß bedroht, wer öffentlich Arbeiter oder Arbeitgeber zum Contractbruch auffordert. (Fr. 3.)

* Potsdam, 3. Mai. Der Kaiser reiste mittelst Sonderzugs um 1 Uhr Nachmittags nach Altenburg ab.

* Chemnitz, 3. Mai. Die geistige Versammlung der Arbeitgeber der Eisenindustrie beschloß, da das gemeinsame Vorgehen sich so erfolgreich gezeigt hat, eine ständige Vereinigung für den Chemnitzer Industriebezirk zu gründen. Diefelbe soll mit anderen gleichartigen Vereinigungen Fühlung nehmen, um zur Bildung eines allgemeinen deutschen Verbandes zu gelangen, als Schutzwehr gegen mißwillig heraufbeschworene Strikes.

* London, 3. Mai. Gestern Abend fand zu Ehren Stanley's ein großer Empfang in der Jameshalle statt, wozu sich eine zahlreiche Gesellschaft eingefunden hatte. Auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, sowie mehrere Minister waren anwesend. Der Prinz von Wales führte den Vorsitz. Stanley hielt eine lange Rede. Es sei ihm nicht gestattet, über Emin zu sprechen. Das Comité habe anfänglich beschlossen, eine Expedition solle von der Ostküste Afrikas unternommen werden; alle Vorbereitungen seien bereits getroffen gewesen, als das Comité die Nachricht erhielt, daß die französische Regierung sich gegen die Route ausgesprochen habe. Deshalb werde der Weg vom Congo aus genommen werden. Der einzige Zweck der letzten Expedition sei gewesen, Emin Hilfe zu bringen. Stanley stellte schließlich eingehend die Wünsche der Expedition dar und hob auf das Merkennendste die Gastfreundschaft der deutschen Officiere an der Ostküste von Afrika hervor. — Das Unterhaus verwarf mit 256 gegen 218 Stimmen den Antrag Camerons auf Entsaatlichung der schottischen Kirche.

* Barcelona, 3. Mai. Gestern Abend schritt die Civilgarde gegen die streikenden Arbeiter ein und zerstreute die sich fortgesetzt bildenden Gruppen derselben, wobei sie die Waffen gebrauchen mußte. Es sind mehrere Revolverbeschüsse gefallen, zwei Personen wurden verwundet. In Barcelona und Umgegend ist im Laufe des Abends die Verhängung des Standrechts verkündigt worden.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York D. "Rhynland" der Ned Star Line von Antwerpen; in Havre der Hamburger D. "Oberfeld" von Westindien; in Queens-town D. "City of Berlin" von New-York.

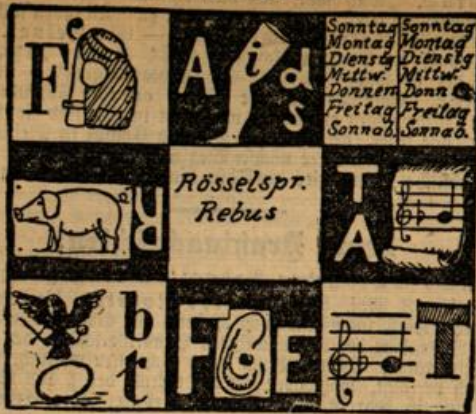
Räthsel-Geke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rösselsprung.

nichts	mit	ge	pflicht	sie	un
träu	sie	bringt	nichts	land	in
ne	den	der	müß	ter	leich
sig	me	durch	ter	frie	wie
mü	sin	als	ret	ar	hält
gleich	stel	gut	zu	aus	den
ble	er	denn	als	so	beit

Rösselsprung-Rebus.



Sonntag Montag
Montag Dienstag
Dienstag Mittwoch
Mittwoch Donnerstag
Donnerstag Freitag
Freitag Samstag
Samstag Sonntag

Diamant-Räthsel.

A
B C C
C D E E E
E G I I I M M
M N N R R
R S W
Z

Man ordne vorstehende Buchstaben so, daß man erhält:

- 1) einen Buchstaben,
- 2) eine Dichtung,
- 3) einen Körperteil des Kindes,
- 4) eine Person,
- 5) ein Mineral,
- 6) einen Buchstaben.

Die horizontale und vertikale Mittellinie bezeichnet einen deutschen Volksstamm.

Schiebe-Räthsel.

Wildpart, Garmlos, Lebn, Bilet, Cleander, Massennord, Wandnachbar, Nothwehr, Rünghausen, Neenthier, Narren, Restauration.

Die vorstehenden Wörter verschiebe man derartig untereinander, daß in zwei senkrechten Reihen die Namen zweier Gestalten der griechischen Mythologie und Sage zu lesen sind.

Arithmetische Aufgabe.

Die 64 Felder eines Schachbretts sollen jedes mit einer Zahl beschrieben werden und zwar je mit 23, 37 oder 53. Wie oft hat man jede dieser drei Zahlen aufzuschreiben, wenn die Summe aller 1890 betragen soll?

Auflösungen der Räthsel in No. 98:

Rösselsprung.

Ich sah dem Glanz
Der Sonne nach,
Sie brückte ganz
Mit Gold den Bach.

Und als ihr Bild
Ich sah nicht mehr,
Da glänzt es mild
Vom Rücken her.

Und wandt' ich mich,
Der Mond ging auf;
Die Sonn' entwich —
Nun komm' im Lauf!

Der Sonne Gold
Verschmolz im Bach;
Nun streu' ihm hold
Dein Silber nach!

So zwischen Gold
Und Silberglanz,
O, stöße hold
Mein Leben ganz!

Friedrich Rückert.

Rebus.

Die Erwägung ist das Vorzimmer der Vernunft.

Die Lösungen der Räthsel sandten ein: Carl Hein, z. B. hier, Auguste v. K. hier, die „kleine Agnes“ Frankfurt a. M., Wilhelm Werner Diebrich, Fr. A. Mainz, &... Vierstadt.

Reclamen

Castelli Romani roth und weiss der Deutsch-Italienischer Staats-Controle stehender, garantiert reiner Stärkungswein, Wein-Import-Gesellschaft, ist ein angenehm schmeckender, unter Königl. Italienschen Staats-Controle stehender, garantiert reiner Stärkungswein, Italienschen

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten und 2 Sonder-Beilagen.

welcher seiner Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutarmer, Schwächliche und Reconalescenten immer mehr empfohlen wird. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden hat der Castelli Romani einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, bei dieser reellen und wirkungsvollen Medicinalwein auch den weniger Bemittelten zugänglich ist. Zu beziehen von August Engel, Hoflieferant, Lammstraße 4 und 6, Wiesbaden. (N.-No. 5387) 11

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. Mai. 103. Vorst. (147. Vorst. im Abonnement.)

Siegfried.

Musik-Drama (zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.

In Scene gesetzt von Herrn Dornewas.

Personen:

Siegfried	Herr Krauß.
Wine	Herr Schmidt.
Der Bamberger	Herr Müller.
Alberich	Herr Mariano.
Fasner	Herr Aglisty.
Erda	Frl. Busch.
Brünnhilde	Frl. Baumgartner.
Stimme des Waldvogels	Frl. Schichardt.

Schauplay der Handlung: 1. Akt: eine Felsenhöhle im Walde; 2. Akt: tiefer Wald; 3. Akt: wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Montag, 5. Mai. 104. Vorst. (148. Vorst. im Abonnement.)

Fides.

Schauspiel in 5 Akten von Alois Krolaschek.

In Scene gesetzt von Herrn Köchy.

Personen:

Graf Albrecht von Trommersdorf	Herr Barmann.
Conrector a. D. Braunthal	Herr Bethge.
Fides, seine Tochter	Frl. Hau.
Bernhard Steinhausen, Ingenieur	Herr Robius.
Cäcilie, seine Schwester	Frl. Lipski.
Francesca, Baronin Fontana	Frl. Haade.
Doctor Eckart Bähr	Herr Neumann.
Rittmeister von Wimmen	Herr Dornewas.
Kunibert von Merzhaas	Herr Grebe.
Herr von Schadek	Herr Grobeker.
Hugo Dommeyer, Theater-Agent	Herr Rudolph.
Der Ober-Regisseur des Hoftheaters	Herr Köchy.
Gertrud, Kinderfrau	Frau Arndt.
Louis, Oberkellner	Herr Hoffeld.
Theaterdiener	Herr Diger.
Bedienter bei Steinhausen	Herr Spiek.
Ein Dienstmann	Herr Baumann.

Badegäste, Ballgäste.

Erster Akt: Bad Langen-Weilbach. Zweiter Akt: Opernhaus der Residenz. Dritter und vierter Akt: Steinhausen's Wohnung. Fünfter Akt: Cäcilien's Landhaus am Gebirgssee.

Anfang 6¹/₂ Uhr. Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Dienstag, 6. Mai. 105. Vorst. (149. Vorst. im Abonnement.)

Das Bild des Signorelli.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 4. Mai:

Opernhaus: Rattenfänger von Hameln. Schauspielhaus: Die Kreuzschärfer.